



VOLUMENSÜCKGANG IN WIEN,
DIE LEIDKULTUR BLEIBT

STARKE BÖRSEPHASE FÜR
ÖSTERREICH'S BANKTITEL

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#87 AUSGABE 3/2024

ATX TR 7871 (+5,97%)



FRAUEN DOPPEL

PREMIERE ZUM WELTFRAUENTAG
ALS FOLGE 250 DER BÖRSEPEOPLE SERIE:

MIT DEN RBI-TOPMANAGERINNEN
VALERIE BRUNNER UND HEIKE ARBTER GAB ES
ERSTMALS ZWEI KARRIEREN IN EINER FOLGE
UND EINE RAIFFEISEN-ZEITREISE.

12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSTATISTIKEN
EXKLUSIV



#1 Bawag +12,34 %



WIR SETZEN AUF PRIVATE INVESTOR RELATIONS MIT DEM BÖRSE SOCIAL NETWORK



Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Den ersten Blick in das 2. Börsepeople Buch gibt es in dieser Ausgabe mit Valerie Brunner und Heike Arbter. Wir sprachen zum Weltfrauentag. Ich finde, das war eine gute Sache. Und der Frauen-Trend in Richtung Börse ist was sehr Gutes.

Leidkultur Börse. Wir haben derzeit ein großes politisches Thema mit der Leidkultur, von der manche Parteien glauben, wir brauchen eine. Ich finde ja auch, dass wir ein grundsätzliches Wertesystem brauchen, aber man muss das nicht niederschreiben, denk ich mal. Freilich haben wir an der Börse eine Leidkultur, weil das Comeback der einjährigen Behaltefrist nicht und nicht kommen will. Es ist ja in der Tat lustig, dass man zB „die richtigen Leit kennen“ durchaus als Kultur in manchen Parteien sehen kann, zB wenn es um Privatkäufe vor preissteigernden Umwidmungen geht. Oder die Light-Kultur bei Getränken, damit nicht zu viel Zucker zu sich genommen wird. Ich persönlich war immer ein Fan der „Nette Leit Show“ von Hermes Phettberg. Egal, ob Leit oder Leid, Neid ist nicht weit weg, so wie auch bei den nun veröffentlichten Top-Verdienern des ORF. Und da finde selbst ich als Liberaler, dass das für „öffentlicht-rechtlich“ too much ist. In der Privatwirtschaft gerne, aber nicht zwangsgebühren finanziert, zudem bin ich mit der Leidkultur, die der ORF vermittelt, nicht happy, Börsenthemen scheinen zB beraten by Arbeiterkammer.

Behaltefrist. Mir tut es weh, dass ich mit dem Finanzministerium in keine

vernünftige Diskussion bzgl. KEST-Behaltefrist komme. Ich bin ja der Meinung, dass ein Jahr weniger Spekulation ist, als 10 Jahre. Das Finanzministerium will die 10 Jahre, um nicht Spekulanten (das Wort wird komischerweise nie gegendert) entgegenzukommen. Bei einem Beispiel zu den 10 Jahren blicken wir doch 10 Jahre zurück. Damals waren die BRIC-Länder der heißeste Scheiss. BRIC steht für Brasilien, Russland, Indien und China, aus der 2014er-Sicht klug, chancenreich und potenziell künftig wachstumsstark. Da ist extrem viel Geld reingeflossen, sicherlich auch eine Leistung der Sales-Abteilungen. Nun, wer 2014 zB den iShares BRIC 50 UCITS ETF gekauft hat, zahlte 18 Euro und konnte sich 6 Jahre später über 38 Euro je Anteil freuen. Aktuell findet man sich bei 16 wieder. Russland geht im Grunde gar nicht mehr (und ist auch nicht mehr investierbar), China ist auch wieder in alte Staats-Interventionismusfehler gerutscht. Heißt: Es ist pure Spekulation, sich 10 Jahre einzusperren. Vor zehn Jahren waren OMV und Verbund hoch angesehen. Mittlerweile Öl pfui und Strom bitte gewinnabschöpfen! Ich bin überzeugt, dass beide in 10 Jahren wieder lässig sein werden. Aber weiß ich das? Will ich darauf spekulieren? Ja, aber nicht für 10 Jahre. Ich will flexibel lernend die Welt beobachten und frei entscheiden auch mal zu verkaufen, ohne gleich Strafe zahlen zu müssen. Da wird Selbstentscheidertum und eigene Finanzbildung abkassiert.



Immer mehr Frauen agieren an den Börsen. Das ist gut, denn sonst haben wir Leidkultur und die Hoffnung auf die einjährige Behaltefrist wurde erneut enttäuscht.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine

IMPRESSIONUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Josef Chladek, Jonathan Chladek, Wendelin Chladek, Andreas Groß, Peter Heinrich, Sebastian Leben, Susanne Lederer-Pabst, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Rudolf Preyer, Alex Singer • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine

Valerie Brunner Heike Arbter



Valerie Brunner und Heike Arbter

Christian Drastil: Herzlich Willkommen wieder zur Serie 24 Börse People. Die Season 11 der Werdegang- und Personality-Folgen ist presented by Société Générale.

Mein Name ist Christian Drastil. Ich bin der Host dieses Podcasts. Meine 22. Gäste in Season 11, in der insgesamt 250. Folge, sind Valerie Brunner und Heike Arbter, Topmanagerinnen der RBI. Also erstmals zwei Gäste in einem Börse People Podcast. Und das am Weltfrauentag. Und das kurzfristig ausgemacht. Herzlich Willkommen in meinem Podcast, den wir aber bei euch in der RBI aufnehmen, Valerie und Heike. Servus.

Valerie Brunner: Hallo, lieber Christian.

Heike Arbter: Hallo.

C: So, wie legen los, wir haben ein tolles Vorgespräch gehabt, es ist Neuland für mich, ich freue mich riesig drauf, einmal mit zwei Damen zu sprechen, das Ganze auch noch am Weltfrauentag. 250. Folge. Die 100. Folge war Wolfgang Anzengruber, die 200. Folge Magnus Brunner. Und nach Magnus in Folge 250 jetzt Valerie Brunner. Und ich mag mit dir beginnen, liebe Valerie.

Eine gemeinsame Zeitreise. Wir sind alle ungefähr gleich alt, deswegen kann man da wunderbar durchgehen und wir beginnen in den frühen Neunzigern. Du hast bei der RZB begonnen, wie ist das damals bei dir losgegangen?

V: Ja, das war damals die Raiffeisen Zentralbank, die RZB, und ich habe direkt nach dem

Studium in der RZB begonnen, als Kundenbetreuerin im Firmenkundenbereich. Und das war von Anfang an spannend.

C: Es war urspannend, es war eine gute Zeit, wo auch die Kunden immer selbstbewusster mit Wünschen gekommen sind, obwohl es noch kein Internet gegeben hat, nicht?

V: Das ist völlig richtig und vor allem: die Zinsen waren unglaublich hoch. Wir konnten ganz tolle Produkte designen - auch als junge Kundenbetreuerin kann ich mich erinnern - in einer Zeit, in der noch nicht so hochtechnisch und irrsinnig reguliert wurde. Der Weg zum Kunden war ein sehr direkter - selbst für noch ganz junge, gerade erst frisch studierte Kundenbetreuer.

C: Und wir hatten damals, glaub ich, im US Dollar/CAN Dollar Bereich 13 bis 15 Prozent Renditen. Das war schon ein Fressen, kann man sagen.

V: Das war ein Fressen und was genial war, war die Zinsdifferenz zum Schilling-Zinssatz und das hat unsere österreichischen Exporteure sehr interessiert, hier kreative Produkte zu finden.

C: Wunderbar.

Liebe Heike, ich steig bei dir in den Neunziger ein. ÖTB, so als Schlagwort, Giro. Bitte auch da in eigenen Worten.

H: Ja, auch bei mir ein urspannender Einstieg. Ich habe damals bei der GiroCredit begonnen. Damals ist in Österreich die Österreichische Termin- und Optionsbörse gegründet worden und ich hatte das wahnsinnige Glück, gleich von Anfang an dabei sein zu können. Das heißt, ich bin einer der Market Maker der allersten Stunde, hatte damals ein tolles Ausbildungsprogramm, weil sich die österreichischen Banken da wirklich sehr intensiv damit beschäftigt

tigt haben. Und von Anfang an dabei zu sein, Pionier zu sein, das hat mich seither nie mehr losgelassen, also das ist das, was mich immer, immer, immer fasziniert hat.

C: Dann schließe ich den Kreis mit der Valerie bei der RZB, mit der Heike bei der GiroCredit. Ich selbst war bei der Ersten damals einer der ersten, der die ÖTB gehandelt hat. I was loving it, irgendwie. Gehen wir in den Neunziger irgendwie mal weiter.

Valerie, Du bist im Kundensektor geblieben, Senior Relationship, das darf man ja schon in den jungen Jahren werden, wenn man es fachlich draufhat. Aber wie ist es bei dir weitergegangen?

V: Ja, ich habe mich dann nach und nach vom österreichischen Firmenkundenbereich ein bisschen ausgedehnt, bundesländermäßig. Habe dann Ende der 90-er Jahre, 1997, mein erstes Kind bekommen, einen Max. Und das war dann die Einleitung zu einer Phase, wo ich ein bisschen weniger durch Österreich gedingt bin. Da hab ich mich dann für die nächsten fünf Jahre mehr auf interne Projekte, Kundenumfra-



Der Weg zum Kunden war zu Beginn ein ganz direkter, selbst für ganz junge Kundenbetreuer.

Valerie Brunner

gen, Quality Management fokussiert - noch im Rahmen des Firmenkundenbereichs, aber nicht in einer aktiven Kundenbetreuerrolle. Das war dann meine Reise für die nächsten sechs, sieben Jahre, in der drei Kinder dann wirklich in ihrer Frühphase zu begleiten waren.

C: Schön.

Die Heike fragt mich nach 1997 natürlich auch. Das war eine spannende Journey in der GiroCredit. Wir wissen, die Giro ist 1997 von der Erste Group übernommen worden. Da habe ich schon viele Kollegen gehabt, die dann bei der Ersten gelandet sind. Bei dir war das anders

H: Bei mir war es anders, weil ich mich damals entschieden habe, von der Großbank in eine ganz spannende Kleinbank zu gehen. Das war die damalige...

C: Tsch... entrobank (lacht)

H: ...Centrobank mit C, eine internationale Handelsbank. Eine Bank mit vier internationalen Eigentümern. Und eine Pionierzeit, wo man auch wieder das Wertpapiergeschäft neu begonnen hat. Also, das heißt, das war es am Markt schon gegeben hat, ist in dieser Bank neu aufgebaut worden und da habe ich die Herausforderung angenommen und hab vor der Fusion in die Erste Bank diesen Wechsel gemacht. C: Und bei dir waren es immer die Derivate, vor allem. Zertifikate hat man damals noch nicht gesagt.

H: Zertifikat hat es damals noch nicht so gegeben, also damals waren es die Derivate und der Derivate-Handel. Für mich eine Chance, diese Produkte gut kennenzulernen. Weil in dem Moment, wo man Market Maker ist, wo man diese Dinge handelt, versteht man dann auch, was ein Gamma und ein Delta und so weiter ist.

C: Und ein Omega auch noch.

Die Centrobank hat alles, was es damals an Wertpapier-Geschäft gab, neu aufgebaut.

Heike Arbter

H: Und ein Omega auch noch, ganz genau.

C: Und die Zeiten, als es noch ein Rho gegeben hat und jetzt auch wieder gibt. Und - Aktionen waren auch immer dein Thema.

H: Und Aktien selbstverständlich natürlich auch. Also in der allersten Phase der Giro hat es ja noch die Börsensensate gegeben, also da hatte man damals noch einen Händler an der Börse, mit dem man die Aktien gehandelt hat. Die Derivate sind immer schon elektronisch gehandelt worden.

C: Genau, wir waren digital, bevor man Digitalisierung gesagt hat.

V: Und wir waren agil, bevor man es agil genannt hat.

C: Ganz genau. Das auf jeden Fall.

Valerie, Heike - der Sprung ins neue Millennium. Gibt es da irgendeine Memory, was die Umstellung betrifft, irgendeine IT-Geschichte, irgendwie eine Angst, dass morgen die Rechner nicht mehr funktionieren, oder...? War da irgendwas dabei aus Banker-Sicht?

V: Ich kann mich erinnern, wir haben im Firmenkundenbereich sehr intensiv mit unseren

Kunden darauf hingearbeitet, unser Zahlungsverkehrangebot, unser Kontoführungsangebot ordentlich zu managen, dass das gut vonstatten geht. Und es war dann so wie im Vorhinein geplant und Detailliertes durchgetaktet wurde...so völlig ereignislos und perfekt ist es dann abgelaufen. Und völlig geräuschlos, aus meiner Erinnerung.

C: Und am Wertpapiermarkt, Heike, war es eigentlich auch kein Thema.

H: Ganz genau.

C: Aber wir haben schon Respekt gehabt, glaube ich, oder?

H: Wir haben ganz viel Respekt gehabt. Man hat ja Positionen gehabt und man musste die Möglichkeit haben, am Markt tätig zu sein, hat sich natürlich Sorgen gemacht, aber die waren alle unbegründet.

Valerie, Du hast in den frühen Nuller-Jahren Quality Management gemacht. Was kann ich mir darunter vorstellen?

V: Da können wir uns darunter vorstellen, dass es darum geht, Systeme zu entwickeln, um den Kundenbedarf möglichst präzise zu ermitteln und die Qualität unseres Auftritts beim Kunden gut zu messen. Das war der eine Aspekt. Und der andere war die Qualität der internen Kooperation der verschiedenen Partner innerhalb der Bank. Muss man sich vorstellen, damit eine Bank beim Kunden auftreten kann, müssen

ganz viele Einzelteile perfekt zusammenarbeiten, damit der Kunde möglichst nicht spürt, wer aller innerhalb der Bank hier seinen Beitrag leistet. Und die Messung der Kooperationsqualität einerseits, und die Messung unserer Wahrnehmung beim Kunden andererseits, das war etwas, womit ich mich damals beschäftigt habe.

C: Das klingt sehr, sehr spannend. Auf jeden Fall spannend auch dein Punkt, liebe Heike: Die Ost-europa Geschichte ist losgegangen, Index-Kreationen, CECE und so weiter. Wir sind in den frühen Nuller-Jahren ...

H: Ja, eine spannende Zeit und ein sehr spannendes Kooperationsprojekt mit der Wiener Börse. Damals sind die Kollegen der Wiener Börse auf die Idee gekommen, dass man jetzt Indizes für Osteuropa berechnet. Man hatte ja schon die Erfahrung vom ATX, wusste also wie kapitalisierungsgewichtete Indizes zu berechnen sind. Damals ist es halt darum gegangen, welche Länder nimmt man und welche Aktien wählt man aus. Und da sind dann drei einzelne Indizes entstanden, die sogenannte CTX, HTX und BTX. Und die Summe daraus war dann der CECE-Index, der dann weit über unsere Landesgrenzen hinaus auch berühmt wurde. Und in einem späteren Verfahren hat man dann den RTX und den RDX kreiert. Also das waren auch legendäre Zeiten.

C: Und manchmal tut es mir leid, dass es doch kein Video ist. Du hast jetzt sehr gelächelt. Das war damals irgendwie auch ein Baby, oder, kann man sagen?

H: Kann man sagen, ja. Also, das hat damals wirklich Spaß gemacht, weil für mich war das jetzt der Schritt nach Osteuropa. Man hat die Märkte kennengelernt, man hat die Aktien kennengelernt, man hat diese Instrumente gehandelt. Wir waren damals relevanter Market Maker, auch für internationale Banken vom Londoner Platz, die Derivate nachgefragt haben, weil sie Positionen absichern wollten. Das war eine tolle Zeit.

C: Definitiv.

V: Und dann würde ich sagen gleichlaufend damit - mit diesem Funkeln in den Augen der

Heike über die Derivate-Entwicklungen – hat ja auch die ganze Bankexpansion nach Zentral- und Osteuropa enorm an Fahrt aufgenommen. Wir haben heuer das 20. Jahr der EU-Osterweiterung, in 2024. Also, 2004 hat sich ja einiges getan hier. Und für uns als RBI, für unsere Kunden, war genau diese Expansion nach Zentral- und Osteuropa mit Ungarn, Kroatien, Slowenien und so weiter... das war ein riesiges Pionierelement, auch in unserem Firmenkundenbereich.

C: Ganz genau. Und was ich fast vergessen hätte, ist ja das Wichtigste, wenn ich die Centro anspreche: Da gab es ja dann eine Übernahme durch die heutige RBI.

V: Ja, es war damals noch die RZB...

C: Die RZB war es, genau.

V: ...Das war 2001.

C: Genau, das darf ich nicht unterschlagen, dass ihr eigentlich seit 2001 Kolleginnen seid.

H: Ja, so könnte man es betrachten. War für uns auch ein ganz, ganz wichtiger Zeitpunkt in der Geschichte der damaligen Centrobank, nämlich, weil wir sozusagen die Kundenhändler der RBI bekommen haben. Man hat dann sozusagen das gesamte Aktien- und Derivate-Geschäft zusammengefasst. Nicht nur die Händlerseite, die man schon immer gehabt hat, sondern auch die Kundenseite. Das heißt, die Sales Kollegen aus der damaligen RZB sind dann zu uns gekommen und man hat dann sozusagen den Handel abgedeckt so wie auch den Sales-Bereich.

C: Genau. Also, der Neue Markt in Frankfurt ist eingestellt worden, aber ihr seid am Neuen Markt in Wien an der alten Adresse immer größer und mächtiger geworden mit den neuen Kolleginnen und Kollegen. Ich hantle mich jetzt fort in der gemeinsamen Geschichte bis ins Jahr 2005, das

war ja auch ein Meilenstein für die Bank, mit dem Börsengang. Da gibt es verschiedenste Sichtweisen, natürlich.

Ich nehme an, du, Heike, wirst näher dran gewesen sein an einem IPO, auch wenn es gar nicht so Fachabteilung pur war ... haha, sie schüttelt jetzt schon den Kopf. Aber es war im ganzen Haus natürlich ein Thema, nicht?

H: Natürlich, es war ein riesengroßes Thema. Natürlich hat man Market Making übernommen und all diese Themen, aber der Börsengang selber ist in der RZB durchgeführt worden.

Hast du da irgendeine Rolle gehabt, Valerie?

V: Nein, ich habe keine aktive Rolle gehabt, aber wir hatten natürlich zu der Zeit auch sehr große österreichische Firmenkunden, die relativ gleichzeitig oder zu einem sehr ähnlichen Zeitpunkt auch an die Börse gegangen sind. Und da war ich näher involviert als beim eigenen Börsengang der RBI.

C: Es war die gelbe Phase. Ein Jahr später ist die Post gekommen. Das waren die zwei gelben schönen IPOs. **Ich mache bei dir weiter, Valerie. Head of Austrian Corporate Customers. Kann man, glaube ich, leicht übersetzen und versteht es gut. Du warst zuständig dann, in der börsenierten Phase, mal für Österreich.**

V: Genau, für die österreichischen Firmenkunden, für einige, sehr wesentliche Bundesländer auch. Das war damals meine erste Führungsfunktion in der Bank. Eine wirklich tolle, spannende Zeit, weil insgesamt waren wir in einer sehr guten Boom-Phase. Wachstum war überall möglich und zu sehen, und es war eine echt spannende, eine wunderbare Zeit für Kundenbetreuer, weil Geschäft war überall mit guten Leuten möglich.

C: Und es war auch ein gutes volkswirtschaftliches Umfeld mit einer durchwegs liberalen Besteuerung und so weiter, Körperschaftsteuer war echt schön...

V: Das meine ich. Da ging echt viel.

C: Der Heike knall ich jetzt hin: Die Jahrhundert-Rally an der Wiener Börse – 2002 bis 2007 von 1000 auf 5000 Punkte – war natürlich auch gewaltig. Und da fällt noch was rein: ZFA. Da gab es eine Gründung. Das Forum – ihr seid von Anfang an dabei gewesen. Du bist von Anfang an mit federführend und eigentlich DIE Persönlichkeit, darf ich jetzt mal sagen – alle anderen werden es mir verzeihen – du bist das Gesicht der Zertifikatibranche in Österreich. Aber wie ist das damals losgegangen?

H: Damals hat man gesagt, das Zertifikate-Geschäft ist aus der Wiege gehoben worden. Also, wir haben 2001 damit begonnen, als wir damals eben die Raiffeisen Centrarkt waren.

C: Wir alle sagten "Tschencho", ihr noch immer ohne „Tsch“, richtig?

H: Noch immer Centro, genau (lacht). Und damals, als wir dann sozusagen Sales Kollegen gehabt haben und Zugang zur größten Bankengruppe Österreichs, zu einem riesen Kun-

denpotenzial, haben wir gesagt: „Okay, was machen wir jetzt? Wir nützen unser Derivate Know-how, indem wir strukturierte Produkte auflegen, die dann für den Endkunden auch kaufbar sind.“ Damals sind die Zertifikate sozusagen losgegangen. Und das ist größer geworden. Und auch andere Banken haben sich damit beschäftigt, unter anderem die damalige ÖVAG. C: Die waren am Anfang stark aktiv.

H: Die waren am Anfang stärker im Zertifikat-Geschäft aktiv, als sie im Fondsgeschäft aktiv waren, also interessant. Und dann kam die Idee: „Okay, also wenn man schon ein starkes Geschäft hat, braucht man auch eine Interessensvertretung. Da haben uns die deutschen Kollegen inspiriert und auch die Kollegen in der Schweiz, wo es diese Interessenvertretungen schon gegeben hat. Und damals hat man das Zertifikate Forum Austria gegründet, als Interessenvertreter der österreichischen Emittenten.

C: Das ist eigentlich eine Erfolgsgeschichte, kann man sagen, nicht?

H: Aus meiner Sicht ja. Also wir haben viel erreicht, wir haben spannende Dinge auch gemacht, unter anderem gibt es jährlich einen Zertifikat-Kongress.

C: Wer hat den Award bis jetzt gewonnen? Ich weiß das gar nicht (lacht). Okay, Scherz beiseite. Gratulation zum Seriensieg unter Centro und Raiffeisen Zertifikate. Eine Erfolgsgeschichte.

Und wenn ich jetzt mit zwei Bankerinnen rede, dann kann ich euch 2008 nicht ersparen. Als Tennisspieler muss ich sagen, da hat es uns alle vom Schiedsrichterstuhl gehaut. Wie ist es euch da gegangen, das war ja der Worst Case eigentlich?

V: Also, da kann ich mich noch wirklich sehr

Der Glaube, dass Banken nie scheitern können, ist mit Lehman zusammengebrochen.

Heike Arbter

gegangen ist und damit den Schaden vom österreichischen Markt ein bisschen fernhalten konnte, was in Deutschland teilweise nicht so gelungen ist.

C: Genau. Ich mache weiter in der Zeitschiene. Wir sind jetzt Ende der Nuller-Jahre: Langsam wieder aufzusammeln, sich finden.

Eure Karrieren sind weitergegangen. Bei dir, Valerie, ist ein bisschen raus aus Österreich in einen großen konzentrischen Kreis als Head of Global Corporates.

V: Ja, wir haben dann bei uns beschlossen, wir legen das österreichische und das internationale Firmenkundengeschäft zusammen und haben uns nach einem branchenorientierten Ansatz neu aufgestellt. Das heißt, wir haben unsere größten Firmenkunden in die wichtigsten Industriesegmente geteilt und haben gesagt: „Besser können wir unsere Kunden dann betreuen, wenn wir ihr Geschäftsmodell gut verstehen.“ Und haben also nicht mehr eine regional orientierte Betreuung, sondern eine industriefokussierte Kundenbetreuung einge-

führt. Und das war der Zeitpunkt, wo ich auch eine Global Corporate Customers-Verantwortung übernehmen durfte. Wirklich irrsinnig interessant, weil damals bin ich ganz tief in die Bauindustrie, in die Agrarindustrie und in Pharma Health Care Chemicals eingestiegen.

Und wenn man so einen Industriefokus hat, dann kann man deutlich tiefer in die Analyse des Kundenbedarfs einsteigen, denn in gewissen Branchen haben natürlich unsere großen Firmenkunden ganz unterschiedliche Bedürfnisse an eine Bank. Und das nicht nur gut zu analysieren, sondern auch auszuspielen, über ein fokussiertes Angebot, das hat enorm Spaß gemacht und den Horizont wirklich erweitert.

C: Das sind so Effizienzprogramme gewesen, Group Savings Programs. Also alle diese Dinge, die dich dann mittelfristig irgendwie zum Vorstand machen, der du jetzt ja bist ...

V: Ja, genau. Das durfte ich dann weitermachen. Neben der Kundenbetreuung, die immer irrsinnig viel Spaß gemacht hat, habe ich dann so den ersten Tappet in die Banksteuerung machen dürfen. Eben etwas, was man sich normalerweise nicht intuitiv vorstellen würde, dass ein Kundenbetreuer ein Kostenprogramm leitet. Das war nicht ganz eine natürliche Rolle...aber umso mehr Spaß hat sie mir gemacht.

C: Kann ich mir gut vorstellen.

Bei dir, Heike, habe ich einen spannenden Eintrag gefunden, 2011: Mitglied/Member of Schiedsgericht der Wiener Börse. Ich durfte bei einer Stromhändlerprüfung lernen, dass es das im Stromhandel auch gibt, wenn irgendwas überhaupt nicht passt, und habe dazu gehört, dass es nie einen Case gegeben hat, wo das Schiedsgericht eingreifen musste. Wie oft musstest du

eingreifen? Du bist das seit 2011 bis heute.

H: Also ich bin seit 2011 in ununterbrochener Reihenfolge und ich wurde noch nie zu einem Schiedsverfahren eingeladen. Ich musste also nichts tun in dieser wertvollen Funktion.

C: Und das auch ohne Video Assistant Referee, wie man es vom Fußball her kennt. Also, das ist ja auch ein Zeichen, dass der Markt irgendwie funktioniert. Und jetzt an zwei Top Managerinnen, wie ich euch genannt hab, aus verschiedenen Bereichen der Bank, noch eine andere große Strömung der Zehner-Jahre. Stichwort: Staatschuldenkrise, Stichwort: Die Zinsen sind nicht mehr dort, Valerie, wo wir zuerst gesprochen haben, sondern ganz woanders.

Streben gegen Null – was hat das mit euren Bereichen gemacht, mit den Kunden weltweit, dass es plötzlich keine Zinsen mehr gibt? Kann ich mir schön vorstellen, irgendwie. Und was hat das dann nachher mit Zertifikaten gemacht? Bitte, Valerie.

V: Ja, also die Entwicklung der Zinsen hat natürlich im Firmenkundenbereich dazu geführt, dass wir natürlich eine andere Situation auf der Finanzierungsseite hatten. Wir mussten aber sehr kreativer werden für sinnvolle Verlagerungslösungen. Und das war dann wohl auch die Zeit, wo unsere Cash Pooling Angebote immer mehr geprägt haben. Ist aber natürlich auch damit zusammengehängen, dass immer mehr große Konzerne ihre Treasury-Funktionen zentralisiert haben und damit auch, so quasi mit uns als Bank, eine Handelsstelle für alle ihre Bedarfe in unterschiedlichsten Ländern haben wollten. Das, würde ich sagen, war eine sehr schöne Chance für die RBI, eine immer wichtiger Rolle für internationale Kunden zu spielen.

lebhaft daran erinnern. Ich war damals auch im Firmenkundenbereich und wir hatten zuvor auch schon immer geldmarktnahe Veranlagungen unseren Kunden angeboten, auch schon kapitalmarktorientierte. Und da hat es dann ein rechtes Rauschen gegeben, muss man sagen, in dem Bereich. Also ich würde sagen, aus der Banksteuerungsperspektive konnte ich es damals noch nicht beobachten, aber sehr wohl, was es mit unseren Kunden gemacht hat.

C: Ja, klar. Fürchterliche Zeit, irgendwie, und ich kann mich erinnern an die Gewinn-Messe. Da sind alle wie Zombies herumgelaufen: „Keine Ahnung, ob es uns in drei Wochen noch gibt, nach dem was man da importiert gekriegt hat aus Amerika.“

Heike, deine Memories?

H: Ja, also, es war gigantisch. Der Glaube, den man bis dahin gehabt hat, dass eine Bank immer existieren muss, ist zusammengebrochen. Also ist ein Dogma zusammengebrochen. Für das Zertifikate-Geschäft war es deshalb auch wichtig, weil natürlich dann gefragt wurde, Zertifikate sind ja in Gegensatz zu Investmentfonds Inhaberschuldverschreibungen, es kommt ja auf den Emittenten drauf an. Also das heißt, gerade auch in europäischen Bereich ein großes Thema, insbesondere auch in Deutschland, wo Lehman eben sehr präsent war mit Zertifikaten. Also eine schwierige Zeit, die sicher durchzustehen war.

C: Und da muss man auch dazu sagen, in Deutschland war es viel präsenter als bei uns, dieses Emissionenrisiko im Jahr 2008. Wir sind da eigentlich gut rausgekommen.

H: Ja, also das ist vielleicht einer der Pluspunkte des Zertifikate Forums gewesen, dass man damals sehr zusammengehalten hat, dass man in der Kommunikation auch sehr geschickt vor-

12 // Börse People

C: Deine Rolle war immer nahe am Treasury, aber du warst selbst nie Treasury, oder?

V: Ja, ich war nie Treasury. Ich war aber nahe am Treasury unserer Kunden.

C: Dem Treasury der Kunden, und damit die Schnittstelle für eh alles in Wahrheit?

V: Genau.

Heike: Zertifikate und sinkende Zinsen.

H: Ja, also, was das natürlich ganz klar hervorgerufen hat, ist, dass man Alternativen benötigt hat. Das heißt, wenn man Geld erhalten und vermehren wollte, war das Sparbuch mit einer relativ kurzen Zeit dann schon nicht mehr geeignet. Das heißt, man musste kreativ sein, musste auf der Produktgestaltungssseite kreativ sein und natürlich auch auf der Ertragsseite unserer Vertriebspartner, unserer Banken. Weil die Zinsspanne, also das Brot- und Buttergeschäft der Banken, wie man so schön sagt, ist weggefallen. Das heißt, es mussten sozusagen Kommissionserträge her. Und da war natürlich Wertpapiergeschäft sehr, sehr willkommen.

C: Jetzt ist ja der österreichische Anleger, die österreichische Anlegerin sehr risikoavers. Und Kapitalgarantie...schwierig, wenn es keine Zinsen mehr gibt. In Österreich hat man auch nicht 100 Prozent akzeptiert. In Deutschland nicht 90 Prozent oder so.

H: Ja, genau. Also wir haben damals sehr stark, wie du richtig sagst, Kapitalschutzprodukte mit 90 Prozent Kapitalschutz gemacht. Das ist auch sehr gut gelaufen. Und dann natürlich auch immer wieder gefragt, braucht man denn einen kompletten Kapitalschutz? Oder möglicherweise reicht es ja auch mit einem Teilschutz aus und man greift zu einem Bonuszertifikat. Wir haben damals, also 2010 bereits schon, mit einer Bonus- und Sicherheit-Pro-

dukt-Serie begonnen. Es ist eines unserer Flaggschiff Produkte mit sehr, sehr hohem investierten Volumen. Und da war natürlich ein kleiner Schritt in mehr Risiko mit einem deutlichen Ertragsgewinn. Also, das ist etwas, was wir dann als zweites Kundensegment sehr stark forcieren haben.

C: Wunderbar. Ich liebe dieses Gespräch, möchte ich so zwischendurch mal sagen. Das ist eine wunderbare Zeitreihe.

Ihr seit beide seit Anfang der 90-er Bankerinnen, ihr seit seit 2001 Kolleginnen und Mitte der Zehner-Jahre, 2016 – die Heike kenne ich glaube ich seit dem ÖTOB-Projekt damals in den frühen 90ern – da habe ich auch dich, Valérie kennengelernt, weil du wurden RCB-Vorstand. Was war damals dein Aufgabenbereich in der RCB? Und war das der erste Punkt, wo ihr beide dann zusammengearbeitet habt?

V: Ja, in der Tat. Das war der Zeitpunkt, als ich endlich das Glück hatte, die Heike kennenzulernen.

C: Große Bank, nicht?

V: Ja, auf alle Fälle. Der Ruf, der ist der Heike schon vorausgeileit, aber ich hatte nie einen Berührungspunkt aufgrund meiner Fokussierung auf Firmenkunden. Und dann habe ich die Chance bekommen, in der Centробank einmal die Seiten zu wechseln, und war Marktfolge-Vorstand. Das heißt, zuständig für das Risiko, für die Finanzen, für IT und Compliance – alle Dinge, die man als Marktmensch normalerweise nicht so gut kennt. Und es war ein toller Einstieg, das gleich an Aktien- und Kapitalmarkt zu üben und leiten zu dürfen. Und da war die Heike eine perfekte Lehrerin für mich, dass ich einmal gut verstehe, was denn nicht nur das Zertifikate-Geschäft, sondern auch das

Aktiengeschäft alles für verschiedene Aspekte beinhaltet.

C: Und Heike ist im gleichen Jahr natürlich bei der Bank geblieben, hat Zertifikate immer verantwortet, seitdem wir uns kennen. Börse Stuttgart als Stichwort. Auch da ein paar Worte dazu. Da wart ihr, glaube ich, erstes Member ... und du hast vom Michi Spiss was übernommen, in einer Führungsposition...

H: Ja, also, zur Börse Stuttgart verbindet uns eine ganz lange Geschichte. Ich glaube, bereits 1999 haben wir dort die ersten Instrumente gelistet und waren damit die erste ausländische Bank, die Zertifikate in Stuttgart notiert hat.

Das heißt, eine ganz, ganz lange Geschichte, und das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum ich dann gefragt wurde, das Mandat, das Michael Spiss gehabt hat im Börsenrat, zu übernehmen. Und das habe ich natürlich sehr, sehr gerne getan und mache das bis heute. Börse Stuttgart als die größte Privatanleger-Börse in Europa war für uns immer ein ganz wichtiger Handelsplatz, natürlich neben der Wiener Börse.

se. Und dementsprechend mache ich das sehr gerne und begleite die Geschichte auch sehr gerne.

C: Ich bleibe noch kurz bei der RCB, die gehört ja heutzutage auch zur RBI und auch die Heike war Vorstand in der RCB. Aber ihr wart nie gemeinsam Vorstand in der RCB, weil du davor in die RBI zurückgegangen bist. Valerie. Ganz kurz noch zu dieser Phase vor dem Zusammenschluss.

V: Ja, ich bin 2019 dann eben so quasi von dieser toller Erfahrung als Risikofinanzverantwortliche in der Raiffeisen Centробank wieder zurück auf die Markseite gewechselt, bei der RBI.

C: Von der Marktfolge auf die Markseite.

V: Von der Marktfolge auf die Marktseite wieder zurück, weil da war schon erkennbar, dass das eigentlich meine große Leidenschaft ist, würde ich sagen. Und habe dann für vier Jahre das institutionelle Geschäft der RBI für den Konzern geleitet. Das ist unser Geschäft mit Banken, Versicherungen, Asset Managern, und da ist mein Kontakt zu Heike weiterhin ein ganz lebhafter gewesen, weil wir natürlich getreht haben, gemeinsam weitere Vertriebspartner für unser exzellentes Zertifikate-Angebot zu finden.

C: Verstehe. Und die Heike war Vorstand.

H: Ja, also seit 2019 hab ich dann sozusagen das Marktvorstandsmandat der Raiffeisen Centробank...

C: Habt ihr da irgendwie so rumgetauscht?

H: Nein, nein, nein. Herumgetauscht kann man überhaupt nicht sagen.

C: Eine flapsige Meldung pro Folge gehört zu meinem Stil ...

H: Eine flapsige Meldung ist erlaubt, aber keine zweite (lacht).

C: Genau. Tschencho (lacht).



**2016 wurde
ich RCB-
Vorstand, habe
endlich Heike
kennengelernt
und konnte viel
von ihr lernen.**

Valerie Brunner

14 // Börse People

Valerie Brunner / Heike Arbter // 15

H: Aber ich hab in der Phase, in der Valerie unser Risikovorstand war, sehr, sehr viel gelernt. Sozusagen diese Sichtweise, Risiko zu managen, für Compliance und Enabling-Bereiche zuständig zu sein und trotzdem einen Kundenfokus zu haben. Das war für mich äußerst lehrreich und eine tolle Erfahrung.

Ich bleib bei dir, Heike. Die RBI und die RCB sind dann quasi zusammengegangen. Es ist keine Tochtersituation mehr, ihr seid übersiedelt vom Neuen Markt jetzt an den Stadtspark und aus RCB wurde Raiffeisen Zertifikate. Da habe ich auch uhr lang noch Raiffeisen Centробank gesagt, muss ich zugeben. Auch da ein paar Worte dazu. Und wie ist diese Neu-Positionierung, der neue Ort...Wie lang hat es dauert, bis man angekommen ist?

H: Ja, also das eine ist natürlich der örtliche Wechsel, dass man sozusagen von der Tegetthoffstraße an den Stadtpark gewechselt hat. Das ist ganz schnell gegangen, das war keine große Sache. Die Integration, die rechtliche Integration der Raiffeisen Centробank und des Geschäfts der Raiffeisen Centробank in die RBI im Dezember '22, das war natürlich ein größeres Projekt und ein Projekt, wo auf beiden Seiten, glaube ich, sehr, sehr, sehr viel Hirnenschmalz in die Geschichte hineingelaufen ist. Auf der Kundenseite haben wir uns bemüht, dass unsere Marktteilnehmer, unsere Kunden das nicht mitbekommen. Das heißt, wir sind am Markt tätig gewesen, vom ersten bis zum letzten Tag in der Centробank und vom ersten Tag an in der RBI. Allerdings mit einem neuen Marktauftritt. Wir wollten uns hier sozusagen die Vergangenheit auch ein bisschen mitnehmen in die RBI, wollten zum Ausdruck bringen, dass Zertifikate nicht nur ein Produkt der RBI, die ja

sehr stark institutionelles Geschäft macht, sondern auch ein Produkt für den Sektor in Österreich, den Raiffeisen Sektor in Österreich, ist. Und deswegen haben wir gesagt: „Okay Raiffeisen, das ist das, wer wir sind und Zertifikate, das ist unser Produkt.“ Und so ist der Markenname entstanden.

C: Ich kann mich noch erinnern an ein Gespräch mit Philipp Arnold, einem geschätzten Kollegen, im Sommer. Er hat gesagt: „Ich darf dir den neuen Brand noch nicht sagen, aber er ist toll.“ Ich habe gesagt: „Das muss Raiffeisen Zertifikate heißen.“ Und so hat es letztendlich auch geheißen. Aber immer noch so ein kleiner Running Gag.

Valerie, die Integration aus Sicht der Bank, das war schon ein Megaprojekt. Hast du da auch irgendeine Rolle gespielt als Ex-Vorstand? Du bist ja nahe dran gewesen.

V: Ja, aber tatsächlich war das in perfekten Händen von Heikes Team. Ich hab mich eigentlich in der Zeit als Verantwortliche für das institutionelle Geschäft sehr darauf fokussiert,...

C: Hat man genug zu tun.

V: Hat man genug zu tun...Und ich hab sehr viel mehr Kontakt als früher zu unseren wirklich fleißigen Aktien- und Bond-Analysten gehabt. Habe geschaut, dass wir unser Angebot aus Raiffeisen Research immer mehr und noch deutlicher an den Markt bringen. Das heißt, mein Fokus war mehr das Ankommen – möglichst warm und welcoming – und auch gleich mit vielen Geschäftschancen zu begleiten. Und wir haben geschafft, auch weiterhin unsere wichtigen Konferenzen für den Kapitalmarkt zu organisieren.

C: Zürs zum Beispiel.

V: Zürs zum Beispiel war immer wieder so ein bisschen eine Frage. Und immer wieder das kla-

re Commitment: „Es ist so eine Erfolgsgeschichte und wir wollen es weiter machen.“ Wir haben beschlossen, wir wollen diese Chance auch nicht missen und so wird es auch heuer dann im April wieder zu unserem nächsten, ich glaube jetzt dann 20, oder so ähnlich, Zürs Investorenkonferenz kommen. Also die Verflechtung mit dem österreichischen Kapitalmarkt ist für mich in der Zeit nach der Centробank umso intensiver weitergegangen, weil so quasi die Begleitung von Investoren, die mein Geschäft war, und die Begleitung von unseren Analysten zu unseren Investoren hin und zu unseren Emittenten hin, hat dann eigentlich permanent zugemessen.

C: Ich vergebe ja für den österreichischen Kapitalmarkt...mach es mir da leicht...auf Basis von Hard Facts, so Börse Statistiken, auch immer wie der Number One-Awards. Da geht viel an die jetzige Raiffeisen Zertifikate, aber auch viel an einer Market Maker Geschäft. Früher, als man noch Specialists hatte und sagte, warf ihr da die aktivste Bank. Jetzt gibt es ja dieses BBO-Modell, Best Bid and Offer, und so weiter. Also, es ist ein bisschen in internationale Hände gerutscht, aber dieses ganze Market Making, so das Komplett Paket für den österreichischen Markt, sag ich mal als Marktteilnehmer. „Danke, das noch jemand macht.“

H: Ja, also ich meine, wenn man auf die Anzahl der Mandate schaut, haben wir immer noch 39 Market Maker-Mandate, das heißt auch in der Umsatzstatistik – wir sind der größte Market Maker an der Wiener Börse nach den von dir genannten Market Maker-Unternehmungen. Das heißt, wir supporten auf der gesamten Value Chain, wenn man so sagen möchte, Angefangen vom Research über das ECM-Geschäft, dann Sekundärmarkt Market Making, bis hin zu den Derivaten. Die gesamte Value Chain wird von uns abgedeckt und das ist, glaube ich, schon ein

sehr, sehr starkes Commitment für den österreichischen Kapitalmarkt, das wir hier abgeben.

V: Und jetzt haben wir jüngst, kurz vor Jahresende letzten Jahres, unsere Kooperation mit Oddo kommuniziert. Ein Projekt, an dem wir schon eine Weile gearbeitet haben. Und das soll eigentlich unser Commitment zum österreichischen Kapitalmarkt noch ein wenig mehr unterstreichen. Und unseren Emittenten, den österreichischen Emittenten, eine umso breitere Investorenbasis zugänglich machen. Und da haben wir schon sehr schöne erste Signale, dass das eine sehr kluge Strategie ist, die wir da verfolgen.

C: Ja, ich bin da mit Gunter Deuber, eurem geschätzten Kollegen, auch immer wieder im Austausch und das ist eine, glaube ich, wirklich sehr gute Sache. Man muss schon sagen, Raiffeisen Research, der Job der Analysten, hat sich verändert. Das spektakuläre Kursziel, das ist irgendwie weg, sondern man ist einfach schnell, weil, es ist eine schnelle Welt.

Liebe Heike noch einmal. Jetzt in der neuen Bankrolle RBI, bist du Head of Raiffeisen Zertifikate. Ich sag mal eh klar, aber Retail Bonds auch und Equity Trading. Bonds. Ganz kurz.

H: Also wir haben uns ja im Kapitalmarktbereich neu aufgestellt und da ist der Fokus auf den Kunden noch einmal stärker herausgearbeitet worden. Und wir haben jetzt gesagt, es gibt Kunden, die im Retail-Bereich zu Hause sind, die gewisse Anforderungen und gewisse Bedürfnisse haben. Und es gibt institutionelle Kunden. Und danach sozusagen die Unterscheidung, wer ist der Kunde, was sind die Bedürfnisse und was wird ihm daher angeboten. Da war es natürlich naheliegend, dass jemand, der ein Zertifikate-Kunde ist, ein Retail-Kunde

ist, dass für den ein Retail-Bond genauso gut passt. Und daher wurden mit September '23 hier die Kollegen zusammengelegt. Das Produktkantoor kommt jetzt aus einer Hand, besser verstehtend, was der Retail-Kunde braucht, und das wird ihm hoffentlich auch zur Verfügung gestellt.

C: Wie wird es angenommen bis jetzt? Gibt es schon erste Feedbacks?

H: Sehr, sehr gut. Sobald Zinsen wieder gestiegen sind und die Anleihen wieder interessanter geworden sind, hat dieser Aufwärtstrend ja schon wieder begonnen. Auch bei den Retail Bonds. Inflationsanleihen waren da die Stichworte, die enorm gelauften sind. Und jetzt sind wir gerade dabei, auch in die osteuropäischen Länder stärker auszuweiten. Das läuft sehr gut, wobei man natürlich auch sagen muss, im aktuellen Zinsumfeld sind Anleihen und anleiheähnliche Zertifikate allererste Wahl, das ist klar.

C: Seit März gibt es ja auch Fließhandel für Bundesanleihen. Market Maker seid ihr unter anderem – und auch die Erste Group, die man auch mal nennen muss bei der Gelegenheit, die auch ein tolles Paket für den Kapitalmarkt Österreich hat. Ich war der erste Kunde, der einen Fließhandelskauf der Bundesanleihen gemacht hat, hat mir die Wiener Börse bestätigt. Die 100-Jährige, die noch 96 Jahre Restlaufzeit hat.

H: Wer, wenn nicht du?

C: Ja, ich musste das machen. Ich musste schnellheim und gleich eine Anleihe kaufen. September, hast du gesagt, ist es losgegangen?

H: Ja.

C: Valerie, bei dir ist im November was losgegangen.

V: Jawohl!

C: Du bist Vorstand der RBI ...

V: Ja, das war wirklich ein heisser November für mich, kann ich sagen, vielleicht sogar auch die paar Wochen davor. Ja, wir haben uns so quasi eine neue Struktur ausgedacht für eine gute Betreuung der RBI, sowohl auf der Produktwie auf der Kundenseite. Und haben die beiden Kundensegmente, Firmen- und institutionelle Kunden, unter eine Verantwortung gegeben. Das ist der Bereich, den ich jetzt leiten darf. Und wir haben alle Produkte, damit wir überall die technologisch beste und effizienteste Lösung am Bedarf unserer Kunden anbieten, unter meinem Kollegen Lukasz Januszewski in der Vorstandsverantwortung zusammengeführt. Und wir teilen uns ein gemeinsames Corporate Investment Banking, auch Strategieteam, haben die gleichen Ziele und so wollen wir tatsächlich die RBI in die nächste Liga führen. Wirklich mit einem sehr starken Fokus auf unsere Hauptfunktion... wir nennen das Gateway.

C: Schönes Wort, versteht man.

V: Gateway für unsere Kunden zwischen West und Ost und mit einem sehr starken Fokus, aber eben auf den Kapitalmarkt, muss ich sagen. Daraus heißt es auch Corporate Investment Banking, unsere jeweilige Vorstandsfunktion. Bei mir die Kunden Coverage und bei Lukasz Januszewski die Produktverantwortung.

C: Und da muss man so einen Fit and Proper Test machen, gell?

V: Ja, den hab ich kurz vor Jahresende, Gott sei Dank, bestanden.

C: Da bin ich davon ausgegangen und ich gratuliere dazu. Ich habe gehört, das ist nicht so leicht.

V: Naja, es ist tatsächlich nicht ganz einfach. Sagen wir mal so, es ist vor allem insofern ein

wenig undankbar, denn wenn man es schafft, sagt man ja selbstverständlich, aber wenn man es nicht schafft, frage nicht. Also daher: Jeder ist gut beraten, der sich auf so ein Interview vorbereitet mit der Europäischen Zentralbank, sich wirklich sehr gut zu bilden davor.

C: Ist fast so hart wie im Interview mit mir, so ein Börse People Podcast.

V: Ja, aber deines toppst das noch.

C: Ja, das ist noch viel schwieriger. Wir sind in der Ist-Zeit, sage ich jetzt mal, angekommen. Am 6. März nehmen wir die Folge auf, wir senden am 8. März, am Weltfrauentag.

Davor habe ich noch einen 7. März-Termin gefunden bei Valerie. Stichwort Karajan MusicTech. Harmonizing Workplace, Orchestrating Success und so weiter. Viele Worte, die mir natürlich als Musikanten taugen. Was macht du morgen?

V: Morgen, da bin ich eingeladen zu meiner Überraschung, aber auch Freude, auf einem Panel mit aufzutreten. Dort wird ein großartiger Neurologe sprechen, Ivan Rektor, und ein Musiker, Walter Werzowa. Der Ivan Rektor als Neurologe wird über die wirklich nachweisbaren – und da hat er viel Forschung dazu betrieben – Effekte von Musik auf unsere neurologischen Verknüpfungen, Nervenverknüpfungen, im Gehirn sprechen. Und ich bin eingeladen, über Aspekte von Musik im Unternehmensalltag, im Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zu sprechen. Und zuerst habe ich gedacht, da kann ich nicht wahnsinnig viel damit anfangen, eigentlich. Und als ich dann vor zehn Tagen begonnen hab, mich ein bisschen drauf vorzubereiten, bin ich dahin gekommen, dass es sehr viele Aspekte gibt, wo auch in unserem ganz normalen Arbeitsalltag in den Programmen, die wir für unsere Mitarbeiter zur Resilienzstärkung anbieten, auch in der Führungskräfteentwicklung spielt Musik eine große Rolle. Und zwar deutlich mehr, als wir von vornherein glauben würden. Und dann haben wir auch eine kleine Umfrage innerhalb der Bank gemacht: Wer hört denn so während des Arbeitens Musik? Und zuerst würde man denken, da gibt es eine große Zurückhaltung, das überhaupt offenzulegen. Aber nein, es hat die Herzen geöffnet und die Leute sind ganz begeistert darüber, zu berichten, welche Effekte... mal beruhigend, mal stimulierend, mal energetisierend... aber in jedem Fall hat Musik einen großen Anteil an unserem Wohlbefinden. Und das ist das, worüber ich so quasi aus Unternehmensperspektive sprechen darf.

C: Finde ich unglaublich spannend. Auch der Aspekt mit den Nerven natürlich. Meine Eltern haben immer gesagt, meine Musik geht ihnen auf die Nerven.

Der Karajan Tag ist aus der Sicht des Sendeda-

tums der Folge bereits gestern, weil am 8. März wird gesendet, aber Stichwort Weltfrauentag und RBI. Wer mag beginnen? Hat eine Bedeutung, das weiß ich. Ich hab im Kapitalmarkt – jetzt habe ich die Heike angesehen und wir machen da gleich so weiter – immer wieder verschiedene Führungskräfte, weibliche Führungskräfte aus kapitalmarktnahen Bereichen wie Fonds und Zertifikate ...

H: Ja, ich habe unlängst ein Interview mit der Karin Kunath von der RCM gemeinsam gemacht, wo wir uns ausgetauscht haben. Da sind die vielen, vielen Unternehmungen und Veranstaltungen, die wir auch für Frauen machen. Es ist uns beiden als Kapitalmarktveteranen wichtig, dass wir Frauen dazu bringen, dass sie sich für Kapitalmarkt und für Investieren interessieren. Weil, nur das bedeutet letztendlich, dass man sozusagen mit einer Inflation umgehen kann, dass man sozusagen eigene Selbstständigkeit erzielen kann. Das heißt, es ist für uns beide ein Herzensthema, hier Frauen zu fördern, die Bildung und Ausbildung zu stärken und hier auch als gewissermaßen Vorbild zu wirken. Daher ist das ein Herzensthema für beide von uns geworden.

Dich, Valerie, bitte ich auch noch um ein paar Worte dazu.

V: Wie Heike sagt, es ist uns beiden ein Herzensthema, nicht nur aus Kundenperspektive. Alle meine Kunden – Firmenkunden, Institutionelle – haben Gott sei Dank immer mehr Frauen als Gegenüber für mich. Das ist der eine Aspekt, warum wir glauben, dass es sehr klug ist, dass wir uns auch insgesamt bei uns so aufstellen, ja. Frauen bei Raiffeisen wird ein immer wichtigeres Thema und liegt wirklich dem gesamten Top-Management sehr am Herzen. Wir in der RBI wollen natürlich versuchen, immer

mehr Frauen ins Top Management zu bringen, sowohl im Konzern, da haben wir unsere Ziele, die wir eigentlich bis zum nächsten Jahr hätten, nämlich zumindest 35 Prozent an Top Führungskräften zu haben, im Konzern schon erreicht. Für Österreich haben wir noch einen kleinen Weg zu gehen, aber da haben wir uns auch wirklich herausfordernde Ziele gesetzt. Es gibt allerlei Initiativen, die darauf hinauslaufen, eine bessere Vernetzung, Mentoring, auch den Mut, die Ermutigung für Frauen auf dem Weg in die Führungskarriere zu unterstützen. Das ist etwas, wo ich glaube, dass wir als Role Models, aber auch als Botschafterinnen, sich so von gängigen Rollenbildern nicht abschrecken lassen, wirken. Das ist etwas, glaube ich, wo wir beide sehr stark dafürstehen und Freude daran haben, das zu machen.

Und jetzt bin ich direkt bei meiner klassischen Abschlussfrage. Es ist ein Karriere- und Werdegang Podcast. Wir haben jetzt über euch beide gesprochen. Habt ihr einen Tipp parat für junge Menschen, die, so wie wir alle Anfang der 90-er, vor dem Berufseinstieg stehen und so im Kopf irgendwie die Finanzbranche haben? Wie geht man das heutzutage am gescheitesten an, wenn man da irgendwie beginnen will? Irgendein Internship, oder wie mache ich das?

H: Naja, aus meiner Sicht ist es glaube ich gut, eine gute Ausbildung mitzubringen. Das hilft jedenfalls. Und für mich ist es immer auch wichtig, sich für das Thema zu begeistern. Oftmals eine Frage im Vorstellungsgespräch ist dann: „Hast du schon mal was gehandelt, hast du ein Zertifikat schon mal gekauft oder eine Aktie gekauft?“ Oder: „Wie siehst du das Wertpapiergeschäft?“ Das ist sicherlich hilfreich. Und dann einfach kommen, ein Internship ma-

chen, im Handelsraum sitzen, mit den Kollegen mitarbeiten und wenn man dann sieht, da ist Freude und Bereitschaft, Leistung zu bringen, dann steht der Karriere überhaupt nichts im Weg.

C: Valerie?

V: Ja, ich würde dazu sagen, ich glaube, die Begeisterung für das Bankgeschäft können wir auf der Stelle wecken, wenn jemand bei uns ist.

Für mich muss sich jemand gar nicht schon vorher bankenmäßig interessiert haben, solange der junge Mensch, Bub, Mädel, junge Dame, junger Herr, sich überhaupt für etwas begeistern kann. Das ist mir wichtig. Egal, ob das der Sport ist, ob das irgendein Bereich ist im Leben. Neugier und eine Begeisterungsfähigkeit ist für mich wichtig für junge Menschen. Und dann gibt es ein tolles Corporate Investment Banking Trainee-Programm, das wir anbieten. Und über diese Schiene – abgesehen jetzt von den Internships, die laufend angeboten werden – aber den besten Einstieg in eine wirklich profunde Ausbildung und in eine Begeisterung für die Bank, glaube ich, bekommt man, wenn man sich als Trainee bewirbt. Und da sind wir sehr aktiv. Haben auch eigentlich eine tolle Erfahrung mit dem Trainee Programm gemacht und das ist etwas, glaub ich, das ich jedem empfehlen würde, der auch nur halbwegs ein Interesse daran hat.

C: Und das ist auch ein wunderbares Schlusswort. Ich spiel meinen Abspann. Wir sind um zwei Minuten länger als der Peter Brezinschek, der bis jetzt alleine den Rekord gehalten hat. Aber es war quasi sein Abgang und er hatte so unglaublich viel zu sagen.

Lieber Valerie Brunner, liebe Heike Arbter, ich nenne noch mal die gesamten Namen, natürlich auch

für die HörerInnen. Es war mir ein Volksfest und eine, glaub ich, wunderschöne Journey. An euch da draußen: Danke für's Zuhören – ich glaube, unglaublich viel Inspiration dabei – und auch einmal ein Tschüss von meiner Seite.

H: Vielen Dank und einen schönen Nachmittag... oder Morgen.

V: Alles Liebe und auch vielen Dank von mir.

C: Danke fürs Zuhören. Tschüss.

DIE GANZE
PODCAST-EPILOGUE
ZUM NACHHÖREN



WELTFRAUENTAG IN DER BÖRSE

„Ring the Bell for Gender Equality“ hieß es am Internationalen Frauentag am 8. März wieder in der Wiener Börse. Die Veranstaltung soll das Bewusstsein für die wirtschaftliche Teilhabe und Gleichstellung von Frauen stärken. Was es braucht, um mehr Frauen dazu zu bewegen, ihre Finanzen in die Hand zu nehmen, diskutierten mit Moderatorin Monika Kovarova-Simecek (FH St. Pölten), Lena Gugenberger (Three Coins GmbH), Bettina Fuhrmann (Institute for Business Education) sowie Susanne Spangl (Zentrum für Entrepreneurship Education & werbasierte Wirtschaftsdidaktik).

Finanzbildung. Zentrales Thema der Diskussion war die Finanzbildung, denn laut dem jüngsten Aktienbarometer verspüren Frauen beim Finanzwissen besonders hohen Aufholbedarf. Bei der Umfrage gaben 77 Prozent der Frauen an, aufgrund von mangelndem Finanzwissen von einer Wertpapier-Veranlagung abzusehen. Das schlägt sich auch im Wertpapierbesitz nieder, denn während 19 Prozent der Frauen Wertpapiere für den langfristigen Vermögensaufbau nutzen, tun dies mit 36 Prozent fast doppelt so viele Männer. Andrea Herrmann, CFO der Wiener Börse dazu: „Um die geschlechterspezifische Pensionslücke zu schließen, müssen wir Frauen dabei unterstützen, den Fokus auf ihre private Vorsorge zu legen. Indem wir Frauen mit dem notwendigen finanziellen Wissen und den Fähigkeiten ausstatten,



Ring the Bell for Gender Equality in der Wiener Börse: **Monika Kovarova-Simecek, Lena Gugenberger, Andrea Herrmann, Bettina Fuhrmann, Susanne Spangl** (von links)



können wir sie darin bestärken, fundierte Entscheidungen über ihre Finanzen zu treffen.“



Fazit der Diskutantinnen: Frauen sollten sich mehr trauen, mehr Mut haben und nicht nur die Risiken, sondern vielmehr die Chancen im Blick haben.

Wir müssen Frauen dabei unterstützen, den Fokus auf ihre private Vorsorge zu legen.

Andrea Herrmann, Wiener Börse

Standard zur Erfassung der Nachhaltigkeitsdaten von Unternehmen etabliert

Der OeKB > ESG Data Hub wurde von der OeKB in einem partizipativen Ansatz entwickelt. Gemessen am Firmenkundenkreditvolumen nutzen bereits rund 80 % des heimischen Bankensektors diese zentrale Plattform, darunter der Raiffeisen-Sektor, die Erste Bank und Sparkassen, Oberbank und UniCredit Bank Austria.

Europa soll bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent werden. Dabei stellen die zunehmenden regulatorischen Verpflichtungen im Bereich der Nachhaltigkeit Unternehmen wie auch Kreditinstitute vor neue Herausforderungen. Da bisher noch kein einheitlicher Standard zu den relevanten ESG-Daten existierte, hat die OeKB in einem partizipativen Ansatz den OeKB > ESG Data Hub entwickelt und diesen im August 2022 lanciert. Zentrales Feature ist ein allgemeiner ESG-Fragebogen, der gemeinsam mit österreichischen Kreditinstituten erarbeitet wurde.

2024 treten regulatorische Neuerungen in Kraft

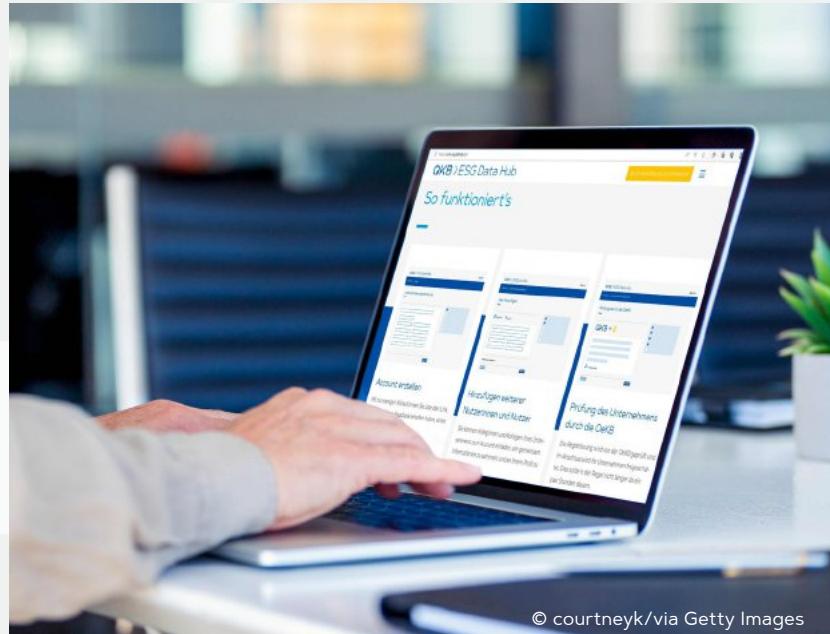
Banken innerhalb der EU benötigen die ESG-Daten der kreditnehmenden Unternehmen beispielsweise für die verpflichtende eigene Risikobeurteilung sowie für Offenlegungspflichten: Mit der Green Asset Ration (GAR) müssen große Institute ab Anfang 2024 nachweisen, welcher Anteil ihres Geschäfts nachhaltigen Kriterien genügt. Auch auf Seiten der Unternehmen werden die Berichterstattungspflichten ausgeweitet. Hier tritt ab dem Geschäftsjahr 2024 die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in Kraft, die stufenweise ausgeweitet wird und ab 2026 letztlich auch für börsennotierte KMU gelten wird. Und gerade KMU verfügen über wenig Ressourcen und Know-how in diesem sehr dynamischen Bereich.

Etablierung eines österreichischen Standards

Die OeKB hat als zentrale und neutrale Dienstleisterin aus der Wirtschaft immer wieder den Wunsch nach einer einheitlichen und koordinierten Lösung vernommen und daher in einem partizipativen Ansatz den OeKB > ESG Data Hub entwickelt. Mit dem Raiffeisen-Sektor, der Erste Bank und Sparkassen, der Oberbank und der UniCredit Bank Austria nutzt mittlerweile der Großteil der Geschäftsbanken in Österreich diese zentrale Online-Plattform. Unternehmen können die relevanten Nachhaltigkeitsdaten darauf einfach und effizient sammeln und managen und im Anschluss entscheiden, welche Kreditinstitute auf ihre Daten zugreifen dürfen. Damit entfällt das zeitaufwändige Ausfüllen von bankenspezifischen Fragebögen und Formularen.

Niederschwelliger Zugang für Unternehmen

Um Unternehmen einen niederschwelligen Zugang zum Thema Nachhaltigkeit zu bieten, ist die Nutzung des OeKB > ESG Data Hub kostenlos und die Anzahl der Fragen auf die jeweilige Unternehmensgröße und Branche angepasst. Mittlerweile acht sektorspezifische ESG-Fragebögen ermöglichen es Unternehmen, ihre aktuelle ESG-Performance zu erfassen und Stärken und Verbesserungspotenziale zu erkennen. Damit erhalten auch Unternehmen, die aktuell noch keinen Berichterstattungspflichten unterliegen, eine wichtige Orientierung.



© courtneyk/via Getty Images



Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)

Bevor es mit der März-Bilanz losgeht, hier die Heftrücken der bisherigen Magazine mit der jeweiligen Monats-Performance des ATX TR. Im März gewann der **ATX TR +5,97 Prozent** auf **7.871,14 Punkte**. Die Nr.1 im März: **Bawag** mit **+12,34 Prozent**.

HEFTRÜCKEN DER BÖRSE SOCIAL MAGAZINES



1.3.

#MARKET & ME 1.3.

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5429/>

- Entscheidungstag **ATX Beobachtungsliste**, wohl keine Änderungen im ATX. Und: Mein Musiker-Cousin Hans ist heute 60 oder 15, ich spiele was von ihm ein und wünsche Happy Birthday. Dazu auch eine Coverversion, die ich gestern mal probiert habe.

- Börsenradio Live-Blick 1/3: DAX läuft weiter, Daimler Truck zweistellig im Plus, Baader Bank sorgt sich um Bayer-Platz, Gold & Co. Good News. Hören: <https://open.spotify.com/episode/1WdCupVJxeTBH9cUbQZlZn>

- **Iris Schatzl** ist Ex-Marketingmitarbeiterin der Wiener Börse und jetzt Personal- und Persönlichkeitsentwicklerin. Wir sprechen über das Gastronomie-Kind-Sein, Kalifornien, einen Job bei der AUA, dann 6 Jahre bei der Wiener Börse (in der besten Ära ever) und 12 Jahre bei der Allianz. Es war eine Reise vom Tourismus über Marketing hin zur Personalentwicklung. Auf die nächste Station Wiener Wohnen folgte die Selbstständigkeit. Da geht es um systemische Unternehmensberatung aber auch Soziokratie, wir sprechen zudem über Wolfram Littich, Thomas Mraz, Erwin Hof, Sandra Pires, Klaus Eckel, Pools (Vermögenspool, Moderatorenpool, Michael Buhl) und das Engagement für den Klimaschutz. Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5430/> <https://www.innerlich-wachsen.at> <https://www.ifub.at> <http://www.vermögenspool.at>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 1.3.

CHRISTINE PETZWINKLER



27 Prozent der Österreicher besitzen Wertpapiere (Fonds, ETFs, Aktien, Anleihen), wie aus dem **aktuellen Aktienbarometer von Aktienforum, IV und Wiener Börse hervorgeht**. Damit gibt es eine kleine positive Veränderung gegenüber der Erhebung aus dem Jahr 2022 (25 Prozent). Hinsichtlich Assetklassen zeigt sich bei der jüngsten Befragung, dass vor allem der Anteil an Anleihen signifikant zugenommen hat, während Fonds und Aktien so ziemlich stabil geblieben sind. Erhoben wurde diesmal auch, **ob heimische Investoren österreichische Aktien halten**. Ergebnis: 70 Prozent gaben an, auch in österreichische Aktien investiert zu sein. Um die Behauptung zu widerlegen, Aktien sei nur etwas für Reiche und für „faule Kuponschneider“, wurde diesmal nach dem Einkommen gefragt. Aktienforum-Präsident Robert Ottel dazu: „Von den 2,1 Mio. Menschen in Österreich, die Wertpapiere besitzen, verdienen 1,3 Millionen weniger als 3.000 Euro netto. Das ist die Mitte der Gesellschaft. Diese Personengruppen gilt es zu entlasten“. Er erneuert die Forderung nach einer KESt-Befreiung mit Behaltefrist: „Die Einführung einer Kapitalertragsteuer-Befreiungen mit Behaltefrist oder eines Verlustvortrags und eines umfassenden Verlustausgleichs wären Maßnahmen, die einfach umzusetzen sind. Es gibt kein Argument dagegen. Die heimische Politik ist hier klar säumig. Denn in anderen Ländern gibt es Behaltefristen und/oder Freigrenzen. Menschen können dort die Möglichkeiten des Kapitalmarkts besser nutzen, um die Lücke zwischen Letzeinkommen und Pensionseinkommen zu verringern.“ **Auch IV-Präsident Georg Knill sieht die Politik in der Pflicht**. Immerhin ist das Interesse an Wertpapieren gegenüber der letzten Befragung weiter gestiegen. „Menschen wollen Aktien für den Vermögensaufbau und die Pensionsvorsorge. **Die Bevölkerung**

IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

SIMONE KORBELIUS, SENIOR INVESTOR RELATIONS MANAGER,
+43 699 1685 7291
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM





	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2023	3.434,97	1.723,67	1.557,58	1.376,16	7.615,92	6.367,17	2.654,37	2.362,05
Ultimo 02/2024	3.348,13	1.690,60	1.531,74	1.343,28	7.427,40	6.207,54	2.610,34	2.322,88
01.03.2024	3.378,58	1.704,75	1.546,22	1.351,98	7.494,95	6.263,99	2.635,02	2.344,84
04.03.2024	3.371,78	1.698,83	1.544,16	1.349,13	7.479,86	6.251,38	2.631,51	2.341,71
05.03.2024	3.370,51	1.697,74	1.548,60	1.351,14	7.477,03	6.249,02	2.639,06	2.348,44
06.03.2024	3.390,45	1.706,68	1.560,89	1.354,68	7.521,27	6.285,99	2.660,02	2.367,08
07.03.2024	3.386,00	1.703,93	1.554,69	1.352,13	7.511,40	6.277,74	2.649,45	2.357,68
08.03.2024	3.378,54	1.700,68	1.549,76	1.352,58	7.494,85	6.263,91	2.641,05	2.350,20
11.03.2024	3.353,14	1.688,43	1.541,12	1.343,97	7.438,51	6.216,82	2.626,33	2.337,11
12.03.2024	3.364,01	1.693,64	1.551,05	1.345,03	7.462,63	6.236,98	2.643,24	2.352,16
13.03.2024	3.401,67	1.711,26	1.567,98	1.357,64	7.546,17	6.306,80	2.672,10	2.377,84
14.03.2024	3.394,38	1.707,10	1.564,83	1.355,56	7.530,00	6.293,28	2.666,73	2.373,05
15.03.2024	3.410,12	1.710,97	1.581,09	1.356,57	7.564,91	6.322,46	2.694,43	2.397,71
18.03.2024	3.429,30	1.721,32	1.591,61	1.365,61	7.607,45	6.358,01	2.712,37	2.413,67
19.03.2024	3.453,88	1.731,78	1.606,00	1.372,09	7.661,98	6.403,59	2.736,88	2.435,48
20.03.2024	3.453,91	1.732,43	1.612,36	1.371,03	7.662,06	6.403,66	2.747,72	2.445,13
21.03.2024	3.483,75	1.747,38	1.628,30	1.379,61	7.728,26	6.458,98	2.774,90	2.469,31
22.03.2024	3.499,40	1.757,49	1.631,47	1.390,17	7.762,96	6.487,98	2.780,30	2.474,12
25.03.2024	3.496,32	1.755,90	1.625,16	1.390,40	7.783,28	6.498,71	2.786,16	2.475,25
26.03.2024	3.499,12	1.758,76	1.625,73	1.391,95	7.789,50	6.503,91	2.787,14	2.476,12
27.03.2024	3.523,44	1.770,23	1.636,78	1.399,96	7.843,65	6.549,12	2.806,09	2.492,95
28.03.2024	3.535,79	1.777,48	1.647,56	1.403,24	7.871,14	6.572,07	2.824,57	2.509,37
% zu Ultimo 12/2023	2,94%	3,12%	5,78%	1,97%	3,35%	3,22%	6,41%	6,24%
% zu Ultimo 02/2024	5,60%	5,14%	7,56%	4,46%	5,97%	5,87%	8,21%	8,03%
Monatshoch	3.535,79	1.777,48	1.647,56	1.403,24	7.871,14	6.572,07	2.824,57	2.509,37
All-month high	28.03.2024	28.03.2024	28.03.2024	28.03.2024	28.03.2024	28.03.2024	28.03.2024	28.03.2024
Monatstief	3.353,14	1.688,43	1.541,12	1.343,97	7.438,51	6.216,82	2.626,33	2.337,11
All-month low	11.03.2024	11.03.2024	11.03.2024	11.03.2024	11.03.2024	11.03.2024	11.03.2024	11.03.2024
Jahreshoch	3.535,79	1.777,48	1.647,56	1.403,24	7.871,14	6.572,07	2.824,57	2.509,37
All-year high	28.03.2024	28.03.2024	28.03.2024	28.03.2024	28.03.2024	28.03.2024	28.03.2024	28.03.2024
Jahrestief	3.327,04	1.674,96	1.521,15	1.343,28	7.376,63	6.167,11	2.592,29	2.306,81
All-year low	17.01.2024	17.01.2024	17.01.2024	29.02.2024	17.01.2024	17.01.2024	17.01.2024	17.01.2024
Hist. Höchstwert	4.981,87	2.506,81	3.233,92	1.876,02	8.251,98	7.070,02	2.877,50	2.630,73
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	09.02.2022	09.02.2022	17.01.2022	17.01.2022
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	708,21	0,00	1.955,88	2.304,98	1.036,59	960,77
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	18.03.2020	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	18.03.2020	18.03.2020



ist hier weiter als die Politik. Eine Kapitalmarkt-Offensive muss zum Blockbuster-Programm der Regierung werden, denn ein starker Kapitalmarkt ist eine Win-Win-Win-Situation und bringt **Vorteile für Bürger, Unternehmen und die Volkswirtschaft**.“ Angesichts der Tatsache, dass nur 19 Prozent der weiblichen Bevölkerung (36 Prozent der männlichen) in Wertpapiere investiert ist, sieht **OeKB-Vorständin Angelika Sommer-Hemetsberger vor allem in Investitionen in die Finanzbildung noch einen wesentlichen Hebel für die Vorsorge**. „Gerade in Hinblick auf die Pensionslücke ist es wichtig, dass Frauen sich aktiv für ihre finanzielle Zukunft einsetzen“, so Sommer-Hemetsberger.

Wienerberger kauft in den USA zu und hat die Terreal-Übernahme geclosed. Mit der Übernahme des in Ohio ansässigen **Ziegelherstellers Summitville Tiles, Inc.** baut das heimische Baustoffunternehmen seine Aktivitäten in Nordamerika aus. Das 1912 gegründete Unternehmen ist auf die Produktion von Riemchen für vorgefertigte Fassadensysteme für Renovierung im Wohn- und Gewerbebereich spezialisiert. Ein Markt, der in den kommenden fünf Jahren um ca. 10 Prozent jährlich wachsen wird, heißt es in einer Wienerberger-Aussendung. Zum Kaufpreis wurden keine Angaben gemacht. Des weiteren teilte der Baustoff-Konzern mit, dass mit Terreal die größte Übernahme der Unternehmensgeschichte nun unter Dach und Fach ist. Nach Erfüllung aller Vollzugsbedingungen erfolgte der **erfolgreiche Abschluss der Transaktion zum Erwerb des Terreal-Geschäfts in Frankreich, Italien, Spanien und den USA sowie von Creaton in Deutschland**. Die Übernahme bringt laut Wienerberger einen erwarteten **zusätzlichen Jahresumsatz in Höhe von rund 725 Mio. Euro**. Das kombinierte Steildachgeschäft soll zukünftig jährlich etwa 75 Millionen Quadratmeter Dachfläche umsetzen. Die Transaktion umfasst 28 Standorte und rund 3.000 Terreal-Mitarbeiter.

Neue IR-Leitung bei Marinomed: Lucia Ziegler übernimmt bei dem Biotech-Unternehmen die Leitung des nunmehr integrierten Bereichs „Investor & Public Relations“ und verantwortet damit zusätzlich zu ihren bisherigen PR-Aufgaben auch den IR-Bereich. Stephanie Kniep, die die IR-Agenten bisher inne hatte, bleibt dem Unternehmen weiterhin verbunden, wie es heißt. Lucia Ziegler hält einen Master of Science in Molekularer Biologie der Universität Wien. „Lucia Ziegler hat mit der Neugestaltung des Internetauftritts und Weiterentwicklung des Geschäftsberichts bereits wichtige Akzente in der Wahrnehmung von Marinomed gesetzt. In ihrem erweiterten Verantwortungsbereich wird sie die Schärfung der Darstellung von Positionierung, Strategie und Zukunftspotenzial von Marinomed bei Aktionären, Investoren, Geschäftspartnern und Medien synchronisiert weiter vorantreiben. Stephanie Kniep danke ich für ihren Einsatz und den wertvollen Aufbau unserer IR-Aktivitäten an den internationalen Kapitalmärkten“, so CEO Andreas Grassauer.

Das **Palfinger-Gesundheitsprogramm PALfit wurde erneut ausgezeichnet**. Vor über 20 Jahren mit Physiotherapie sowie einem jährlichen Gesundheitscheck mit Ernährungsberatung gestartet, bietet das Programm heute ein **umfassendes**

~~Geld auf dem Sparbuch liegen lassen.~~ Smarter handeln.

Folge den Strategien der wikifolio Trader und hol dir die Performance 1:1 ins Depot.

wikifolio
Smarter handeln.

Austrian Stock Talk

Aktuelle Zahlen & Fakten börsennotierter Unternehmen präsentiert von Vorständen für Investoren und die, die es noch werden wollen.
Jetzt Videos anschauen und mehr erfahren.

wienerboerse.at



prime market
prime market

Unternehmen Company	Total 2023	Total 2024	Umsatz ² Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo	Markt ¹ Market
	Mar 2024	28.03.2024	Last Price	Feb 2024	2023		
PORR AG	178.437.541	35.480.342	10.277.160	557.751.150	14,200	4,72%	11,81% GM
CA Immobilien Anlagen AG	2.339.917.708	1.010.662.418	442.361.641	3.482.432.999	32,700	10,10%	0,77% GM
Lenzing AG	1.068.557.715	240.843.455	97.408.923	1.237.712.669	32,050	10,71%	-9,85% GM
Erste Group Bank AG	9.805.906.310	2.443.603.603	883.085.177	17.383.703.100	41,300	11,92%	12,44% GM
S IMMO AG	69.278.711	25.528.757	7.278.974	1.296.988.748	17,620	12,80%	40,96% GM
Telekom Austria AG	512.539.090	124.176.915	57.667.060	5.149.875.000	7,750	5,59%	1,31% GM
Andritz AG	3.185.585.028	672.269.547	232.816.075	6.011.200.000	57,800	-0,52%	2,48% GM
EVN AG	1.092.087.171	343.699.761	98.219.761	4.407.020.849	24,500	2,08%	-13,88% GM
OMV AG	7.974.726.636	1.973.666.782	808.009.106	14.354.181.806	43,860	7,66%	10,28% GM
VERBUND AG Kat. A	4.902.403.331	1.414.000.722	422.543.650	11.533.332.227	67,750	1,12%	-19,39% GM
Palffinger AG	144.963.234	28.331.226	9.308.454	866.524.597	23,050	-3,76%	-8,53% GM
Semperit AG Holding	147.917.256	42.884.290	14.236.502	252.230.301	12,260	-2,39%	-13,42% GM
UBM Development AG	50.186.235	7.437.512	3.087.889	140.476.984	18,800	-10,48%	-10,90% GM
DO & CO AG	809.977.846	179.311.650	62.230.167	1.477.196.069	138,400	-3,76%	2,98% GM
UNIQA Insurance Group AG	863.040.948	122.285.306	41.510.106	2.475.090.000	8,010	-0,99%	7,37% GM
Wienerberger AG	3.123.841.043	1.085.325.832	347.068.622	3.772.083.900	33,760	4,52%	11,71% GM
Rosenbauer International AG	35.859.395	8.014.521	3.149.284	191.760.000	28,200	-4,41%	-2,08% GM
voestalpine AG	4.225.689.519	574.110.130	190.082.626	4.642.278.238	26,000	3,01%	-8,96% GM
Mayr-Melnhof Karton AG	382.745.722	81.645.759	34.107.424	2.308.000.000	115,400	-2,20%	-8,85% GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	679.304.823	114.477.189	43.012.384	708.800.000	44,300	6,36%	0,23% GM
AT&S Austria Tech.&Systemtech.	1.294.602.353	297.085.529	96.450.223	751.747.500	19,350	3,04%	-26,43% GM
Raiffeisen Bank Internat. AG	2.992.128.151	1.185.487.527	414.627.779	6.072.225.404	18,460	-4,05%	-1,13% GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	417.914.735	118.234.450	43.229.521	3.699.200.000	28,900	7,64%	9,06% GM
POLYTEC Holding AG	40.983.679	6.278.734	1.837.704	74.804.110	3,350	-3,74%	-4,42% GM
Zumtobel Group AG	52.683.716	10.155.501	2.919.598	248.956.211	5,770	-4,31%	-8,12% GM
Oesterreichische Post AG	551.189.448	121.914.764	46.191.960	2.138.040.993	31,650	5,68%	-3,21% GM
Warimpex Finanz- und Bet. AG	2.950.028	531.792	100.435	44.280.000	0,820	0,61%	10,07% GM
Kapsch TrafficCom AG	48.966.656	5.958.641	1.877.833	121.550.000	8,500	0,95%	-5,13% GM
STRABAG SE	329.419.146	68.487.788	34.160.338	4.006.529.883	39,050	-10,44%	-5,68% GM
AMAG Austria Metall AG	15.313.911	8.716.913	2.478.603	966.233.600	27,400	-2,14%	2,62% GM
FACC AG	74.663.664	18.128.680	5.370.934	291.224.400	6,360	7,25%	9,09% GM
Flughafen Wien AG	124.048.322	38.880.760	24.221.750	4.233.600.000	50,400	1,00%	-0,98% GM
BAWAG Group AG	4.415.200.006	984.852.850	346.212.823	4.613.820.000	58,700	12,34%	22,34% GM
RHI Magnesita N.V.	42.892.220	8.028.035	3.091.770	2.073.115.840	41,900	-4,12%	5,81% GM
PIERER Mobility AG	33.095.616	10.150.892	2.506.402	1.591.816.799	47,100	-2,89%	-5,23% GM
Immobinanz AG	1.105.327.330	485.258.897	185.077.067	3.133.935.469	22,600	7,62%	7,36% GM
Agrana Beteiligungs-AG	84.192.800	21.181.437	5.661.792	874.845.664	14,000	4,87%	-0,71% GM
Marinomed Biotech AG	26.969.048	4.363.694	1.285.222	33.623.442	21,900	-4,78%	-25,00% GM
FREQUENTIS AG	30.616.099	12.496.990	6.227.604	365.199.973	27,500	10,00%	0,73% GM
Addiko Bank AG	45.046.267	41.571.781	33.521.087	350.025.000	17,950	19,27%	34,46% GM
AUSTRIACARD HOLDINGS AG	13.037.787	851.333	337.574	236.300.142	6,500	6,38%	4,84% GM
EuroTeleSites AG	52.245.577	16.428.504	8.094.469	613.831.875	3,695	1,23%	1,79% GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

STRABAG SE Aktienvariante: Delisted am 26.03.2024 / Delisted on 26.03.2024

Maßnahmenpaket für Körper, Geist und soziale Gesundheit. Die ÖGK hat das PALfit-Programm nun zum zweiten Mal in Folge prämiert. Zusammen mit dem Bundesministerium für Soziales und Gesundheit wird das Gütesiegel ausschließlich an Unternehmen verliehen, die vorbildlich und nachhaltig in die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investieren. „Die erneute Auszeichnung durch die Österreichische Gesundheitskasse bestätigt, dass wir mit unserem Gesundheitsmanagement eine hervorragende und wirksame Initiative geschaffen haben“, freut sich Maria Koller.



Die Rosinger Group outet einen nächsten Listing-Kandidaten, und zwar die im Südtiroler Meran ansässige ReGuest AG. Investor Gregor Rosinger berät mit seinem Team das Unternehmen bei der Konzipierung und Strukturierung des geplanten Konzernbaus und begleitet den Prozess bis zum Listing im direct market plus oder direct market der Wiener Börse, das voraussichtlich im Dezember 2024 stattfinden wird. Die ReGuest AG ist ein Tochterunternehmen der Meraner PMP Ventures S.S.. Die PMP Ventures-Gesellschafter Michael Mitterhofer, Denis Pellegrini und Stefan Platter planen, die ReGuest GmbH im Zuge einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zeitnah in die ReGuest AG einzubringen. Das Unternehmen versteht sich als digitaler Zimmerverkäufer und bietet Kommunikations-Services für u.a. Hotels an. Die Rosinger Group hat in den abgelaufenen Jahren mehrere Unternehmen in den direct market oder direct market plus begleitet, u.a. Kostad, VAS oder RWT. Erst kürzlich hat die Rosinger Group mitgeteilt, heuer noch drei Listings anzustreben, eines davon ist ReGuest.

Research: Die Wiener Privatbank bestätigt **Wienerberger mit Kaufen** und erhöht das Kursziel von 37,3 auf 38,6 Euro.



#GABB INTRO 4.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Freitag: Audio Link zur Folge: Hören: <https://open.spotify.com/episode/7zcfcHtzyWJOKWUjPFvee>,

- Aktienbarometer mit meiner Wunsch-Info und starken Ansagen von Robert Ottel und Georg Knill in Richtung Politik

- **Börsenradio Live-Blick 4/3:** Party bei Gold & Co, DAX leicht fester, MTU, VW gesucht, VW Anstieg für Traders Place Tournament zu spät- Hören: <https://open.spotify.com/episode/lvG4kR5TJUK98OVzR61WA4>

- **D-Roadshow Österreich:** Was ich wikifolio und Anleger:innen noch schulde, Ö-News Woche 9, Beispiel täglicher Live-Blick DAX/ATX. <https://audio-cd.at/page/podcast/5439/>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 4.3.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die in München ansässige MWB AG (Munich Wristbusters) plant im zweiten Quartal 2024 eine Notierung im direct market plus der Wiener Börse. Der Luxusuhren-Händler kauft und verkauft seit 2021 echte, getragene oder ungetragene Luxusuhren. Dank einer großen Social Media-Community und eines laufend erweiterten Netzwerks ist der Umsatz des Unternehmens die vergangenen Jahre stetig gestiegen, und zwar von 2,6 Mio. Euro in 2021 auf 5,3 Mio. in 2022 und auf 10,4 Mio. Euro in 2023. Für 2024 wird ein Umsatz zwischen 17 und 22 Mio. Euro erwartet, so das Unternehmen in einer Aussendung. In den nächsten zwei bis vier Jahren wird ein Umsatzniveau zwischen 30 bis 50 Mio. Euro in Aussicht gestellt. Der angestrebte Bruttoemissionserlös liegt laut dem Unternehmen bei bis zu 1,0 Mio. Euro. Dieser soll u.a. dem Ausbau der IT und intensivierten Marketing- und PR-Aktivitäten dienen, wie es heißt. Geplant ist ein erstmaliges öffentliches Angebot in Deutschland sowie eine geplante Privatplatzierung außerhalb Deutschlands und der USA. Ausgegeben werden sollen neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung sowie ev. auch von Bestandsaktionären für eine Mehrzuteilung. Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG übernimmt die technische Abwicklung der Transaktion. NuWays AG fungiert als Emissionsbegleiter.



Handelsvolumen: Die Wiener Börse verzeichnete im Februar 2024 Aktienumsätze in der Höhe von 4,61 Mrd. Euro (Februar 2023: 5,20 Mrd. Euro). Gegenüber dem Vormonat (Jänner 2024: 4,51 Mrd. Euro) ist das Handelsvolumen etwas gestiegen. Seit Jahresbeginn bis inklusive Februar 2024 lag das Handelsvolumen bei Beteiligungswerten bei 9,12 Mrd. Euro (Vorjahr: 9,99 Mrd. Euro). Die umsatzstärksten österreichischen Aktien im Februar 2024 waren Erste Group mit 846 Mio. Euro, vor OMV mit 606 Mio. Euro und Verbund mit 500 Mio. Euro.

Valneva nimmt in nächster Zeit an einigen Investorenkonferenzen in den Vereinigten Staaten und Europa teil. CEO Thomas Lingelbach wird Valneva auf der 44. jährlichen Gesundheitskonferenz von TD Cowen vorstellen, die vom 4. bis 6. März 2024 in Boston stattfindet. Zudem werden sich CEO Lingelbach und CFO Peter Bühler auch mit institutionellen Anlegern während der Van Lanschot Kempen Life Sciences Conference treffen, die vom 16. bis 17. April 2024 in Amsterdam stattfindet.



WERTE ENTWICKELN.
Fragen zur S IMMO? Kontaktieren Sie uns:

andreas.feuerstein@simmoag.at
+43 1 22795-1125
sylvia.milke@simmoag.at
+43 1 22795-1123

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

equity market

28.03.2024	prime market	standard market continuous	standard market auction	direct market plus	direct market	Global Market
	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Vienna MTF	Vienna MTF	Vienna MTF
Emittenten						
Issuers	42	2	18	8	18	771
Titel						
Instruments	42	2	19	8	18	778
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	116.710.429.099	46.525.650	9.000.077.881	351.132.004	212.541.300	1.113.264.995
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	2.073.115.840	0	18.786.855.689	5.250.000	545.336.976	52.523.123.432.571
Total 2023	53.390.001.088	9.172.945	170.279.605	8.187.676	11.282.615	862.769.688
January 2024	4.411.307.629	395.047	25.528.757	390.010	20.964	65.678.537
February 2024	4.513.950.369	281.317	15.304.498	822.124	71.327	80.860.869
March 2024	5.075.220.088	536.373	11.692.889	386.437	676.397	73.979.256
April 2024						
May 2024						
June 2024						
July 2024						
August 2024						
September 2024						
October 2024						
November 2024						
December 2024						
Total 2024	14.000.478.085	1.212.737	52.526.144	1.598.571	768.688	220.518.663

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

02.03.2024	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	35	5	19	5
Titel				
Instruments	1.211	111	52	17
January 2024	9.939.359	686.363	3.281.012	1.444.825
February 2024	10.906.517	1.499.229	5.437.446	833.110
March 2024	18.160.037	7.461.645	2.792.706	789.075
April 2024				
May 2024				
June 2024				
July 2024				
August 2024				
September 2024				
October 2024				
November 2024				
December 2024				
Total 2024	39.005.913	9.647.238	11.511.164	3.067.010

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)



5.3.

Research: Die Analysten der Berenberg Bank stufen die **Verbund-Aktie weiter mit Hold** ein, kürzen das Kursziel aber von 80,0 auf 60,0 Euro. Die Societe Generale bestätigt die **Kauf-Empfehlung für die Erste Group** und erhöht das Kursziel von 55,0 auf 60,0 Euro.

#GABB INTRO 5.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Montag: Audio Link zur Folge: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5442/>

- Beobachtungsliste zeigt keine Veränderungen an, Wien braucht Stories, da wäre ATX 25 spannender
- Börsenradio Live-Blick 5/3: DAX pausiert, Rheinmetaller haben es lustig, Bayer-Spannung ab 14:00, Österreich-Bonds für Deutsche. Hören: <https://open.spotify.com/episode/73VJ50xdVwA3hI4d7lZld>
- ABC Audio Business Chart Folge #94: Welche Themen CEOs auf der Agenda haben (Josef Obergantschnig). Hast du dich auch schon einmal gefragt, welche Themen CEOs der großen Unternehmen auf der Agenda haben und welche Projekte sie für das eigene Unternehmen in den Fokus stellen? Wenn du mehr darüber erfahren möchtest, höre einfach einmal rein.
HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/5444/>
- Börsepeople im Podcast S11/20: Intern für Börsepeople mit Infos zum Börsepeople-Duft <https://audio-cd.at/page/podcast/5443/>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 5.3.

CHRISTINE PETZWINKLER



An der **Wiener Börse sind ab sofort österreichische Bundesanleihen fortlaufend handelbar**. Im Gegensatz zum bisherigen Ablauf, bei dem die Kursbildung bei Bundesanleihen einmal täglich und ohne Marktbetreuung stattfand, ermöglicht das neue Handelsverfahren erhöhte Preisqualität und Transparenz. Ein Kauf oder Verkauf der Bundesanleihen kann nun in der Zeit von 09:15 bis 16:30 Uhr an Börsentagen über Banken und Online-Broker erfolgen. Erste Group Bank AG und Raiffeisen Bank International AG agieren dabei als Market Maker. „Für die Republik Österreich als größter Emittent an der Wiener Börse sind hohe Transparenz, Preisqualität und Liquidität sehr wichtig. Die fortlaufende Auktion erfüllt all diese Kriterien optimal. **Gleichzeitig ermöglicht sie auch eine Erweiterung der inländischen Investorenbasis, da Privatanlegerinnen und Privatanleger nun auch einen einfachen und attraktiven Handelszugang zu Bundesanleihen haben**“, erklärt Markus Stix, Geschäftsführer der Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA), die im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich die Anleihen begibt. Aktuell sind 33 Bundesanleihen mit Restlaufzeiten zwischen vier Monaten und 96 Jahren und einem Volumen von mehr als 300 Mrd. Euro am Handelsplatz Wien gelistet. Darunter befinden sich auch zwei grüne Bundesanleihen, die im Vienna ESG Segment notieren. **Finanzminister Magnus Brunner**: „Ein Investment in österreichische Bundesanleihen zeigt ein **starkes Bekenntnis zu unserem Land**. Es unterstützt maßgeblich nationale Entwicklungsinitiativen und trägt damit zur Förderung von Wachstum und Wohlstand in Österreich bei.“

Research: Die Analysten der Mediobanca bestätigen die **Outperform-Empfehlung für Erste Group** und erhöhen das Kursziel von 45,0 auf 47,0 Euro.

Aktienrückkäufe: Im Rahmen des am 6. April 2023 bekanntgegebenen Aktienrückkaufprogramms 2023 hat die **Addiko Bank AG** im Zeitraum vom 26. Februar bis 1. März 2024 weitere 5.623 Aktien erworben. Bei **Zumtobel** waren es im selben Zeitraum 10.087 Aktien.



6.3.

#GABB INTRO 6.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Dienstag: Audio Link zur Folge: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5447/>

- Details zum neuen Fließhandel österreichischer Bundesanleihen samt Testkauf bei dad.at mit der 100jährigen
- Börsenradio Live-Blick 6/3: DAX will wieder, Sunrise für Symrise in D und Addiko Bank in A, Ohrfeige für Bayer (nur der Fußballclub in Form) Hören: <https://open.spotify.com/episode/32fxv8pqtlj8k5N8cSTC6G>
- Börsepeople im Podcast S11/20: Intern für Börsepeople mit Infos zum Börsepeople-Duft <https://audio-cd.at/page/podcast/5443/>

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

bond market - Vienna MTF / Vienna MTF

28.03.2024	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	284	9	287	406
Titel				
Instruments	9.397	26	477	5881
January 2024	21.213.804	-	225.024	252.680
February 2024	15.791.162	-	351.748	-
March 2024	14.599.016	-	707.638	37.160
April 2024				
May 2024				
June 2024				
July 2024				
August 2024				
September 2024				
October 2024				
November 2024				
December 2024				
Total 2024	51.603.982	-	1.284.410	289.840

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Alle Titel / All instruments

28.03.2024	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	299	12	301	409
Titel				
Instruments	10.608	137	529	5.898
Total 2023	356.155.737	13.309.296	61.830.942	13.070.544
January 2024	31.153.163	686.363	3.506.036	1.697.505
February 2024	26.697.679	1.499.229	5.789.194	833.110
March 2024	32.759.053	7.461.645	3.500.344	826.235
April 2024				
May 2024				
June 2024				
July 2024				
August 2024				
September 2024				
October 2024				
November 2024				
December 2024				
Total 2024	90.609.895	9.647.238	12.795.574	3.356.850

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

**LEADING
EMPLOYER**

**ÖSTERREICH
2024**

EXCLUSIVELY AWARDED
TO THE COUNTRY'S TOP 1%

KTHE



WIR SIND ANALYSTINNEN UND ANALYSTEN



NOVOMATIC

Wir sind 300 internationale Finanzexpertinnen und Finanzexperten von insgesamt mehr als 25.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bei NOVOMATIC für die korrekte Berichterstattung und Versteuerung unserer weltweiten Umsätze in Österreich verantwortlich sind.

novomatic.com/wirsindnovomatic

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

28.03.2024		exchange traded certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten				
Issuers		4	-	3
Titel				
Instruments		6.338		957
January 2024	75.154.899		-	809.326
February 2024	67.223.208		-	301.791
March 2024	66.673.621		-	511.276
April 2024				
May 2024				
June 2024				
July 2024				
August 2024				
September 2024				
October 2024				
November 2024				
December 2024				
Total 2024	209.051.728		-	1.622.394

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

28.03.2024		exchange traded certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten				
Issuers		4	12	3
Titel				
Instruments		444	137	4
January 2024	-		2.140.823	-
February 2024	-		2.694.364	-
March 2024	15.196		1.868.177	-
April 2024				
May 2024				
June 2024				
July 2024				
August 2024				
September 2024				
October 2024				
November 2024				
December 2024				
Total 2024	15.196	6.703.364		-

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 6.3.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die auf Konsumenten und KMU in CEE ausgerichtete **Addiko Bank hat den Netto Gewinn im Jahr 2023 um 60 Prozent auf 41,1 Mio. Euro**, verglichen mit 25,7 Mio. Euro im Vorjahr, steigern können. Das Betriebsergebnis hat sich auf 103,9 Mio. Euro (+41 Prozent) verbessert. Der Hauptversammlung am 26. April 2024 soll eine **Dividende in Höhe von 1,26 Euro je Aktie (Vorjahr: 1,21 Euro)** vorgeschlagen werden. CEO Herbert Juranek ist auch für die kommenden Jahre positiv gestimmt. „**Wir sehen, dass es auch in 2024 in der Gangart weiter geht**“. Untermauert wird die positive Einschätzung von der Kapitalausstattung, CFO Edgar Flagg: „**Die Batterien sind voll geladen für den weiteren Wachstumskurs**“. Die Bank hat sich zum Ziel gesetzt, führende Spezialbank für Konsumenten und KMU in ihrer Region zu werden. Und diese Region soll noch heuer erweitert werden, nämlich um Rumänien. Die Entscheidung für diesen Markt erfolgte aufgrund der **positiven Entwicklung der makroökonomischen Trends, der geringen Verschuldung, des stabilen Bankensektors und einer Gesetzgebung, die digitale Geschäfte erleichtert**, wie das Management erklärt. Für die Expansion nach Rumänien sind keine nennenswerten Ergebnisbeiträge bis zum Jahr 2026 zu erwarten. Die Investitionen für die Rumänien-Expansion belaufen sich bis 2026 auf ca. 2,0 Mio. Euro.

Das Nettozinsergebnis der Addiko Group stieg 2023 um 29,2 Prozent auf 228,0 Mio. Euro (2022: 176,4 Mio. Euro), die Nettozinsmarge verbesserte sich auf 3,75 Prozent (2022: 2,98 Prozent). Das Provisionsergebnis sank im Jahresvergleich um 7,4 Prozent auf 67,1 Mio. Euro (2022: 72,5 Mio. Euro), was hauptsächlich auf entgangene Einnahmen aus FX/DCC in Kroatien nach der Einführung des Euro am 1. Januar 2023 zurückzuführen war, wie das Unternehmen erklärt. Die **Rückstellungen erhöhten sich in 2023 von 72,5 Mio. Euro auf 99,2 Mio. Euro, was** mit kreditbezogenen und portfoliobasierten Rückstellungen im Zusammenhang mit erwarteten Gerichtsurteilen zu auf Schweizer Franken lautenden Krediten zu erklären ist. Die Risikokosten der Bank beliefen sich 2023 auf 11,8 Mio. Euro oder 0,34 Prozent (2022: 15,4 Mio. Euro). Die Bruttokundenforderungen (Performing Loans) wuchsen auf 3,5 Mrd. Euro im Vergleich zu 3,3 Mrd. Euro zum Jahresende 2022. Aufgrund der verbesserten Ergebnisse im Jahr 2023 und der Dynamik des Acceleration-Programms hat Addiko seine mittelfristige Guidance aktualisiert. So wird etwa in den nächsten Jahren **eine steigende Eigenkapitalrendite erwartet (2024: ca. 6,5 Prozent, 2025: ca. 9 Prozent, 2026 größer 10 Prozent)**. Auch einen Ausblick auf die Dividende gibt es (2024: größer 1,2 Euro, 2025: größer 1,6 Euro, 2026: größer 2,0 Euro). Im Hinblick auf das Nettobankergebnis erwartet die Gruppe ein Wachstum von mehr als 4,5 Prozent für 2024, bzw. ca. 9 Prozent für jeweils 2025 und 2026.

Der **Baukonzern Porr erhielt zum vierten Mal in Folge von MSCI ein „AA“ Rating**. Besonders punkten konnte man mit den Leistungen rund um nachhaltige Infrastruktur, Recycling und Altlastensanierung, so das Unternehmen. CEO Karl-Heinz Strauss: „Transparenz ist in der ESG-Berichterstattung essenziell. Wir nehmen als Bauunternehmen unsere **Verantwortung ernst und legen unsere Karten auf den Tisch**. Umso mehr freut es uns, dass MSCI mit diesem abermaligen „AA“ unsere Führungsposition gegenüber dem globalen Mitbewerb bestätigt.“

Die **Überprüfung der österreichischen Indizes durch die Wiener Börse ergibt keine Änderungen in der ATX-Zusammensetzung**, wie die Börse mitteilt.

Research: Die Erste Group-Analysten stuften **Semperit weiter mit Hold** ein, reduzieren das Kursziel aber von 24,3 auf 13,5 Euro. Die Baader Bank bestätigt die **Reduce-Empfehlung für die Erste Group** und vergibt ein Kursziel auf 6-Monatssicht von 37,4 Euro. Die Analysten der Citi bestätigen die **Neutral-Empfehlung für Addiko** und passen das Kursziel von 14,2 auf 15,3 Euro an.

Die Analysten von Raiffeisen Research haben in ihrer März-Überprüfung keine Änderung an ihrer Top Picks-Liste vorgenommen. Die Top-Picks-Liste besteht weiterhin aus: 3M, Andritz, A1 Telekom Austria, Allianz, Amazon, Bayer, Equinor, Heineken, Infineon, Microsoft, OMV, Qualcomm, Roche, SBO, Shell, Walt Disney, Zalando.

Dividenden-Info: **Semperit** will auf der Hauptversammlung am 23. April 2024 die Auszahlung einer **Dividende in Höhe von 0,5 Euro je Aktie** für das abgelaufene Jahr vorschlagen. Im Jahr davor wurde eine Basisdividende in Höhe von 1,50 Euro und aufgrund des Verkaufs des Medizin-Geschäfts eine Zusatzdividende ausbezahlt (3,0 Euro).



7.3.

#GABB INTRO 7.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5455/>

- ab März-Verfall weniger RBI im ATX, neue Benchmarks für den ATX, FBI-Aussendung
- **Börsenradio Live-Blick 7/3:** DAX down, Palfinger überzeugt in Wien. Brenntag-Support fällt weg, SAP High 15 heuer

WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Alle Titel / All instruments

28.03.2024		exchange traded certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten				
Issuers		6	12	6
Titel				
Instruments		6.782	137	961
Total 2023		746.436.234	31.982.106	3.821.295
January 2024		75.154.899	2.140.823	809.326
February 2024		67.223.208	2.694.364	301.791
March 2024		66.688.817	1.868.177	511.276
April 2024				
May 2024				
June 2024				
July 2024				
August 2024				
September 2024				
October 2024				
November 2024				
December 2024				
Total 2024		209.066.924	6.703.364	1.622.394

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Geregelter Markt / Regulated Market

28.03.2024	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	61	58	5	106
Titel				
Instruments	63	1.391	7.295	8.749
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	125.757.032.631	n.a.	n.a.	125.757.032.631
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	20.859.971.528	n.a.	n.a.	20.859.971.528
January 2024	4.437.231.433	15.351.559	75.964.225	4.528.547.218
February 2024	4.529.536.185	18.676.302	67.524.999	4.615.737.486
March 2024	5.087.449.350	29.203.463	67.184.898	5.183.837.711
April 2024				
May 2024				
June 2024				
July 2024				
August 2024				
September 2024				
October 2024				
November 2024				
December 2024				
Total 2024	14.054.216.967	63.231.325	210.674.122	14.328.122.414

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Hören: <https://open.spotify.com/episode/6jhvvEULyUx2mM6LW4UMMv>

- Börsepeople im Podcast S11/20: Intern für Börsepeople mit Infos zum **Börsepeople-Duft** <https://audio-cd.at/page/podcast/5443/>

- **Bernhard Tollyay** ist Geschäftsführer der Merkur Tochter Metis Invest, großer Corporate Bonds Fan und ehemaliger Trainingspartner von Tischtennis-Star Ding Yi. Wir reden über ein Studium der Wirtschaftsinformatik an der Uni Wien, einen Finance MBA in Krems sowie Early Stationen bei der Generali im IT Bereich und der heutigen Valida im Veranlagungsbereich. Im Jahr 2009 wechselte Bernhard zur Merkur Versicherung und ist seit 2015 GF der Tochter Metis Invest, spezialisiert auf Corporate Bonds mit Zusatzfacette Primärmarkt. Themen sind am 98. Geburtstag von Alan Greenspan auch Demut, Solvency II, Lehman, 2022, Fonds Kongress, EZB-Politik, Real-Money-Frage im Vorstellungsgespräch, Optionen, die Frage DAX oder ATX sowie Real Money Investments. Abgerundet wird die Folge durch Tischtennis, Marathon und noch einmal Demut. Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5456/>

Fondsporträt Sirius 25 mit Bernhard: <https://audio-cd.at/page/playlist/5584>

Bernhard im Mensch, Merkur Podcast. <https://mensch-merkur.podigee.io/10-new-episode>

Barbara Klammer, Metis, Börsepeople: <https://audio-cd.at/page/podcast/5271>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 7.3.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die **Uniqia Insurance Group AG** hat die **verrechneten Prämien**, inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung, in 2023 **um 9,7 Prozent auf 7.185,6 Mio. Euro steigern können**. Das Wachstum basiere auf Neugeschäft sowie auf Indexierungen. So wurden etwa die Prämien in der Krankenversicherung im abgelaufenen Jahr um 9 Prozent erhöht, so der Vorstand bei der Pressekonferenz. Die versicherungstechnischen Aufwendungen der Uniqia Group erhöhten sich 2023 um 11,5 Prozent auf 5.291,0 Mio. Euro (2022: 4.744,5 Mio. Euro). Hinsichtlich Unwetterschäden **war 2023 eine der schlimmsten Perioden der vergangenen 20 Jahre**. Die wetterbedingten Schäden beliefen sich in Österreich und CEE auf insgesamt 186 Mio. Euro. CEO Andreas Brandstetter geht davon aus, dass weiter mit Extrem-Wetterereignissen gerechnet werden muss. In einzelnen Fällen könne man keinen Versicherungsschutz mehr bieten, daher sei die Politik gefragt. „Die Schäden können nicht mehr allein von der Privatwirtschaft gedeckt werden“, so Brandstetter. Das Konzernergebnis erhöhte sich um 18,3 Prozent auf 302,7 Mio. Euro (2022: 256,0 Mio. Euro). Es soll eine **Dividende von 0,57 Euro je Aktie (Vorjahr 0,55 Euro) vorgeschlagen werden**. Das Kapitalanlageergebnis stieg im Jahr 2023 auf 588,8 Mio. Euro (2022: 179,8 Mio. Euro). Hier würden sich die höheren Zinsen und die verbesserte Stabilität des Finanzmarktes niederschlagen, so Vorstand Kurt Svoboda, der die Uniqia-Anlagen als konservativ bezeichnet. Die regulatorische Kapitalquote nach Solvency II, die als Gradmesser für die Kapitalisierung gilt, lag bei Uniqia am Stichtag 31. Dezember 2023 bei rund 255 Prozent (2022: 246 Prozent). „Das ist 2,5 mal höher als vom Regulator vorgegeben,“ betont Brandstetter. Aufgrund des demografischen Wandels verstärkt die Uniqia ihre **Aktivitäten im Gesundheitsbereich**. Alle Gesundheitsthemen außerhalb der Versicherung, wie zB Gesundheitsvorsorge und Pflege, werden in der Mavie Holding zusammengefasst. Das Ökosystem Gesundheit beinhaltet u.a. die Gesundheitsprogramme „Mavie at Work“, bei dem etwa Unternehmen eine Gesundheitsförderung angeboten wird, unter „Mavie me“ gibt es Blut- oder Mikrobiom-Testkits für zu Hause, zudem werden die Bereiche Telemedizin und Pflege weiter ausgebaut. Laut dem CEO ist es gut möglich, dass es im Gesundheitsbereich zu weiteren Zukäufen kommen kann.



Palfinger hat das Jahr 2023 mit Rekordwerten abgeschlossen. Der Umsatz wird mit 2,45 Mrd. Euro ausgewiesen (Vorjahr: 2,23 Mrd. Euro). **Das operative Ergebnis stieg um 39,8 Prozent auf 210,2 Mio. Euro**. Mit 8,6 Prozent konnte die beste EBIT-Marge seit 2008 verzeichnet werden, so das Unternehmen. Somit hat Palfinger die eigene Guidance (Umsatz 2,4 Mrd. Euro, EBIT von über 200 Mio. Euro) erfüllt. Das Konzernergebnis stieg um 50,8 Prozent, von 71,4 Mio. Euro im Jahr 2022 auf 107,7 Mio. Euro. „**Maßgeblich dafür verantwortlich sind der sehr gute Produktmix, die gute Auslastung in den Werken, die volle Wirksamkeit der implementierten Preiserhöhungen und die Stabilisierung der Supply Chain**“, so das Unternehmen. Die Wachstumsregionen Nordamerika und Asien sowie der Bereich Marine verzeichneten 2023 die höchsten Profitabilitätssteigerungen – mit einem Plus von rund 17 Prozent. Es soll eine **Dividende in Höhe von 1,05 Euro je Aktie (Vorjahr 0,77 Euro je Aktie)** vorgeschlagen werden. „Bei Palfinger wissen wir, wie man mit volatilen Rahmenbedingungen umgeht. Wir haben das 2023 eindrucksvoll bewiesen und wir werden auch die nicht weniger werdenden Herausforderungen im Jahr 2024 meistern“, betont CEO Andreas Klauser. Das Wirtschaftsumfeld ist laut Palfinger aktuell in Europa sehr herausfordernd. Der Auftragsstand reicht derzeit bis zum Ende des zweiten Quartals 2024. **Für das erste Halbjahr erwartet das Unternehmen einen stabilen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr sowie eine gute Profitabilität**. Für einen Ausblick auf das zweite Halbjahr 2024 bestehe zum jetzigen Zeitpunkt eine sehr eingeschränkte Visibilität. Die ambitionierten Finanzziele für 2027 bleiben aufrecht: 2027 soll ein Umsatz von 3,0 Mrd. Euro bei einer EBIT-Marge von 10 Prozent und einem Return on Capital Employed von 12 Prozent erreicht werden, so der Kran-Hersteller. Die **Raiffeisen-Analysten meinen in einer Kurzmitteilung**: „Palfinger konnte die Finanzziele für 2023 erreichen. Im Einklang mit der Gewinnentwicklung wurde auch die Dividende angehoben. Der Ausblick für das Jahr 2024 fiel allerdings ungewöhnlich vage aus. Das Management sprach jedoch von stabilen Umsätzen in H1 und einer „guten Profitabilität“. Letzteres ist jedoch als niedrigere Marge zu interpretieren, da die Schwäche in EMEA (vor allem Deutschland, Frankreich und Skandinavien) nicht durch Nordamerika kompensiert werden kann.“ Die letzte Empfehlung von Raiffeisen Research zur Palfinger-Aktie lautet **Kauf**.

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Vienna MTF / Vienna MTF

28.03.2024	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	797	938	18	1.735
Titel				
Instruments	804	15.781	585	17.170
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	1.676.938.300	n.a.	n.a.	1.676.938.300
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	52.523.674.019.547	n.a.	n.a.	52.523.674.019.547
January 2024	66.089.511	21.691.508	2.140.823	89.921.842
February 2024	81.754.320	16.142.910	2.694.364	100.591.594
March 2024	75.042.091	15.343.814	1.883.372	92.269.277
April 2024				
May 2024				
June 2024				
July 2024				
August 2024				
September 2024				
October 2024				
November 2024				
December 2024				
Total 2024	222.885.922	53.178.232	6.718.559	282.782.713

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Alle Titel / All instruments

28.03.2024	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	858	969	21	1.808
Titel				
Instruments	867	17.172	7.880	25.919
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	127.433.970.930	n.a.	n.a.	127.433.970.930
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	52.544.533.991.075	n.a.	n.a.	52.544.533.991.075
Total 2023	54.451.693.617	444.366.518	782.239.635	55.678.299.770
January 2024	4.503.320.944	37.043.067	78.105.048	4.618.469.060
February 2024	4.611.290.504	34.819.212	70.219.363	4.716.329.080
March 2024	5.162.491.440	44.547.277	69.068.270	5.276.106.988
April 2024				
May 2024				
June 2024				
July 2024				
August 2024				
September 2024				
October 2024				
November 2024				
December 2024				
Total 2024	14.277.102.889	116.409.557	217.392.682	14.610.905.128

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Der Licht-Konzern **Zumtobel verzeichnete in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2023/24 einen Umsatzrückgang** von 7,9 Prozent auf 840 Mio. Euro. Grund hierfür war laut dem Unternehmen die unverändert schwache Nachfrage im Components Segment, auch wenn sich hier im dritten Quartal langsam eine leichte Erholung abzeichnete, wie das Unternehmen mitteilt. Das Components Segment verzeichnete einen Umsatzrückgang von -20,4 Prozent auf 222,6 Mio. Euro, im Lightning-Bereich reduzierte sich der Umsatz um -2,1 Prozent auf 663,4 Mio. Euro. **Das bereinigte EBIT ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 32,5 Prozent auf 45,9 Mio. Euro zurück.** Dies entspricht einer bereinigten EBIT-Marge von 5,5 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent). Der Unternehmensgewinn beläuft sich auf 21,4 Mio. Euro nach 43,4 Mio. Euro im Vorjahr. Der Ausblick wurde bestätigt: Für das Geschäftsjahr 2023/24 geht das Unternehmen weiterhin von einem Umsatzrückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich und einer bereinigte EBIT-Marge (exklusive Sondereffekte) von 4 bis 6 Prozent aus. Seitens der **Analysten von Raiffeisen Research heißt es in einer Kurzmitteilung:** „Das dritte Quartal entsprach hinsichtlich des Umsatzes unserer Erwartung, das EBIT lag jedoch darunter. Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2023/24 wurde beibehalten, allerdings werden die Investitionen zurückgeschraubt, was unseres Erachtens vor allem auf eine Verschiebung ins nächste Jahr zurückzuführen ist.“ Die letzte Empfehlung von Raiffeisen Research zur Zumtobel-Aktie lautet **Kauf**.

Das **Signa-Projekt Lamarr auf der Mariahilfer Straße wird verkauft**. Die Liegenschaft samt des in Bau befindlichen Gebäudekomplexes wird in einem strukturierten Verkaufsverfahren angeboten, wie der Masseverwalter mitteilt. **Zur Unterstützung eines transparenten Verkaufsprozesses wird der Insolvenzverwalter den renommierten Immobilienexperten Bruno Ettenauer beziehen**, wie es heißt. Bruno Ettenauer fungierte bekanntlich als CEO sowohl der **S Immo** als auch der **CA Immo**.

Apropos Signa: **Die Uniqa hat eine Anleihe der Signa Prime von 80 Mio. Euro im Depot, diese wurde 2023 auf 30 Prozent abgewertet**, teilte Uniqa-Vorstand Kurt Svoboda bei der Pressekonferenz mit. Bei Assets under Management in Höhe von 20,4 Mrd. Euro mache dies einen geringen Teil aus. Im Insolvenzverfahren wird seitens der Uniqa aus Transparenz- und Gleichstellungsgründen **ein geordnetes Sanierungsverfahren gefordert und keine Eigenverwaltung**.

UBM mit neuem Team in Deutschland: David S. Christmann übernimmt zum 1. April 2024 den Vorsitz der Geschäftsführung der UBM in Deutschland. Nachfolger von Werner Huber als technische Geschäftsführer in Deutschland sind bereits seit Jahresbeginn Bernhard Egert und Roman Ehrentraut, Damit besteht die deutsche Geschäftsführung ab Anfang April 2024 aus **David S. Christmann (Vorsitz), Daniel Pfister (Finanzen) sowie Bernhard Egert (Technik) und Roman Ehrentraut (Technik)**.

Appell: Der **CEO des Baustoff-Konzerns Wienerberger, Heimo Scheuch, fordert weitere Schritte, die auf das Wohnbaupaket der Bundesregierung folgen sollen**: Konkret fordert er eine **Senkung der Mehrwertsteuer auf Sanierungskosten - sowohl für Materialien als auch für Dienstleistungen - auf fünf Prozent**. „Weiters muss österreichweit **zusätzlicher Baugrund zur Verfügung gestellt und gemeinnütziger Wohnbau stärker gefördert** werden“, so Scheuch.



Lehrlinge bauen: **Ein Team aus Strabag-Lehrlingen hat in St. Pölten ein ganzes Mehrfamilienhaus gebaut**. Zwölf Lehrlinge zwischen dem ersten und vierten Lehrjahr errichteten größtenteils eigenverantwortlich ein Reihenhaus mit fünf Wohneinheiten und knapp 530 m² Wohnfläche. Von Mitte Jänner bis Anfang März schlütteten die Teams aus jeweils zwei bis drei Lehrlingen knapp 3.500 Ziegel, brachten 7.480 kg Bewehrungsseisen ein und stellten in acht Wochen den kompletten Rohbau fertig. Kürzlich wurde die Dachgleiche gefeiert. **Künftig ist geplant gerade in den Wintermonaten mehr solcher Lehrlingsprojekte umzusetzen** und damit nicht nur die Praxispause für die jungen Mitarbeiter:innen zu verkürzen, sondern vor allem auch neue Lernimpulse zu setzen.

Research: LBBW bestätigt das **Hold-Rating für Amag** und reduziert das Kursziel von 30,0 auf 26,0 Euro.

Dividenden-Info: Auf der **Frequentis-Hauptversammlung am 6. 6. 2024 soll eine Dividende in Höhe von 0,24 Euro je Aktie** für das Geschäftsjahr 2023 zur Beschlussfassung kommen, teilt das Unternehmen mit. **Im Vorjahr lag die Dividende bei 0,22 Euro je Aktie**.



#GABB INTRO 8.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5459/>

- Bloomberg weiß von einem Generali-Zettel, auf dem auch VIG und Uniqa stehen, Null Reaktion am Markt

- **Börsenradio Live-Blick 8/3:** DAX nach High 17 tiefer, Shorts bei VW und Merck abgebaut, RBI-Frauen und AT&S-Hope
Hören: <https://open.spotify.com/episode/3nXXWiKM7fy8oAQ2nhl3Co>



**UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.**

www.palfinger.com

Umsätze nach Märkten

Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

28.03.2024	Aktien Ausland		Aktien Inland							Investment Fonds			
	+ ADCs	+ UCITS Anteile	Foreign shares	+ ADCs	Domestic shares	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten													
Issuers	5		56		-	3	-		58	4	-	-	106
Titel													
Instruments	5		58		-	957	-		1.391	6.338	-	-	8.749
Kapitalisierung													
Capitalization	20.859.971.528		125.757.032.631		-	-	-	-	-	-	-	-	146.617.004.159
Total 2023	45.813.886		53.523.369.593		-	3.821.295	270.159	222.883.298	746.431.110	-	-	-	54.542.589.340
January 2024	2.253.010		4.434.978.424		-	809.326	-	15.351.559	75.154.899	-	-	-	4.528.547.218
February 2024	2.746.030		4.526.790.154		-	301.791	-	18.676.302	67.223.208	-	-	-	4.615.737.486
March 2024	3.109.946		5.084.339.404		-	511.276	-	29.203.463	66.673.621	-	-	-	5.183.837.711
April 2024													
May 2024													
June 2024													
July 2024													
August 2024													
September 2024													
October 2024													
November 2024													
December 2024													
Total 2024	8.108.985	14.046.107.982		-	1.622.394	-		63.231.325	209.051.728	-	-	-	14.328.122.414

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

- 1 ... Genusscheine / Dividend rights certificates
- 2 ... Optionsscheine / Warrants
- 3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Vienna MTF / Vienna MTF

28.03.2024	Aktien Ausland		Aktien Inland							Investment Fonds			
	+ ADCs	+ UCITS Anteile	Foreign shares	+ ADCs	Domestic shares	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten													
Issuers	780		12		-	3	-		938	4	12	4	1.735
Titel													
Instruments	787		12		-	4	-		15.781	444	137	4	17.170
Kapitalisierung													
Capitalization	52.523.242.045.998		1.676.938.300		-	-	-	-	-	-	-	260.432.058	52.525.350.957.846
Total 2023	823.610.553		58.629.426		-	-	-	-	221.483.220	5.124	31.982.105.70	-	1.135.710.429
January 2024	60.600.326		5.489.186		-	-	-	-	21.691.508	-	2.140.823	-	89.921.842
February 2024	75.511.728		6.242.592		-	-	-	-	16.142.910	-	2.694.364	-	100.591.594
March 2024	66.921.331		8.120.760		-	-	-	-	15.343.814	15.196	1.868.177	-	92.269.277
April 2024													
May 2024													
June 2024													
July 2024													
August 2024													
September 2024													
October 2024													
November 2024													
December 2024													
Total 2024	203.033.385	19.852.537		-	-	-	-	-	53.178.232	15.196	6.703.364	-	282.782.713

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

- 1 ... Genusscheine / Dividend rights certificates
- 2 ... Optionsscheine / Warrants
- 3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

- **Weltfrauentag. Folge 250 der Börsepeople-Reihe. Zum runden Jubiläum erstmals zwei Gäste in einer Börsepeople-Folge.** Gemeinsame Reise über die chronologische Zeitschiene mit gleichem Startzeitpunkt. Danke an RBI-Vorständin **Valerie Brunner und Heike Arbter**, Head of Raiffeisen Certificates, Retail Bonds & Equity Trading, für dieses Experiment, in dem es um österreichische Banken- und Börsegeschichte in all ihren Facetten, Chancen und Challenges geht. Oder: Um Raiffeisen-Geschichte, Zinslandschaft-Geschichte, Zertifikate-Geschichte und auch persönliche Geschichten. Es war mir ein Volksfest. Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5460/>
<https://www.rbinternational.com/>
<https://www.raiffeisenzertifikate.at>
<https://www.raiffeisenresearch.com>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 8.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Wie die Baugesellschaft **Porr** mitteilt, erfolgte kürzlich die **Werksabnahme beim Hersteller Herrenknecht von einer der beiden bestellten Tunnelbohrmaschinen, die u.a. für den Brenner Basistunnel zum Einsatz kommen werden**. Ab Mitte März macht sich die Tunnelbohrmaschine mit der Bezeichnung Wilma auf den Weg zum größten Baulos des Brenner Basistunnels in Österreich. Im April erfolgt die Werksabnahme der zweiten Tunnelbohrmaschine namens Olga. Die Vortriebsarbeiten beginnen im Herbst. Beide Maschinen, Wilma und Olga, werden mit einer Antriebsleistung von 4.550 kW Richtung Innsbruck auffahren: Während Wilma den Westtunnel baut, wird Olga den Osttunnel errichten. Sie produzieren dabei jeweils eine 10,37 m breite Tunnelröhre (Ausbruchsdurchmesser) und mehr als 600.000 m³ an Ausbruchsvolumen.

Research: Die Analysten der Erste Group stufen die Aktien von **Kapsch TrafficCom weiter mit Buy** ein und passen das Kursziel von 15,1 auf 15,0 Euro an. Die Analysten von Raiffeisen Research stufen **Kapsch TrafficCom enbenso weiter mit Buy und Kursziel 15,0 Euro ein**. Sie meinen: „Unsere positive Sicht auf Kapsch TrafficCom basiert auf einer Bodenbildung bei den Erträgen, einer Reihe von zu vergebenden Projekten und der Unterstützung durch mehr als 100 Mio. Euro an Barabfindungen aus der deutschen Mautsaga. Obwohl die Ergebnisse des 3. Quartals auf den ersten Blick unter unseren und den Konsenserwartungen lagen, zeigen sie auf den zweiten Blick eine Erholung des Umsatzes, eine bessere EBIT-Profitabilität (5,5 Prozent) und eine positive Ergebnisdynamik in beiden Segmenten. Kapsch TrafficCom konnte außerdem den Erhalt von neuen Projekten, darunter der 54 Mio. Euro Auftrag für das Schweizer LKW-Mautprojekt, bekannt geben. Wir haben unsere Prognosen und deren Einflussfaktoren überprüft und halten sie für intakt.“

Neuer Fonds: Die **Erste Asset Management (EAM) startet ein neuartiges Fondskonzept**, bei dem Anleger:innen die Qual der Wahl des richtigen Einstiegs-Zeitpunkts abgenommen werden soll. Das Kapital des ERSTE FONDSKONZEPT 24-1 wird nämlich **zunächst zu 100 Prozent am Geldmarkt veranlagt**, laut EAM bei einer erwarteten Rendite von circa 3,8 Prozent p.a. und in Folge **dann schrittweise vom Fondsmanagement Monat für Monat, über einen Zeitraum von einem Jahr in ein nachhaltiges, globales Aktienportfolio umgeschichtet**. Somit steigt der Anleger bzw. die Anlegerin mit einem über ein Jahr verteilten Mischkurs in den Aktienmarkt ein und nutzt einen Durchschnittspreis. Im Zielpool werden voraussichtlich mehr als 150 Unternehmen vertreten sein. Die Zeichnungsfrist für das ERSTE FONDSKONZEPT 2024-1 hat am 3. März begonnen. Der Fonds wird am 3. April an den Start gehen. Erste-AM-Investmentexperte Markus Kaller: „Viele Fragen lassen sich rational beantworten, jedoch beeinflussen unerwünschte Emotionen unsere Entscheidung, wann ein Investment getätigkt werden sollte. **Um unseren Kund:innen die Achterbahn der Gefühle zu ersparen**, haben wir nun einen Weg für einen sanften Einstieg geschaffen – und das alles in einem einzigen Fonds.“

„Ring the Bell for Gender Equality“ hieß es am heutigen Internationalen Frauentag wieder in der Wiener Börse. Die Veranstaltung soll das Bewusstsein für die wirtschaftliche Teilhabe und Gleichstellung von Frauen stärken. Was es braucht, um mehr Frauen dazu zu bewegen, ihre Finanzen in die Hand zu nehmen, diskutierten unter der Moderation von Monika Kovarova-Simecek (FH St. Pölten), Lena Gugenberger (Three Coins GmbH), Bettina Fuhrmann (Institute for Business Education) sowie Susanne Spangl (Zentrum für Entrepreneurship Education & wertebasierte Wirtschaftsdidaktik, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems). Fazit der Diskutantinnen: Frauen sollten sich mehr zutrauen, mehr Mut haben und **nicht nur die Risiken, sondern vielmehr die Chancen sehen**.



11.3.

#GABB INTRO 11.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Freitag: Audio Link zur Folge: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5466/>

- Ring the Bell am Internationalen Frauentag an der Wiener Börse



ÖSTERREICH'S BÖRSEPODCAST: AUDIO-CD.AT

MEHR ERFAHREN

direct market plus und direct market

direct market plus and direct market

direct market plus

Unternehmen Company	Total 2023	Total 2024	Umsatz ² Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo	Markt ¹ Market
	Total 2023	Total 2024	Mar 2024	28.03.2024	Last Price	Feb 2024	2023
ATHOS Immobilien AG	5.773.290	1.026.580	215.052	74.310.290	42,600	-2,29%	-6,17%
Wolftank-Adisa Holding AG	400.535	120.641	424	53.278.897	10,600	-11,67%	12,17%
AVENTA AG	240	0	0	44.800.000	1,000	0,00%	0,00%
Biogena Group Invest AG	1.663.011	325.634	155.932	8.219.396	2,060	20,47%	0,98%
VOQUZ Labs AG	6.180	1.500	0	5.250.000	5,000	0,00%	-65,99%
Kostad AG	100.299	89.984	1.400	86.823.422	3,500	0,00%	-12,50%
VAS AG	147.298	4.248	3.750	27.000.000	9,000	1,12%	1,12%
RWT AG	96.824	29.984	9.880	56.700.000	4,200	5,53%	5,00%

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

direct market

Unternehmen Company	Total 2023	Total 2024	Umsatz ² Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo	Markt ¹ Market
	Total 2023	Total 2024	Mar 2024	28.03.2024	Last Price	Feb 2024	2023
Hutter & Schrantz AG	29.092	0	0	7.000.000	14,000	0,00%	0,00%
AB Effectenbeteiligungen AG	6.000	0	0	4.041.300	6,000	0,00%	0,00%
Hutter & Schrantz Stahlbau AG	9.464	420	0	31.500.000	21,000	0,00%	2,94%
Dr. Bock Industries AG	192	0	0	38.400.000	9,600	0,00%	0,00%
BPG Class A	-	0	0	35.307.500	1.450.000	0,00%	0,00%
B-A-L Germany AG	8.498	233	0	444.000	0,555	0,00%	2,78%
WEALTH DRAGONS GROUP PLC	10.324.601	14.509	10.833	1.084.206	0,055	-16,67%	89,66%
Terranova Special Opport Fd	-	0	0	68.209.411	-	-	-
Telos Global High Yield Fd	-	0	0	96.915.147	-	-	-
Crucis Strategic Credit Fd	-	0	0	60.000.000	-	-	-
Extrafin SpA	-	0	0	2.800.000	-	-	-
LAMINGTON RD GR TR CTF	-	0	0	171.541.491	-	-	-
:be AG	482.762	16.072	8.968	170.000.000	3,400	13,33%	-12,82%
Icona Technology SpA	-	0	0	28.249.000	-	-	-
MERIDIANA Blockchain Ventures	68.976	30.259	14.072	358.571	1,100	14,58%	35,80%
INCERGO SA	2.497	0	0	9.664.600	1,910	0,00%	0,00%
4SCIENCE SpA	-	0	0	28.000.000	4,000	0,00%	0,00%
Enry s Island S.p.A. SB	7.370	707.194	642.524	4.363.050	85,000	-1,16%	-45,16%

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

- Christine Petzwinkler und Lisa Oberndorfer vor Ort (<https://www.instagram.com/p/C4P5GmAMB7R/>, https://www.instagram.com/smartzcasual_news/). Moderation von Monika Kovarova-Simecek (FH St. Pölten), Lena Gugenberger (Three Coins GmbH), Bettina Fuhrmann (Institute for Business Education) sowie Susanne Spangl (Zentrum für Entrepreneurship Education & wertebasierte Wirtschaftsdidaktik, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems). Gastgeberin Andrea Herrmann.
- Weltfrauentag: RBI-Topmanagerinnen Valerie Brunner / Heike Arbter im 250. Börsepeople-Podcast <https://www.audio-cd.at/page/podcast/5460/>
- **Börsenradio Live-Blick 11/3:** DAX startet am 50. Handelstag 2024 schwächer, Zalando und auch Gold on top, Infineon verliert Hören: <https://open.spotify.com/episode/1XwtwoZPPAG2vnK5QjOPh>
- **D-Roadshow Österreich:** Palfinger als Star der Woche, Live-Blick 11.3. und warum der ATX eher auf den MDAX und SDAX als auf den DAX schauen muss Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5473/>
- **Weltfrauentag. Folge 250 der Börsepeople-Reihe. Zum runden Jubiläum erstmals zwei Gäste in einer Börsepeople-Folge.** Gemeinsame Reise über die chronologische Zeitschiene mit gleichem Startzeitpunkt. Danke an RBI-Vorständin **Valerie Brunner** und **Heike Arbter**, Head of Raiffeisen Certificates, Retail Bonds & Equity Trading, für dieses Experiment, in dem es um österreichische Banken- und Börsegeschichte geht.
- **Alexandra Baldessarini-Krainz** ist Ex-Vorständin im Zertifikate Forum Austria, langjährige Volksbank-Managerin und jetzt selbstständig als Coach für Mensch/Tier-Entwicklung. Wir reden über den frühen Einstieg in das Bankgeschäft, über einen Filialleiterinnen-Job bereits Mitte 20 in Bezirken mit betuchter Klientel. Rund um die Jahrtausendwende hat sie an der WU den Volksbanker Fritz Strobl kennengelernt, der sie als Leiterin Vertrieb & Marketing ins damals neue Geschäft mit Strukturierten Produkten geholt hat. Einige Jahre später hatte Alex eine Position im Vorstand des Zertifikate Forum Austria inne. Im Volksbank-Sektor war sie danach Bereichsleiterin Capital Markets Sales und letztendlich auch bei der Abbau-Gesellschaft immigron, natürlich auch eine emotionale Angelegenheit. In der Selbstständigkeit danach waren erneut Banken, dann das Startup medbee, das bei Springer landete und vor allem die private und berufliche Leidenschaft für Hunde im Mittelpunkt. Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5471/>
<http://www.dogtraining.at>
SportWoche Podcast mit Alexandra: <https://audio-cd.at/page/playlist/1906>
- **Karin Pauer** ist Ernährungswissenschaftlerin, Personal Trainerin und seit 2008 Uniqa Vital Coach. Wir sprechen über Ernährung, Training, Motivation und Bewegung quer über alle Altersgruppen bzw. auch Lieblingsportarten aktiv. Beim Thema Mindful Eating während der Arbeitszeit bleiben wir ein bissl hängen, ich hau mir ja zwischendurch eher unachtsam das eine oder andere rein, weiters auch bei den Themen Tennis bei der Admira, Impulstanzen und Ärzte. Und dann: Macht es ein paar Wochen vor dem Marathon noch Sinn, die Ernährung umzustellen? Vor allem, wenn ich Nüchternläufer bin? <https://audio-cd.at/page/podcast/5467/>
<https://www.u-fit.at>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 11.3.

CHRISTINE PETZWINKLER



Wie berichtet, **plant der in München ansässige Luxusuhren-Händler MWB AG (Munich Wristbusters) im 2. Quartal 2024 eine Börsennotierung im direct market plus der Wiener Börse.** Gründer und **CEO Leon Schelske zur Wahl der Wiener Börse:** „Die Börse Wien bietet aus unserer Sicht ein äußerst attraktives Umfeld für junge Unternehmen mit großen Zukunftsplänen wie der MWB AG. Insbesondere die regulatorische Umgebung, der Zugang zu einer breiten Investorenbasis und die professionellen Dienstleistungen haben uns überzeugt, dass dies die richtige Entscheidung für die MWB AG ist.“ **Lob gibt es für das Börsen-Team:** „Wir haben die herzliche Aufnahme seitens der Börse Wien und deren Team sehr geschätzt und fühlten uns sofort professionell betreut. Diese positive Erfahrung verstärkte unsere Überzeugung, dass die Börse Wien der richtige Partner für unseren Börsengang ist.“

Research: Morningstar reduziert die Empfehlung für **Verbund von Halten auf Verkaufen** und bestätigt das Kursziel von 59,0 Euro. Socgen stuft **Verbund von Sell auf Hold** und passt das Kursziel auf 64,60 Euro an (von 64,10 Euro). Mediobanca bleibt bei **Raiffeisen Bank International auf Neutral** und erhöht das Kursziel von 20,0 auf 21,0 Euro. Goldman Sachs bestätigt die **Neutral-Empfehlung für die Erste Group** und passt das Kursziel von 43,8 auf 44,3 Euro an.



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

SUSANNE AGLAS-REINDL
INVESTOR.RELATIONS@A1.GROUP





AUF BOERSENRAUDIO.AT REINGEHÖRT

AUDIO-CD.AT

Zumtobel-CFO Thomas Erath im börsenradio-Interview direkt von der weltgrößten Lichtmesse Light + Building - **zur Stimmung in der Branche:** „Die Stimmung ist aufgrund der wirtschaftlichen Situation, insbesondere der schwächeren Bauindustrie, **etwas bedeckt**. Aber begeisternd ist das, was in Zukunft an neuen Produkten kommt. Wie Produkte neu gefertigt werden, wie nachhaltig Produkte erzeugt werden, wie Produkte aus recycelten Materialien auf den Markt kommen oder zirkulär wieder in den Wertschöpfungskreis integriert werden.“

Zu den Zahlen: „**Aufgrund der hohen Lohnsteigerungen haben wir natürlich zu kämpfen.** Die wirtschaftliche Dynamik hat stark an Schwung verloren über das letzte Jahr. Aber wir sind **gut aufgestellt und versuchen das Beste aus der Situation zu machen.** Nach jeder Nacht kommt wieder ein Tag. Wir gehen davon aus, dass sich die wirtschaftliche Situation in nächster Zukunft wieder einmal normalisieren wird. Wir leiden viel weniger im Lichtgeschäft als im Komponenten-Geschäft. Im Lichtgeschäft sind wir stabil und resilient, im Komponenten-Geschäft sehen wir, dass die Kunden noch immer zu hohe Lagerstände haben und zu wenig Dynamik in dem Markt ist. **In letzter Zeit hat sich die Stimmung etwas aufgehellt, aber eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.** Hier müssen wir schauen, wie die Entwicklung in der nächsten Zukunft ist.“

Zur Zukunft: „Wir glauben schon, dass in absehbarer Zeit **Dynamik in den Markt kommen muss. Lagerstände können nicht ewig hoch bleiben**, es wird wieder verstärkt zu Momentum im Komponenten-Geschäft kommen. Ich gehe davon aus, dass der **Plafond erreicht** ist.“

Zum IoT-System Keyture: Das ist ein IoT Key Feature System, das über das Internet gesteuert werden kann, das realtime sich Situationen anpasst. Es kann von überall auf der Welt über das Internet betätigt werden. Wir haben gute Kundenanfragen und sind sehr positiv, dass das System in der Zukunft positiv zur Umsatzgenerierung beitragen wird. **Ich denke, dass die ersten Verkaufszahlen in drei bis vier Monaten kommen werden.**“

<https://audio-cd.at/page/brn/43089/>



#GABB INTRO 12.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Montag: Audio Link zur Folge: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5475/>

- nach 50 Handelstagen 204:
ATX: -2.38%, DAX: 5.94%, SDAX: -0.97%, MDAX: -4.06%

- **Gregor Rosinger**, Aktionär von VIG und Uniqa, sieht bzgl. Generali Chancen

- **Börsenradio Live-Blick 12/3:** DAX startet am Bad Memory Day fester, SAP dankt Oracle & Mathe, Mercedes lässig, VIG mit Momentum Hören: <https://open.spotify.com/episode/liewyJstB3lInvnveXAYuX>

- Podcast-Host Christian Drastil (ich) arbeitet und lebt im Alsergrund, bekommt aber von den Vor-Ort-Geschehnissen nicht viel mit. Daher die Idee zum Alsercast, einem Mashup aus Alsergrund und Podcast. Mein Sparring-Partner ist stadtpolitik-Recherchierer Christoph Weißenbäck, im Zentrum der Folge steht diesmal aber Martina Malyar, die von 2003 bis 2018 Bezirksvorsteherin war. Wir reden über ihre Liebe zum Alsergrund, Kultur, Musik, Mathe, das Highlight Liechtensteinpark-Öffnung und auch die Tatsache, dass ich seit 2015 Bezirksmeister im Laufen bin, weil es seither keinen Bezirkslauf mehr gab. Martina will helfen, dass sich das ändert und spielt zum Schluss sogar noch Geige. Die Themen mit Christoph: Ein Alert aus Deutschland zum Althan Quartier, neues zum Julius Tandler Platz und 42 Jahre Frauensolidarität in 1090. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/5478/>
<https://www.iz.de/finanzen/news/-finanzierung-des-wiener-althan-quartiers-soll-notleidend-sein-2000023901>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 12.3.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die Vienna Insurance Group (VIG) hat heute ihre vorläufigen Zahlen bekanntgegeben, die unter dem Motto „**Mehrwert durch Vielfalt**“ präsentiert wurden. Das Prämievolumen konnte über alle Sparten und Regionen hinweg gesteigert werden, und zwar um insgesamt 10 Prozent auf 13,8 Mrd. Euro. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 32 Prozent auf 772,7 Mio. Euro. Das Nettoergebnis konnte um 18,3 Prozent auf 559 Mio. Euro verbessert werden. Der Hauptversammlung soll für das Geschäftsjahr 2023 eine Erhöhung der **Dividende auf 1,4 Euro je Aktie (Vorjahr: 1,30 Euro pro Aktie)** vorgeschlagen werden. CEO Hartwig Löger ist auch für 2024 optimistisch: „Unsere Diversifikation über die Märkte, die Kundennähe unserer



ÖSTERREICH'S BÖRSEPODCAST: AUDIO-CD.AT

MEHR ERFAHREN



Holger Nelsbach, Toyota Austria
Mieter myhive am Wienerberg | Twin Towers

Office-Aussichten,
die einen umwerfen,
das ist myhive

„Mein Highlight in den Twin Towers? Natürlich die großartige Aussicht auf ganz Wien. Aber auch die Infrastruktur ist spitze: Büros mit ganzjährig angenehmem Raumklima, flexible Meeting-Räume, Bistro, Lounge, Tiefgarage und, und, und. So stell ich mir mein Office vor.“

myhive-offices.com



myhive

AM WIENERBERG

standard market continuous und standard market auction

standard market continuous and standard market auction

standard market continuous

Unternehmen Company			Umsatz ² Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2023	Total 2024				Feb 2024	2023	
Wolford AG	1.967.372	802.374	491.502	38.421.591	3,980	-14,59%	-16,39%	GM
CLEEN Energy AG	4.289.155	410.364	44.871	8.104.060	1,240	-15,07%	-48,33%	GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

standard market auction

Unternehmen Company			Umsatz ² Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2023	Total 2024				Feb 2024	2023	
BKS Bank AG	14.214.880	6.586.834	1.775.452	746.633.888	16,300	1,24%	0,00%	GM
Oberbank AG	117.239.488	44.075.339	9.177.580	4.914.776.160	69,600	0,58%	8,08%	GM
Bank fuer Tirol und Vbg AG	1.055.213	156.152	121.731	1.967.625.000	53,000	11,35%	15,22%	GM
Burgenland Holding AG	882.653	123.924	30.078	225.000.000	75,000	0,00%	-2,60%	GM
Maschinenfabrik Heid AG	36.319	36.956	4.710	6.185.800	1,570	4,67%	-12,78%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	520.820	86.576	46.040	54.000.000	180,000	0,00%	2,27%	GM
Josef Manner & Comp. AG	454.200	130.658	25.120	204.120.000	108,000	-1,82%	-2,70%	GM
Wiener Privatbank SE	1.914.397	173.981	104.205	31.279.031	6,250	16,82%	15,74%	GM
Frauenthal Holding AG	3.198.988	299.819	76.172	162.035.784	24,000	1,70%	0,00%	GM
Rath AG	199.302	20.924	10.192	45.000.000	30,000	-0,66%	10,29%	GM
Stadlauer Malzfabrik AG	583.546	66.710	33.492	30.800.000	55,000	3,77%	-19,12%	GM
SW Umwelttechnik AG	2.221.239	497.703	139.053	33.395.954	46,000	0,44%	13,86%	GM
Rolinco N.V.	-	0	0	5.310.000.000	36,000	0,00%	0,00%	GM
Robeco SustGlob Stars Equ Fd	5.248	0	0	2.560.000.000	32,000	0,00%	0,00%	GM
Gurktaler AG St	270.808	11.758	4.804	10.834.912	8,000	-32,20%	-32,20%	GM
Gurktaler AG Vz	538.803	76.989	25.285	6.000.000	8,000	-1,24%	-9,09%	GM
Robeco Glob TR Bond Fund	-	0	0	10.915.298.448	57,000	0,00%	0,00%	GM
SunMirror AG	2.916.418	80.951	18.175	1.557.241	0,650	-50,76%	-67,34%	GM
STRABAG SE KAPITALERH. 2024	-	100.800	100.800	562.391.352	36,000	0,00%	0,00%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

STRABAG SE KAPITALERH. 2024: Erstnotiz am 26.03.2024 / First day of trading on 26.03.2024

Gesellschaften sowie unsere hohe Kapitalstärke bieten hervorragende Rahmenbedingungen, unseren erfolgreichen Weg fortzusetzen. Daher hat das Management der VIG die Ambition, **für das Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis vor Steuern innerhalb einer Bandbreite von 825 Mio. bis 875 Mio. Euro zu erzielen.** Dies basiere mitunter auch auf den höheren Wachstumsprognosen für den CEE-Raum, die über jenen der Eurozone und der EU27 liegen.

Bei der Pressekonferenz erklärte das Management zudem, dass die **Signa-Anleihe im Nominale von ca. 50 Mio. Euro komplett abgeschrieben** wurde. Eine neue Risiko-Bewertung der hauptsächlich aus Anleihen bestehenden Kapitalanlagen (in Höhe von 35,3 Mrd. Euro per 2023) wird dadurch nicht vorgenommen. „Wir verfolgen eine **langfristige Strategie, die ändert sich nicht durch kurzfristige Ereignisse**“, so Vorständin Liane Hirner.

Auch zur zuletzt kolportierten **möglichen Einkaufsliste der Generali**, auf der sich u.a. die VIG und die Uniqa befinden sollen, bezog der Vorstand Stellung. CEO Hartwig Löger: „Das ehrt uns und ich kann natürlich keine Entscheidung der Eigentümer vorwegnehmen. **Aber angesichts unseres Marktanteils in CEE in Höhe von 20 Prozent würde der Schwanz mit dem Hund wedeln.**“ (Anm: Der Marktanteil der Generali liegt in CEE bei 11 Prozent). Eigene M&A-Deals schließt Löger nicht aus. Das Interesse an weiterem Wachstum durch Akquisitionen sei vorhanden, „wir schauen uns das an“, so Löger.

Die **UBM** ist in ihrer Guidance für das Jahr 2023 bisher stets von einem Verlust ausgegangen, dieser wurde heute präzisiert. Der Immobilien-Entwickler **erwartet auf Basis der aktuell vorliegenden Zahlen für das Geschäftsjahr 2023 ein negatives Ergebnis vor Steuern von voraussichtlich 39 Mio. Euro.** Hauptverantwortlich dafür **seien Neubewertungen der Projekte und Immobilien im abgelaufenen Geschäftsjahr von rund 70 Mio. Euro** sowie der weiterhin schwierige Transaktionsmarkt. **Im 4. Quartal gab es dennoch einige Transaktionen**, so sei es gelungen, den 33,57 Prozent-Anteil am Palais Hansen an die Wiener Städtische zu verkaufen. Gleichzeitig beteiligte sich die UBM mit 25 Prozent am Projekt „Central Hub“ im TwentyOne von Bondi Consult. Zum 31.12.2023 verfügt UBM über **liquide Mittel in Höhe von über 150 Mio. Euro** und eine Eigenkapitalquote von rund 30 Prozent. „Hervorzuheben ist auch, dass bis November 2025 keine weiteren Anleiherückzahlungen fällig werden“, betont die UBM.

Bei der S Immo wird die Portfoliostrategie angepasst. Im Zentrum der Anpassung steht die **schrittweise Portfoliobereinigung um kleine und mittelgroße Büroimmobilien mit begrenztem Entwicklungspotenzial.** Substanzielle **Veräußerungen soll es in Kroatien, der Slowakei und Österreich geben.** Ein vollständiger Marktaustritt in Kroatien und der Slowakei ist laut S Immo möglich. In Österreich soll jedenfalls ein relevantes Portfolio bestehen bleiben. Die Erträge aus den Veräußerungen sollen strategiekonform **in ertragsstarke Büro- und Gewerbegebäuden in der CEE-Region reinvestiert werden**, teilt die S Immo mit.

Der Immobilienentwickler Raiffeisen Property Holding International (RPHI) und der Generalunternehmer **Strabag haben beim „European Handball House“ im 3. Bezirk die Dachgleiche gefeiert.** Dies markiert einen bedeutenden Meilenstein in der Bauphase des Projekts. Das Gebäude wird das neue Headquarter der European Handball Federation (EHF) sein und über eine Fläche von 6.000 Quadratmetern verfügen. Die Fertigstellung des neuen Headquarters der EHF ist bis Ende 2024 geplant, zeitgleich mit den Finalspielen der Handball Europameisterschaften in Wien.

Wienerberger hat von ESC-Ratingagenturen erneut gute Bewertungen erhalten. Das Carbon Disclosure Project (CDP) hat das Unternehmen mit einem „B“-Rating und somit in der zweithöchsten Kategorie aller bewerteten Unternehmen eingestuft. Von MSCI hat Wienerberger zum achten Mal in Folge die höchste von der Agentur vergebene ESG-Bewertung von „AAA“ erhalten. Mit dem von Institutional Shareholder Services (ISS ESG) erhaltenen „Prime“-ESG-Rating ist Wienerberger in das oberste Dezil der bewerteten Unternehmen der Baustoffindustrie aufgestiegen. Schließlich hat die auf Nachhaltigkeitsbewertungen fokussierte Ratingagentur EcoVadis durch die Verleihung einer Platin-Medaille dem Unternehmen einen Platz unter den obersten 1 Prozent aller in der Branche bewerteten Unternehmen gesichert. Sustainalytics, das auf die Bewertung des Risikos wesentlicher finanzieller Auswirkungen von ESG-Faktoren auf Unternehmen spezialisiert ist, stufte Wienerberger als „Low Risk“ ein.

Aktienkäufe: **Addiko-Aufsichtsratsmitglied Frank Schwab** hat 250 Aktien zu je 15,5 Euro erworben und somit insgesamt 3.875, Euro investiert, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

Im Rahmen des laufenden Aktienrückkaufprogramms hat Zumtobel im Zeitraum vom 4. März bis 8. März 2024 **weitere 9.465 Aktien erworben.** Bisher wurden insgesamt 173.293 Stück gekauft.

Research: Die Analysten von Raiffeisen Research stufen **Zumtobel von „Kaufen“ auf „Halten“** zurück und senken das Kursziel von 10,0 auf 6,5 Euro. „Das schwierige Marktfeld lastet auf der Umsatzentwicklung und somit auf die Ertragskraft. Vorerst fehlen dem Investment Case unserer Meinung nach die Kurskatalysatoren,“ so die Analysten. Und weiter: „Solange es keine greifbaren Anzeichen für eine Rückkehr des Umsatzwachstums gibt, gehen wir davon aus, dass die Aktie in einer Bandbreite schwanken wird. Dennoch **halten wir die Bewertung für unterstützend** und betonen, dass die komfortable Bilanz Spielraum für angemessene Aktionärsrenditen bietet (Dividendenrendite von 4,3 Prozent, verstärkt durch einen kleinen Aktienrückkauf.“

SIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

ZUMTOBEL Group

MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS
+43 5572 509 575
MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM



Gesamtumsätze nach Mitglieder - März 2024

Turnover by market participants - March 2024

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	589.921.978,39	11,2762
			MTF / unregulated market	265.066,06	0,0051
				590.187.044,45	11,2813
2.	GSCCX	GOLDMAN SACHS BANK EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	512.585.446,61	9,7979
			MTF / unregulated market	78.113,80	0,0015
				512.663.560,41	9,7994
3.	JPDFR	J.P. MORGAN SE	geregelter Markt / regulated market	430.885.245,54	8,2363
			MTF / unregulated market	123.331,67	0,0024
				431.008.577,21	8,2386
4.	MLEPA	BOFA SECURITIES EUROPE SA	geregelter Markt / regulated market	407.506.966,07	7,7894
			MTF / unregulated market	159.911,07	0,0031
				407.666.877,14	7,7925
5.	UBEFR	UBS EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	372.276.163,93	7,1160
			MTF / unregulated market	205.371,08	0,0039
				372.481.535,01	7,1199
6.	XMSPA	XTX MARKETS SAS	geregelter Markt / regulated market	304.591.275,97	5,8222
			MTF / unregulated market	0,00	0,0000
				304.591.275,97	5,8222
7.	HREDB	HRTEU LTD.	geregelter Markt / regulated market	292.641.511,67	5,5938
			MTF / unregulated market	5.549,82	0,0001
				292.647.061,49	5,5939
8.	CENWI	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	geregelter Markt / regulated market	277.558.802,24	5,3055
			MTF / unregulated market	3.773.103,16	0,0721
				281.331.905,40	5,3776
9.	BNAPA	BNP PARIBAS FINANCIAL MARKETS	geregelter Markt / regulated market	271.112.653,51	5,1823
			MTF / unregulated market	106.945,11	0,0020
				271.219.598,62	5,1843
10.	EBOWI	ERSTE GROUP BANK AG	geregelter Markt / regulated market	210.232.846,64	4,0186
			MTF / unregulated market	3.635.278,44	0,0695
				213.868.125,08	4,0880
Gesamtergebnis / Total				5.231.559.710,54	100,0000

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market und structured products.

This statistic includes the turnover of the following segments: equity market and structured products

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

Double counted method



AUF BOERSENRAUDIO.AT REINGEHÖRT

AUDIO-CD.AT

Uniqia CEO Andreas Brandstetter zu den Auswirkungen des Klimawandels: „Das merken wir sehr stark. Wir hatten **2023 insgesamt Unwetterschäden in Höhe von 180 Mio. Euro zu verdauen**. Das ist nicht das bisherige Alltime-High, aber es ist der drittsschleteste Wert in unserer Geschichte. Solche Beeinträchtigungen werden wir Jahr für Jahr in unserer Bilanz verdauen müssen.“

Zu den Kunden: „Wir haben insgesamt 17 Mio. Kunden. Etwa 13 Mio. kommen aus CEE, davon 5 Mio. aus Polen - das ist für uns der wichtigste Markt in CEE. Ca 4 Mio. kommen aus Österreich.“

Zum Bereich Gesundheit: „Wir haben 1,4 Mio. Kunden im Gesundheitsbereich hier in Österreich. Unser Marktanteil liegt bei über 40 Prozent. Das ist ein **interessantes Geschäft für uns**, auch in Zukunft.“

Zur Dividende: „**Wir sind ein Dividenden-Stock, das ist uns wichtig.** Wir wollen auch in Zukunft eine progressive Dividendenpolitik fahren. Es geht in die richtige Richtung und einiges ist noch zu erwarten.“

Zu den Schwerpunkten: „**Der Bereich, der uns besonders wichtig ist, ist der Bereich Gesundheit.** Wir haben vor zwei Jahren eine **Gruppe namens Mavie gegründet**, die in Gesundheitsinfrastruktur jenseits der klassischen Versicherung investiert. D.h. in Heim-Tests, die uns Aufschluss geben, wie gesund wir sind, in 24/7-Pflege - ein großes Thema aufgrund der demografischen Entwicklung, in den Bereich der betrieblichen Gesundheit oder beispielsweise auch in den Bereich Telemedizin.“

Zum Ausblick: „**Wir sind sehr zuversichtlich, was die Profitabilisierung unseres Kerngeschäfts betrifft.**“

<https://audio-cd.at/page/brn/43090/>

Palfinger CFO Felix Strohbachler zur Dividende: „Die Konsequenz aus dem Rekord-Ergebnis ist eine Rekord-Dividende. Wir werden für das Jahr 2023 eine Dividende von 1,05 Euro je Aktie ausschütten.“

Zum Rekordjahr: „Es ist uns gelungen, im Jahr 2023 die Preiserhöhungen in voller Wirksamkeit zu implementieren und dies auch in die P&L zu bekommen. Die **Erhöhungen sind voll effektiv geworden, das war natürlich ein wichtiger Effekt.** Geholfen hat auch, dass die Schwierigkeiten in der Lieferkette der Vergangenheit angehören. Das hat geholfen, den Output zu steigern. Die Wachstumsbereiche 2023 waren Nordamerika, Marine und Asien. Das wird auch 2024 so sein.“

Zum Ausblick: „**Wir sind mit einem guten Auftragsstand in das Jahr 2024 gestartet und haben eine gute Visibilität für das erste Halbjahr.** Für das 2. Halbjahr sind noch viele Unsicherheiten und Volatilitäten gegeben. Es besteht das Risiko, dass sich die Bau- und Holzwirtschaft in der EMEA-Region nicht erholt. Aus unserer Sicht ist es **noch nicht seriös möglich, einen Ausblick auf das 2. Halbjahr zu geben.**“

<https://audio-cd.at/page/brn/43093/>



#GABB INTRO 13.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Dienstag: Audio Link zur Folge: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5482/>

- Börsenradio Live-Blick 13/3: DAX 18.000, Zalando mit Zauberwort 17 Prozent fester, Baader Bank sieht weitere Upside, auch E.ON markant stärker. Hören: <https://open.spotify.com/episode/3jQNzidd3vHawZla8RzpAN>

- **Althan Quartier 6B47 mit notleidendem Kredit?** Mehr im Alsercast: <https://audio-cd.at/page/podcast/5478/>

- 24. und letzter Gast in Season 12 ist **Ernst Huber**, Pionier des Online-Brokerage in der DACH-Region und aktuell mit dad. at und Traders Place ganz vorne dabei. Das Gespräch führte mein Ex-Kollege Robert Gillingeder für den „Von Bullen und Bären“-Podcast. Mit freundlicher Genehmigung sowohl von Robert als auch von Ernst kann ich es hier übernehmen. Auch das ist eine Premiere. Es geht zunächst um den Start von Ernsts Karriere, er war Mitbegründer und rund zwei Jahrzehnte Vorstandsvorsitzender der 1995 gegründeten direktanlage.at, später Hellobank, heute easybank. 2016 wechselte Huber zu Schelhammer & Schattera und brachte mit dieser bereits 2017 in Österreich die nächste Direktbank an den Start: die Dadat Bank. Und dann ging 2023 in Deutschland noch mit Traders Place an den Start. Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5483/> <https://www.dad.at> <https://tradersplace.de>

Von Bullen und Bären: <https://open.spotify.com/show/6Hwsrv8aqel8HWsZkDrwXs>

Wegbegleiter Harald Schartner Börsepeople: <https://www.audio-cd.at/page/playlist/4445>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 13.3.

CHRISTINE PETZWINKLER



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PHILIPP GEBHARDT DIRECTOR INVESTOR RELATIONS
+43 3842 200-5925
P.GEBHARDT@ATS.NET



ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 3/2024

Gesamtbörseumsätze 4/2023 bis 3/2024 der prime market-Werte

Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 3/2024)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	35.395	17,58%	13.039.197.542
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	30.077	14,94%	6.800.513.915
3.	3.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	19.957	9,91%	4.621.545.250
4.	4.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	15.937	7,92%	4.375.000.462
5.	6.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	13.462	6,69%	3.644.860.202
6.	9.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	11.950	5,94%	1.343.152.109
7.	8.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	11.942	5,93%	2.441.110.280
8.	5.	ANDRITZ AG	AT0000730007	11.651	5,79%	4.260.163.733
9.	7.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	11.344	5,63%	3.145.227.061
10.	18.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	5.545	2,75%	926.426.278
11.	10.	EVN AG	AT0000741053	4.468	2,22%	1.318.478.632
12.	21.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	4.233	2,10%	482.024.237
13.	20.	LENZING AG	AT0000644505	4.066	2,02%	548.139.019
14.	12.	DO & CO AG	AT0000818802	3.124	1,55%	1.076.758.776
15.	17.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	2.877	1,43%	992.849.899
16.	22.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	2.149	1,07%	480.580.504
17.	16.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	2.052	1,02%	1.013.588.346
18.	14.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	1.914	0,95%	1.035.919.605
19.	13.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	1.590	0,79%	1.075.054.798
20.	11.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	1.349	0,67%	1.123.100.003
21.	19.	STRABAG SE	AT000000STR1	1.147	0,57%	840.354.701
22.	26.	PORR AG	AT0000609607	618	0,31%	266.512.115
23.	35.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	569	0,28%	95.707.679
24.	25.	PALFINGER AG	AT0000758305	501	0,25%	352.910.145
25.	24.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	430	0,21%	414.355.627
26.	30.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT000AGRANA3	363	0,18%	167.302.491
27.	32.	EUROTELESITES AG *	AT000000ETS9	325	0,16%	115.722.202
28.	28.	ADDIKO BANK AG	AT000ADDIKO0	296	0,15%	197.428.832
29.	27.	S IMMO AG	AT0000652250	281	0,14%	240.422.006
30.	31.	FACC AG	AT00000FACC2	270	0,13%	138.361.975
31.	29.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	190	0,09%	176.972.257
32.	40.	KAPSCH TRAFFICCOM AG	AT000KAPSCH9	181	0,09%	47.943.662
33.	37.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	160	0,08%	72.151.734
34.	33.	FREQUENTIS AG	ATFREQUENT09	144	0,07%	101.160.283
35.	36.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	141	0,07%	95.436.245
36.	39.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	134	0,07%	59.493.677
37.	15.	RHI MAGNESITA	NL0012650360	133	0,07%	1.018.710.835
38.	23.	PIERER MOBILITY AG	AT0000KTM102	116	0,06%	467.912.262
39.	42.	MARINOMED BIOTECH AG	ATMARINOMED6	86	0,04%	19.647.740
40.	34.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	78	0,04%	96.921.170
41.	38.	AUSTRIACARD HOLDINGS AG	AT0000A325L0	55	0,03%	69.725.296
42.	41.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	12	0,01%	21.855.759
Summe				201.313	100,00%	

* Bei Nenotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht.

Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

Die **Österreichische Post** hat 2023 die Umsatzerlöse um 8,7 Prozent auf 2.740,8 Mio. Euro gesteigert. Stark, mit einem Umsatzplus von 37,6 Prozent auf 168,6 Mio. Euro, entwickelte sich **aufgrund der gestiegenen Zinsen die Division Filiale & Bank**. Generaldirektor Georg Pölzl: „Das Wachstum im Paketbereich sowie der Anstieg bei Finanzdienstleistungen der bank99 konnten den Rückgang bei Brief- und Werbesendungen mehr als ausgleichen.“ Das EBITDA steigerte sich um 5,0 Prozent auf 391,6 Mio Euro und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 1,0 Prozent auf 190,2 Mio Euro. Damit hat die Post die eigene Guidance (Wachstum des Konzernumsatz zumindest im mittleren einstelligen Bereich, EBIT am Niveau des Vorjahres) erreicht. Das **Periodenergebnis konnte von 128,1 Mio. Euro auf 138,7 Mio. Euro gesteigert werden**. Der Hauptversammlung am 18. April 2024 soll eine **Dividende von 1,78 Euro** (für 2022: 1,75 Euro) je Aktie vorgeschlagen werden. Für 2024 peilt die Österreichische Post **ein Ergebnis (EBIT) am Niveau des Vorjahrs an**. „Wir wollen auch weiterhin unsere Spitzenposition in der klimafreundlichen Logistik und durch kontinuierliche Verbesserungen der Qualität der Leistungserbringung, Effizienz und Geschwindigkeit festigen“, sagt Generaldirektor Georg Pölzl. Das Investitionsvolumen soll bei 140 bis 150 Mio. Euro liegen.

Weiteres Plus: **Das Passagieraufkommen der Flughafen Wien-Gruppe (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) stieg im Februar 2024 gegenüber dem Februar des Vorjahrs um 18,3 Prozent auf 2.380.095 Reisende** und um 16,8 Prozent auf 1.875.075 Reisende am Standort Wien. Auch zum Passagierwachstum beigetragen hat der im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche Schalttag am 29. Februar 2024. Die Flugbewegungen erhöhten sich auf 14.551 Starts und Landungen (+12,5 Prozent). Das Frachtaufkommen nahm gegenüber dem Februar 2023 um 19,7 Prozent auf 21.142 Tonnen zu.

Palais-Verkauf: Wie die **UBM gestern** mitgeteilt hat, hat sie ihre Anteile in Höhe von **33,57 Prozent am Palais Hansen an die Wiener Städtische verkauft**. Heute wurde bekannt, dass sich auch **Warimpex von ihren Palais-Anteilen in Höhe von 9,88 Prozent getrennt hat**. Die Wiener Städtische, die seit 2007 Anteile hält, ist **nun Alleineigentümerin des Palais, das sich in unmittelbarer Nähe zum Ringturm befindet**. Über den **Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart**. Warimpex-CEO Franz Jurkowitsch zur erfolgreichen Transaktion: „Es gehört zu unserem Kerngeschäft, Projekte zu entwickeln, sie zu betreiben, um stabile Cashflows zu erwirtschaften, und sie zu veräußern, sobald die höchste Wertschöpfung erzielt werden kann. **Das Palais Hansen hat sich seit 2013 sehr gut entwickelt und nun ist der optimale Zeitpunkt für den Anteilsverkauf gekommen.**“

Auftrag: **Frequentis optimiert das Aeronautical Message Handling System (AMHS) für die Airports Authority of India (AAI)**. Mit über 60 Standorten und 200 Benutzerterminals handelt es sich um **eine der größten AMHS-Installationen für einen einzigen Kunden weltweit**. „Das Potenzial der indischen Luftfahrtindustrie ist angesichts des rasanten Wachstums an Passagier:innen und der steigenden Nachfrage im Luftverkehr immens. Frequentis möchte zu diesem exponentiellen Wachstum durch die Einführung seiner hochmodernen Air-Traffic-Management-Lösungen beitragen“, heißt es seitens Frequentis.

Research: HSBC reduziert die Empfehlung für die **Telekom Austria-Aktie von Kaufen auf Halten**, das Kursziel liegt bei 8,00 Euro.



AUF BOERSEN RADI O.AT REINGEHÖRT

AUDIO-CD.AT

VIG CFRO Liane Hirner im börsenradio-Interview zum abgelaufenen Jahr: „2023 war ein gutes Jahr. **Die Hälfte unseres Prämienwachstums ist organisch, die andere Hälfte sind inflationsbedingte Anpassungen**. Wir haben Zukäufe getätigt und Gesellschaften hineinkonsolidiert. Was den Kapitalmarkt betrifft war das Jahr 2023 besser als 2022. Die Zinsen sind gestiegen und wir haben auch ein besseres Kapitalanlage-Ergebnis.“

Zu den Schäden aufgrund von Naturkatastrophen: „In 2023 hatten wir wetterbedingte Schäden in Höhe von 340 Mio.

**Die Zeiten ändern sich.
Die Banken auch.**

**Immobilien sind
Werte mit Seele**
www.wienerprivatbank.com/immobilien

T +43 1 534 31 - 0

immobilien@wienerprivatbank.com

WIENER PRIVATBANK

WIR SIND DAS GEMEINSAME
VON WIENER PRIVATBANK UND
BOERSEN RADI O.AT

Euro netto, also nach Rückversicherung. Das ist ein Drittel über dem Vorjahr. Die Schäden aus Naturkatastrophen waren 2023 bei 160 Mio. Euro, im Jahr davor 120 Mio. Euro. **Wir sehen höhere Schäden aufgrund von Wetterereignissen und Naturkatastrophen, vor allem in unserer Region.** Betroffen sind vor allem Österreich, Tschechien und Polen. Der Klimawandel schlägt sich also auf der Schadenseite nieder.“

Zur Dividende in Höhe von 1,4 Euro: „Eine Dividenden-Rendite von über fünf Prozent kann man durchaus als attraktiv betrachten. **Wir haben das Ziel, unsere Aktionäre dauerhaft am Ergebnis zu beteiligen und stabiler Partner zu sein für unsere Aktionäre.** Wir gehen davon aus, dass es uns weiter gut gehen wird und wir weiterhin die Situation so gut managen, wie wir es in den vergangenen Jahren schon getan haben.“

Zum Ausblick: „Wir sind für 2024 optimistisch. Das Wirtschaftswachstum in unseren Märkten ist deutlich über jenem der Eurozone und der EU27. **Wir sind also in den richtigen Märkten tätig.**“

<https://audio-cd.at/page/brn/43109/>



14.3.

#GABB INTRO 14.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge: Hören: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5487/>

- **DAX 18.000** und Christian Lindner Idee als Vorbild für seinen Kumpel Magnus Brunner? Der ATX braucht nur einen positiven Trigger.

- **Börsenradio Live-Blick 14/3:** adidas fix ohne Kanye, Texas-Two-Step-Bankruptcy als Bayer-Idee?, Verbund stark und erneut Rekord-DAX-Jingle . Hören: <https://open.spotify.com/episode/0sXK09hmvKQmljt997T9M8>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 14.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **heimische Versorger Verbund** verbucht für das Jahr 2023 **ein um 42,1 Prozent höheres EBITDA von 4.490,5 Mio. Euro.** Das **Konzernergebnis stieg um 32,0 Prozent auf 2.266,1 Mio. Euro.** Die höheren Ergebnisse kommen laut CEO Michael Strugl durch die **höheren Energie-Preise und die höhere Erzeugung** zustande. Das Endkundengeschäft habe einen Verlust ergeben, so Strugl bei der Bilanzpressekonferenz. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke lag mit 0,98 um 2 Prozentpunkte unter dem langjährigen Durchschnitt, aber 12 Prozentpunkte über dem Vergleichswert des Vorjahres. In den ersten Monaten des laufenden Jahres liege man aufgrund der früheren Schneeschmelze und des Regens bei einem Wert von 1,04, so CFO Peter Kollmann. Für das Geschäftsjahr 2024 wird aus heutiger Sicht ein geringeres Ergebnis erwartet, und zwar ein EBITDA zwischen rund 2.600 Mio. Euro und 3.300 Mio. Euro und ein Konzernergebnis zwischen rund 1.300 Mio. Euro und 1.750 Mio. Euro. Die geringere Ergebniserwartung sei zum einen von **einem geringeren Strompreis sowie auch von einer Unvorhersehbarkeit und Volatilität geprägt**, so CFO Kollmann. Wie bereits bekanntgemacht, soll der Hauptversammlung am 30. April 2024 eine **Dividende von 4,15 Euro** (3,4 Euro plus 0,75 Euro Sonderdividende) pro Aktie vorgeschlagen werden (für 2022: 3,6 Euro). „Da auch die Republik Österreich zu den Aktionären zählt, ist **die Dividende eine gesellschaftliche Verpflichtung**“, so Kollmann. Die Republik erhält für 2023 laut Kollmann eine Dividende in Höhe von 650 Mio. Euro. Dazu kommen noch Steuereinnahmen und die Gewinnabschöpfung – alles zusammen in Summe ca. 1,2 Mrd. Euro. Ein weiterer Teil der Gewinne fließt in Investitionen. „Wir befinden uns in der größten Energie-Transformation, in der sich der Sektor jemals befunden hat. Und es gibt keine Energiewende ohne Investitionen“, so die Vorstände. Das Investitionsvolumen für den Ausbau der Netze, der Erneuerbaren und der Speicherkapazitäten in den nächsten drei Jahren beziffern sie mit 5,5 Mrd. Euro. Bis zum Jahr 2030 soll etwa die **Erzeugung aus Wind und PV auf 25 Prozent steigen** (derzeit ca. 5 Prozent). Investiert werden in den nächsten drei Jahren etwa 1,7 Mrd. Euro in die sogenannten Neuen Erneuerbaren (PV, Wind). Zuletzt hat Verbund etwa Windparks u.a. in Spanien und anderen Märkten erworben. Laut CEO Strugl sei es wichtig, das **Angebot in ganz Europa zu erhöhen, um die Abhängigkeit von Drittländern zu reduzieren**. Finanziert wird das Investitionsvolumen durch Eigenfinanzierung aber auch durch den Kapitalmarkt. So ist **im laufenden Jahr etwa noch mit der Begebung einer Anleihe zu rechnen**, so Kollmann.

Die **Pierer Mobility Group schlägt der Hauptversammlung am 19. April** „aufgrund des im Geschäftsjahr 2023 erzielten Ergebnisses“ eine zum Vrojahr tiefere **Dividende in Höhe von 0,50 Euro je Aktie vor. Für 2022 wurden 2,0 Euro je Aktie ausgeschüttet.** Das Unternehmen hat bereits **vorläufige Zahlen für 2023 bekanntgegeben**. Das vorläufige **EBIT verringerte sich demnach um rund 32 Prozent auf 160 Mio. Euro** (Vorjahr: 235 Mio. Euro). Der Konzernumsatz erhöhte sich um rund 9 Prozent auf einen neuen Rekordwert von 2.661 Mio. Euro (Vorjahr: 2.437 Mio. Euro).

Die **Rosinger Group begleitet die in Wien ansässige BSP Immobilien AG in das Segment direct market plus oder direct market der Wiener Börse.** Damit outlet die Rosinger Group einen weiteren Börsenaspireanten. Erst vor einigen Tagen wurde



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
 KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
 +43 7221 701-292
 PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM



bekanntgemacht, dass die in Meran ansässige ReGuest AG noch heuer an die Börse geführt wird. Die BSP Immobilien AG steht im wirtschaftlichen Eigentum der Unternehmer Mario Bruckner-Simon und Alexander Pongratz. Es ist zeitnah geplant, die ebenfalls im wirtschaftlichen Eigentum von Mario Bruckner-Simon und Alexander Pongratz stehende BSP Immobilien Invest GmbH samt aller Tochterunternehmen im Zuge einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage in die BSP Immobilien AG einzubringen, teilt die Rosinger Group mit. Wenige Monate danach - **voraussichtlich im 2. Halbjahr 2024 - ist das Börsenlisting der BSP Immobilien AG in einem der Marktsegmente des Vienna MTF der Wiener Börse geplant.**

Research: Die Analysten von NuWays bestätigen die **Hold-Empfehlung für den Flughafen Wien** und erhöhen das Kursziel von 57,0 auf 58,0 Euro, da sich die hervorragende Geschäftstätigkeit des Unternehmens in seiner aktuellen Bewertung gut widerspiegelt, wie es heißt. Baader Helvea bestätigt die **Kauf-Empfehlung für Semperit**, reduziert aber das Kursziel von 30,0 auf 21,0 Euro. „Die Hälfte der Reduktion ist auf zwei Sonderdividenden in Höhe von insgesamt 4,50 Euro zurückzuführen, die andere Hälfte hauptsächlich auf niedrigere Gewinnerwartungen, da der operative Gegenwind im Laufe des Jahres 2023 zunahm und bis ins erste Halbjahr 2024 anhalten könnte,“ so die Analysten.



AUF BOERSENRAUDIO.AT REINGEHÖRT

AUDIO-CD.AT

Post-IR-Chef Harald Hagenauer im boersenradio-Interview zum Wachstum im Paketgeschäft: „**Wir sehen, dass das Wachstum im Paketgeschäft noch nicht den Zenit erreicht hat.** Die Pandemie hat Menschen dazu bewogen, mehr online zu shoppen. Wir sehen aber in Zeiten einer hohen Inflation, dass sich das Kaufverhalten verändert. Viele klassische Retailer haben da und dort Schwierigkeiten, da sehen wir, dass die breite Basis an Online-Versendern Zuwächse hat. Das sind klassische Marken, aber zunehmend auch asiatische Shops.“

Zu den Herausforderungen: „Wenn wir von Inflation sprechen, dann sprechen wir von einem Kostenauftrieb, wie Energie etc., aber auch die Personalkosten. Der Druck auf die Unternehmen ist da, entweder **das Volumen zu erhöhen und/oder an der Preisschraube zu drehen.**“

Zum Türkei-Geschäft: „Unsere türkischen Kollegen können mit der hohen Inflation in ihrem Land sehr gut umgehen. **Wir schaffen es, eine gute Marge zu erzielen.** Die Marge in der Türkei ist besser, als in anderen Märkten, in denen wir paketechnisch unterwegs sind.“

Zum Ausblick: „Wir glauben schon, dass wir mit der höheren Inflation leben müssen. Wir müssen über **Mengenwachstum im Paketbereich und Preis-Adaptierungen mehr Umsatz machen.** Das wird uns auch gelingen. Wir sind guten Mutes, dass die bekannten Gewitterwolken am Horizont nicht mehr werden. Es ist alles bekannt, was in diesem Jahr belasten wird und deshalb sind wir optimistisch, dass wir sehen, was die Basistrends sind und dass wir aufbauen können auf mehr Paketvolumen. **Wir gehen davon aus, dass die Leute eher mehr bestellen werden, als weniger und glauben, dass wir die Logistik schlank und effizient im Griff haben,** um ein Ergebnis zu erwirtschaften, das uns und unseren Aktionären Freude macht. Viele Investoren sind klassische Dividenden-Aktionäre und Dividenden-Fonds. Und das ist unser USP und das wollen wir liefern. **Wir wollen ein berechenbarer Dividenden-Partner sein.**“

<https://audio-cd.at/page/brn/43115/>



15.3.

#GABB INTRO 15.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: Hören: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5495/>

- **Pi Day** heute im Podcast, Hot Bets nennt **Valneva** unter Übernahme-Targets
- **Raiffeisen Zertifikate bringt 8,25% Österreich Plus Aktienanleihe** mit Erste, OMV und voestalpine <https://www.audio-cd.at/page/podcast/5494>
- **Börsenradio Live-Blick 15/3:** DAX ruhig in den März-Verfall, Baader Bank sieht in **Vonovia**-Absturz eine Chance, Commerzbank stark. Hören: <https://open.spotify.com/episode/1CxauONuPGadSnu3QL7NJu>
- In Kooperation mit dem Zertifikate Forum Austria (ZFA) und presented by Raiffeisen Zertifikate, Erste Group, BNP Paribas, Societe Generale, UBS und dad.at gibt es monatliche Podcasts zum Zertifikate-Markt in Österreich, stets am Verfallstag. In der aktuellen Ausgabe 03/2024 geht es um Erinnerungen an die Gründungsphase des ZFA. Heike Arbter (Raiffeisen) und Alexandra Baldessarini-Krainz (Volksbank) waren damals live dabei. <https://audio-cd.at/page/podcast/5504/>

Und 2x Eintritt frei:

- B2MS mit dem Börsentag Wien 6. April 2024 (09:30 – 16:30 Uhr - Austria Center Vienna). Mit dabei aus Zerti-Sicht: BNP Paribas, Morgan Stanley, Raiffeisen Zertifikate, Societe Generale, Vontobel. <https://www.boersntag.at>
- 8. Zertifikate-Stammtisch des ZFA am 9. April 2024
Mehr unter <https://www.zertifikateforum.at>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 15.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Immobofinanz trennt sich von zwei Immobilien in Wien**. Die beiden Büroimmobilien in der Dresdnerstraße im 20. Wiener Gemeindebezirk, die an einen österreichischen Immobilien-Investor verkauft wurden, verfügen über eine Gesamtnutzfläche von rund 13.000 m² und sind vollständig vermietet. **Der Verkauf erfolgte über Buchwert**, heißt es seitens der Immofinanz. „Die **Verkaufserlöse werden wir strategiekonform in wertschaffende Zukäufe höher rentierender Immobilien in unseren Kernmärkten investieren**“, sagt Immofinanz-Vorständin Radka Doebring.

Palfinger hat einen neuen Standort in Perth, Westaustralien, eröffnet. Dieser erste offizielle Palfinger Standort in der Region Australien und Neuseeland ist auf Rettungsgeräte wie Freifall- und konventionelle Rettungsboote spezialisiert und bietet verschiedene Service- sowie neue Produktlösungen für die Offshore-, Öl- und Gas- sowie Kreuzfahrtindustrie. Australiens Wirtschaft stellt laut Palfinger ein optimales Umfeld für Investitionen in diese Bereiche dar. Auf der diesjährigen AOG Energy Exhibition, die vom 13. bis 15. März in Perth stattfindet, wird sich Palfinger mit einigen der wichtigsten Unternehmen der Branche über die **Zukunft des dynamischen Energiesektors austauschen**.



Anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums lässt **Semperit auf einer eigenen Website hinter die Kulissen blicken und gibt einen Einblick darin, wo man im Alltag auf die Semperit-Produkte trifft**. So kann es etwa vorgekommen, dass man **täglich mehrmals mit Semperit in Berührung kommt**, immerhin stammt weltweit jeder dritte Handlauf bei Rolltreppen von Semperit.

In der jüngsten Erfolgsgeschichte auf der Semperit Jubiläums-Website www.200.semperitgroup.com erfährt man, dass Semperit so ziemlich bei jedem Ski-Erlebnis einen, bzw. gleich mehrere Beiträge leistet, nämlich mit den **Skifolien im Ski selbst, mit Seilbahnfutterungen auf Ski-Liften und mit Gummibändern auf Pistenraupen**. Zu den Partnern zählt etwa die Skimarke Atomic, auf deren Skier bekanntlich in der aktuellen Saison der heimische Skirennläufer Manuel Feller sehr erfolgreich unterwegs ist. Auch Mikaela Shiffrin fährt auf Atomic (inklusive Semperit) zu ihren Rekorden.

Bei der Lektüre der weiteren Semperit-Erfolgsgeschichten auf der Jubiläums-Website erfährt man aber auch, wie **Semperit beim Wasserstoff-Transport mitmischen möchte und warum die Semperit-Schlüsselelemente das Löschen erleichtern**. Übrigens: Wo Feuerwehr, da Rosenbauer und wo Industrieschlüsselelemente, da Palfinger - beide heimische Börsennotierte zählen ebenso zu den Partnern von Semperit.

Und apropos Ski: Nicht unerwähnt lassen darf man, dass auch andere heimische Börsennotierte bei keinem Ski-Tag fehlen: So ist etwa die **Amag in vielen Ski-Marken vertreten** und **Polytec sorgt mit Finishern auf den Pistenfahrzeugen** für ein perfektes Pistenbild.

<https://www.200.semperitgroup.com/success-stories/>

Nach einer **gelungenen Teilnahme an der weltweit wichtigsten Leitmesse für Licht- und Gebäude-Management, der Light + Building**, resümiert Zumtobel CEO Alfred Felder: „Wir durften mit zukunftsweisenden Licht- und Technologielösungen überzeugen – im Fokus standen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und visionäre Ideen, welche die Bedürfnisse von Mensch und Natur in den Mittelpunkt stellen. Als Weltleitmesse forciert die Light + Building die Entwicklung zentraler Themen in der Lichtbranche, so auch die Notwendigkeit hin zu mehr Nachhaltigkeit. Wir sind stolz, dass unsere auf der Messe präsentierten Produkte aber auch unser Standkonzept unter anderem diese Ausrichtung reflektierten. Dahingehend freut es uns, dass unser nachhaltig gestaltetes Konzept in der Sonderkategorie ‚Sustainable Exhibition Stand‘ ausgezeichnet wurde. Die Auszeichnung gab es dafür, dass auf 85 Prozent des Standes die Möglichkeit der Wiederverwendung oder der Einsatz bereits rezyklierter Materialien zutraf, womit der CO₂-Fußabdruck merklich reduziert werden konnte. Dieses nachhaltige Konzept wurde von der Jury des Designplus Awards by Light + Building mit dem erstmalig verliehenen „Sustainable Exhibition Stand“-Award prämiert.



Die **Wiener Börse hat mit Jump Trading Europe B.V. ein weiteres internationales Handelsmitglied**. Damit sind laut Börse aktuell 70 Mitglieder, 21 österreichische und 49 internationale Banken und Wertpapierfirmen, an den Handelsplatz Wien angebunden. Jump Trading ist ein weltweit tätiges research- und technologieorientiertes Handelsunternehmen mit Niederlassungen in Amsterdam, Bristol, London und Paris. Laut Wiener Börse werden **85 Prozent des Aktienumsatzes von internationalen Handelsmitgliedern getätigt**. Zu den Top-Handelsteilnehmern zählten 2023 Morgan Stanley & Co, Goldman Sachs und J.P. Morgan Securities.

Wie bereits im Dezember des Vorjahres mitgeteilt, hat die **VAS Advanced Incineration GmbH, eine Tochtergesellschaft der börsennotierten VAS AG**, in einer Ausschreibung **ihrer bisher größten Einzelauftrag gewonnen**. Der Auftrag wurde nun unterfertigt und fixiert, wie VAS mitteilt. **Das Auftragsvolumen beträgt 9 Mio. Euro**. Die KWK-Anlage, die unter anderem einen Biomassekessel mit Thermoöl-Anlage zur Wärme- und Stromerzeugung inklusive dem Einsatz einer Kondensationsanlage und Absortionswärmepumpe umfasst, soll bis Ende 2025 die Wärme- und Stromproduktion aufnehmen.

8

Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com

Aktienkäufe: **Walter Oblin, aktueller CFO und ab Oktober 2024 CEO der Österreichischen Post**, hat 1000 Aktien zu je 30,10 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

Research: Die Analysten von NuWays bestätigen die **Kauf-Empfehlung mit Kursziel 28,0 Euro für UBM** und meinen: "Insgesamt gefällt uns UBM trotz der gedämpften vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2023 weiterhin gut, da wir das Unternehmen für gut gerüstet halten, um den aktuellen makroökonomischen Gegenwind zu bewältigen. Die Erträge aus der 2,3-Milliarden-Euro-Pipeline sollten die Profitabilität in der Zukunft absichern. Da 75 Prozent der Pipeline in Holzhybridbauweise geplant sind, ist das Unternehmen darüber hinaus bestens aufgestellt, um vom zunehmenden Druck der Investoren zur Einhaltung der EU-Taxonomie zu profitieren. Daher dürfte die Nachfrage nach Projekten in Zukunft weiter zunehmen." HSBC bestätigt die **Buy-Empfehlung für die Vienna Insurance Group (VIG)** und erhöht das Kursziel von 31,0 auf 34,0 Euro. Die Analysten der Baader Bank stufen **Verbund weiter mit Reduce und Kursziel 66,8 Euro ein**. Ihr Fazit: "Verbund meldete solide 2023er-Ergebnisse und übertraf leicht den Konsens. Es bestehen jedoch einige Bedenken hinsichtlich des Geschäftsjahrs 2024, da das Umfeld sinkender Strompreise die erwarteten Gewinne belastet. Verbund bleibt eine **interessante Investmentstory für einen geduldigen Anleger**, insbesondere da die Gruppe sehr wenig Schulden hat, was durch ihr solides Investment Grade-Rating (S&P A+/Stabil) und einen Leverage von 0,4x belegt wird."



AUF BOERSENRAUDIO.AT REINGEHÖRT

AUDIO-CD.AT

Verbund CEO Michael Strugl im Interview mit börsenradio.at zur Geschäftsentwicklung: "Ein wesentlicher **Treiber war eine höhere Erzeugung**, sowohl aus Wasserkraft, aber auch anderen Technologien wie PV und Wind. Wir haben zusätzliche Kapazitäten errichtet, das hat sich auf die erzeugte Menge positiv ausgewirkt. Der andere wesentliche Hebel waren **hohe Marktpreise, die wir mitnehmen konnten**, auch durch die gehedgten Mengen. Das heißt, wir haben schon im Jahr 2022 Mengen zu höheren Preisen verkauft und das führt dazu, dass der durchschnittliche Absatzpreis um rund 50 Euro die MWh höher war als im Jahr davor. Das mündete in ein Rekordergebnis in 2023 und einer **Dividende, die in absoluten Zahlen mehr als 1,4 Mrd. Euro ausmacht**."

Zur Mission V: "Die Mission V ist ein **großes Transformationsprogramm, bei dem wir im Konzern unsere Strategie umsetzen**. Die Strategie umfasst drei Stoßrichtungen. Zum einen, die **Position als integrierter Anbieter zu stärken**, durch den Ausbau von Erzeugung, Netzen, Speichern, aber auch im Trading und Endkunden-Geschäft. Die weitere Stoßrichtung ist der **Ausbau der Erneuerbaren in weiteren europäischen Märkten**. Und die dritte Stoßrichtung geht in die Richtung, dass wir auch **in der Wasserstoff-Wirtschaft eine Rolle spielen wollen**. Um diese Strategie umzusetzen, gibt es ein großes Transformations-Programm im Unternehmen, die Mission V, wo wir uns für die Umsetzung bereit machen. Das ist auch sehr stark kulturell hinterlegt."

Zum Strombedarf: "Wir gehen davon aus, dass sich der **Strombedarf massiv erhöhen wird über die nächsten Dekaden**. Der Grund ist ganz einfach, die **Dekarbonisierung aller Sektoren**. Wenn in der Industrie dekarbonisiert wird, dann sehr stark durch Elektrifizierung. Wenn in der Mobilität dekarbonisiert wird, dann durch Elektromobilität. Wenn in der Raumwärme dekarbonisiert wird, dann durch Wärmepumpen. Das heißt, Strom ist ein Energieträger, der ein Schlüssel in der Dekarbonisierung ist und daher werden die Bedarfe massiv steigen. Wir gehen beispielsweise in Österreich von einer Verdoppelung der Menge aus, die bis zum Jahr 2040 gebraucht wird. Das heißt, es wird einen massiven Ausbau der Erzeugung geben, aber auch der Netze, sowohl der Verteilnetze als auch der Übertragungsnetze. **Ein massiver Netzausbau ist notwendig, um die Transformation möglich zu machen.**"

Über Zukäufe: "Wir beobachten den Markt natürlich genau, um zu sehen, ob es **attraktive Opportunitäten gibt**, um anorganisch zu wachsen. Wir haben eine Wachstumsstrategie bis zum Jahr 2023 25 Prozent der Erzeugung aus PV und Wind zu generieren. Das bedeutet eine massive Erhöhung der Kapazität. Deshalb schauen wir uns immer um. Wir haben auch Entwicklungs-Pipelines, bei denen wir organisch Projekte entwickeln. **Es ist ein Mix aus organischem und anorganischem Wachstum, um dieses Ziel zu erreichen.**"

<https://audio-cd.at/page/brn/43120/>



#GABB INTRO 18.3.

CHRISTIAN DRASTIL



Mein 100. Guest im SportWoche Business Athlete Podcast ist **Herwig Straka**, Veranstalter und Turnierdirektor der Erste Bank Open. Österreichs größtes Tennisturnier wird heuer im Oktober zum 50. Mal stattfinden. Wir sprechen aber auch über Dinge, die vielleicht nicht alle über Herwig wussten: Dass er 60facher Landesmeister im Schwimmen, Österreichischer Meister im Flossenschwimmen und Vize-Meister im Unterwasser-Rugby war. Dass er mit Thomas Muster Ballkind bei einer Exhibition war. Dass er neben ATP-Tennis auch Golf- und auch Kulturevents managt. Dass er in der Event Hall of Fame und Business Athlete of the Year ist. Dass Markus Brier, Peter Bosek, Alex Knechtsberger oder Horst Pirker nicht nur über den Job Uralt-Kontakte von uns beiden sind. Dass Rafa Nadal der einzige ist, der noch fehlt. Dass er in einer Band spielte. Eine Frage gab es, die wollte Herwig aber (noch) nicht beantworten. Reinhören! HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/5509/>

Herwig Straka mit seiner Band "The Finest Drops" und "Love Affairs" 1991: <https://audio-cd.at/page/podcast/5507/>
<https://www.emotiongroup.com>
<https://www.erstebank-open.com/de-at/>
<https://event-hall-of-fame.at/members/straka>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 18.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Valneva hat mit den Investmentbanken Deerfield Management Company und OrbiMed die Zinsbindungsfrist des bestehenden Darlehens um achtzehn Monate verlängert. Die Rückzahlung der ersten Tranche in Höhe von 100 Mio. US-Dollar beginnt nun im Januar 2026 statt im Juli 2024. Die Fälligkeit dieser ersten Tranche wird weiterhin im 1. Quartal 2027 erfolgen. Valneva-CFO Peter Bühler: "Diese Verlängerung stärkt unsere Cash-Position und trägt dazu bei, dass wir **nach der erfolgreichen Markteinführung des Lyme-Programms eine nachhaltige Profitabilität erwarten können.**"



Pierer Mobility hat die Call-Option auf den Erwerb der Mehrheit an der MV Agusta Motor S.p.A. auf 50,1 Prozent vorzeitig ausgeübt. Ursprünglich war die Option auf Basis des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 gewährt worden. Hintergrund: Im November 2022 hat die Pierer-Tochter KTM AG im Rahmen einer Kapitalerhöhung 25,1 Prozent an der italienischen MV Agusta Motor erworben und später dann die Supply Chain und den Einkauf der MV Agusta übernommen. Darüber hinaus wird die Produktpalette der MV Agusta zum Teil auch über das weltweite Vertriebsnetz der Pierer Mobility vertrieben. **Somit übernimmt die KTM AG die Mehrheit und auch die industrielle Führung der MV Agusta Motor.** Hubert Trunkenpolz, Vorstandsmitglied der Pierer Mobility AG, wird nun auch CEO bei MV Agusta.

AT&S hat in Leoben eine selbst entwickelte Kupferrecyclinganlage in Betrieb genommen. „Die neue Kupferrecyclinganlage in Leoben wird bald die **Rückgewinnung von bis zu 1.000 kg reinem Kupfer pro Tag** sowie das Recycling einer beträchtlichen Menge an Chemikalien ermöglichen“, sagt AT&S CTO Peter Criebsnig. Das Recyclingsystem ist eine Eigenentwicklung von AT&S in Zusammenarbeit mit der Montanuniversität Leoben, was vom Kunden Airbus prompt mit dem Zuliefererpreis für das beste Verbesserungsprojekt 2023 gewürdigt wurde. Im Rahmen des **Kupferrecycling-Projekts konnte AT&S acht neue Patente anmelden, von denen sechs bereits bewilligt wurden.** Ebenfalls im vergangenen Jahr wurde am AT&S-Standort in Nanjangud, Indien, ein Verfahren implementiert, das die Rückgewinnung von Kupfer und Chemikalien aus gebrauchten Ätzmitteln erlaubt. Auch dieses System läuft bereits erfolgreich und verspricht die Rückgewinnung von bis zu 35 Kilogramm Kupfer pro Stunde, so AT&S.

Die Analysten von Barclays bestätigen die **Underweight-Empfehlung für die Österreichische Post** und kürzen das Kursziel von 27,1 auf 26,3 Euro.

Hinweis: **Diese Woche (18.3. bis 24.3.) findet die Global Money Week statt.** Das Motto in diesem Jahr: „Protect your money, secure your future“. Die Global Money Week ist laut OeNB eine jährliche Initiative des International Network on Financial Education (INFE) der OECD und bietet jungen Menschen weltweit die Gelegenheit, an Veranstaltungen und Aktivitäten zur Finanzbildung teilzunehmen. Die Österreichische Nationalbank (OeNB) stellt im Rahmen der Global Money Week 2024 ihre neuen **Starterpakete für Schulen** vor. Die drei Starterpakete sind jeweils speziell für die Volksschule, Mittelschule oder AHS-Unterstufe (Sekundarstufe I) sowie die Oberstufe (Sekundarstufe II) zusammengestellt.



Fondsmarkt: Österreichs Fondsindustrie verwaltete laut FMA zum 31.12.2023 ein **Fondsvermögen in Höhe von 213,2 Mrd. Euro**, das ist ein Zuwachs um 12,9 Mrd. Euro oder 6,5 Prozent im Vergleich zum Jahrestimo 2022. Und das, obwohl aggregierte Nettomittelabflüsse von 1,1 Mrd. Euro zu verkraften waren, insbesondere bei Immobilienfonds (- 1,7 Mrd.) und Mischfonds (- 1,5 Mrd.). Zuflüsse gab es bei Rentenfonds (+1,7 Mrd.) und Aktienfonds (+460 Mio.), wie die FMA mitteilt.



#GABB INTRO 19.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Montag: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5516/>

- Traurige Nachrichten für Kapitalmarktfans in Europa
- **ABC Audio Business Chart Folge #96:** Die Dominanz der glorreichen Sieben (Josef Obergantschnig)
- die glorreichen Sieben dominieren das Börsengeschehen und zählen zu den absoluten Lieblingen der Investoren. Hast du dir schon einmal die Frage gestellt, ob und wenn ja in welcher Höhe diese Unternehmen Gewinn erwirtschaften? Wie viele Mitarbeiter beschäftigen die glorreichen Sieben und können sie auf ein profitables Geschäftsmodell aufbauen. Wenn du mehr darüber erfahren möchtest, höre einfach einmal rein. <https://audio-cd.at/page/podcast/5518/>
- Börsenradio Live-Blick 19/3: DAX sprungbereit, Markt in Love mit Rheinmetall, Daimler Truck und Airbus, Infineon sucht Fans
Hören: <https://open.spotify.com/episode/0dd5C1YOPP3YI33Eoam9Ao>
- Wiener Börse Party Dienstag: <https://audio-cd.at/page/podcast/5521/>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 19.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Semperit-Gruppe spürt den Abschwung im Bausektor, wo sie mit einer schwächeren Nachfrage nach - angefangen von Industrieschläuchen bei Baumaschinen - bis hin Komponenten für Fensterprofile und sogar Duschköpfen, konfrontiert**

ist. Aber auch hohe Lagerbestände bei Kunden dämpfen. Dies schlägt sich in den 2023er-Zahlen im Umsatz mit einem Minus von 7,5 Prozent auf einen Wert von 721,1 Mio. Euro nieder. Das bereinigte EBITDA wird mit 81,7 Mio. Euro (-14,7 Prozent) bzw. unbereinigt mit 71,8 Mio. Euro (-28,5 Prozent) ausgewiesen. Das Ergebnis nach Steuern aus den fortgeführten Geschäftsbereichen war mit 24,9 Mio. Euro positiv (Vorjahr 38,4 Mio. Euro). Belastend wirkt der Verlust aus dem mittlerweile verkauften Medizingeschäft. **Das Ergebnis nach Steuern lag somit bei -17,1 Mio. Euro (Vorjahr -5,6 Mio. Euro).** Für das laufende Jahr wird ein EBITDA von 80 Mio. Euro in Aussicht gestellt. CEO Karl Haider zeigt sich bei der Bilanzpressekonferenz optimistisch: "Wir haben in vielen Bereichen eine führende Marktposition. Unser Fundament ist gesünder denn je." Von der schwächeren Bauindustrie ist vor allem das Segment Semperit Industrial Applications betroffen, das den Bereich der standardisierten Hochleistungsprodukte abdeckt. Hier wird erwartet, dass die Schwäche noch im 1. Halbjahr 2024 anhalten wird. Während im Segment Engineered Applications, bei dem man sich auf Nischen, wie beispielsweise Förderbänder im Bergbau, Produkte im Gesundheitswesen und Lebensmittel- sowie den Bahnbereich fokussiert, ein Wachstum verzeichnet. Zu diesem Bereich gehört auch die im Vorjahr erworbene Rico, die von August bis Dezember einen Umsatz-Beitrag von 37,2 Mio. Euro und einen EBITDA-Beitrag von 7,6 Mio. Euro beisteuerte. Im Bereich Engineered Applications kann auch die eine oder andere weitere Akquisition erfolgen. "Innovationen kommen nicht immer nur von innen", so das Management bei der Pressekonferenz. Aber auch organisch werden derzeit einige Wachstumsprojekte verfolgt, so wird bei Rico in Thalheim ein Ausbau-Projekt vervollständigt, in den USA gibt es Erweiterungspläne von Werken, auch in der Schweiz kann es zu einem Ausbau kommen. Und vor allem im tschechischen Odry wird die Kapazität erweitert, um künftig jährlich bis zu 135 Mio. Meter Schläuche dort zu erzeugen. Das Investitionsvolumen soll im laufenden Jahr bei insgesamt 70 Mio. Euro liegen. Hinsichtlich Finanzierung ist man mit einer erweiterten Linie auf 360 Mio. Euro und einem Bestand an liquiden Mitteln von 112,7 Mio. Euro gut aufgestellt. Weiter fortgesetzt werden soll auch das Kosteneinsparprogramm, das sich 2023 mit 5,8 Mio. Euro niederschlug. CEO Karl Haider betont: "Die Semperit-Gruppe ist schlagkräftig aufgestellt, um ihre Position als führender Anbieter von fortschrittlichen und nachhaltigen Elastomer-Produkten und -Lösungen weiter auszubauen." Wie bereits mitgeteilt, wird der Vorstand der Ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2024 die Ausschüttung einer **Dividende von 0,5 Euro je Aktie** vorschlagen.

Seitens der Analysten von Raiffeisen Research heißt es in einer Kurzmitteilung zu den Semperit-Zahlen: "Semperit hat zwar das kommunizierte Ergebnisziel für 2023 erreicht, allerdings bleibt die Prognose für 2024 etwas hinter der Marktschätzung zurück. Wir weisen darauf hin, dass das Ziel **etwas hinter dem aktuellen Konsens** von 87 Mio. Euro zurückbleibt."

Frequentis erhöht die Audioqualität in der Flugsicherung durch KI. Gemeinsam mit dem dänischen Kooperationspartner Augmented Hearing wird an der Entwicklung einer für die Flugsicherung geeigneten Audioverbesserung basierend auf künstlicher Intelligenz (KI) gearbeitet. "Auf dem Weg zu einer zukunftsähnlichen sicherheitskritischen Kommunikation wird Frequentis mit seinem X10 Sprachkommunikationssystem durch die Nutzung KI-basierter Audioverbesserungen eine neue Etappe müheloser Interaktion zwischen Lots:innen und Pilot:innen einleiten", sagt Gerald Mohnl, Director ATM Communication. Das KI-Modul ist so trainiert, dass es Geräusche unterdrückt, und kann sowohl offline als auch live eingesetzt werden. Dabei sind volle Ausfallssicherheit und die Einhaltung der DSGVO garantiert.



Karriere: **Mit 1. April übernimmt der bisherige Leiter Group Risk Management, Paul Buchner, die Leitung des neu geschaffenen Bereichs Group Claims bei der Uniqa.** Zu seinen Hauptaufgaben in der neuen Funktion zählt es, ein konzernweit einheitliches Schadenmanagement mit den Möglichkeiten von Automatisierung und Künstlicher Intelligenz voranzutreiben. Paul Buchners Nachfolger als Leiter Group Risk Management wird Pawel Dygas.

Kapsch TrafficCom startet ein Pilotprogramm in Irland, um die Straßen sicherer zu machen. Im Rahmen des Pilotprojekts wird 1.500 Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit geboten, die C-ITS-Technologie von Kapsch TrafficCom aus erster Hand zu erleben. C-ITS steht für Cooperative Intelligent Transport Systems, der Einsatz erstreckt sich über die Autobahnen M50 und M1 in Dublin und zielt darauf ab, **wichtige Informationen über Kollisionen, Staus, Baustellen und schlechte Wetterbedingungen direkt über Bildschirme in den Fahrzeugen zu übermitteln.** Das irische Verkehrsmanagement-Projekt NIMS, an dem Kapsch TrafficCom seit Mitte 2020 mitarbeitet, hat einen finanziellen Umfang im niedrigen zweistelligen Millionenbereich, wie Kapsch TrafficCom mitteilt.

Wie die **S Immo** mitteilt, sei entschieden worden, **das seit Herbst 2022 laufende Verkaufsprogramm in Deutschland, welches ursprünglich auf Wohnimmobilien ausgerichtet war und dann um Gewerbeobjekte außerhalb von Berlin ergänzt wurde, auf das gesamte deutsche Portfolio auszuweiten.** In diesem Zusammenhang würden Einzel- und Portfolio-Verkäufe ebenso wie ein möglicher kompletter **Rückzug aus dem deutschen Immobilienmarkt geprüft**, wie es heißt. Laut S Immo-Website bestand das Immobilienportfolio per 30.9.2023 aus insgesamt 237 Objekten mit einem Buchwert von 2.983,2 Mio. Euro. Objekte in Deutschland bilden nach Buchwert betrachtet per September 2023 einen **Portfolioanteil von 20,0 Prozent**. Vor einigen Jahren hat sich die Gesellschaft auch große **Grundstücksreserven (über eine Million Quadratmeter) im Umland von Berlin** gesichert.

Neuer Aktionär: Wie die **Wiener Privatbank** bekanntgibt, ist die in Sofia ansässige Investmentgesellschaft **Alpha Bulgaria mit einem Anteil in Höhe von 9,55 Prozent neuer Kernaktionär.** Die Gesellschaft hält 478.000 Aktien. Genau diese Anzahl wurde von **Wiener Privatbank-Aufsichtsratsmitglied Günther Kerbler bzw. ihm zurechenbare Gesellschaften zu je 8,0 Euro verkauft**, wie aus entsprechenden Meldungen hervorgeht.

Research: Die Analysten von **SRC Research bestätigen die Kauf-Empfehlung für UBM**, kürzen aber das Kursziel von 30,0 auf nunmehr 26,0 Euro. Sie meinen: "Entscheidend für die Zukunft des Unternehmens ist neben der gesunden Bilanz und des nicht allzu herausfordernden Fristigkeitenprofils auf der Debt Seite die Güte der Asset Pipeline an umweltfreundlichen und

modernen Timber Produkten in Wien, München, Frankfurt, Mainz und Düsseldorf. Die Baugenehmigungen liegen schon vor oder sollten in den nächsten Monaten kommen."

Warburg Research bleibt bei der **Kaufempfehlung für UBM** und bestätigt auch das Kursziel in Höhe von 29,20 Euro.

Kepler Cheuvreux bestätigt die **Reduce-Empfehlung für Verbund** und nimmt das Kursziel von 80,0 auf 65,0 Euro zurück.



20.3.

#GABB INTRO 20.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Dienstag: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/5521/>

- Erinnerungen an den besten Brief, der je im Markt war <https://www.linkedin.com/newsletters/7149857175593558016/>
- **Gereon Kruse** macht ein Sager Sorgen (und nicht nur ihm)
- **Börsenradio Live-Blick 20/3:** DAX wartet, Siemens nach Dienstag-Schock stabilisiert, Rheinmetall fällt. Kommt jetzt der ATX? Hören: <https://open.spotify.com/episode/2y0ZMQzbBBireKo2kXJGai>
- **Where The Wild Roses Grow** mit Diana Neumüller-Klein <https://audio-cd.at/page/podcast/5522/>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 20.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Impfstoffhersteller **Valneva hat heute die Zahlen für 2023 bekanntgegeben**. Demnach erreichte das Unternehmen im Jahr 2023 einen **Nettoverlust von 101,4 Mio. Euro**, verglichen mit 143,3 Mio. Euro im Jahr 2022. Der operative Verlust verkleinerte sich von 113,4 Mio. Euro im Jahr 2022 auf nunmehr 82,1 Mio. Euro. Die Umsätze und die Cash-Position hat Valneva bereits im Februar veröffentlicht. Die **Gesamtumsätze von Valneva betragen in 2023 153,7 Mio. Euro** gegenüber 361,3 Mio. Euro, wo noch Umsatzerlöse in Höhe von 280,0 Mio. Euro aus COVID-19-Lieferverträgen verbucht wurden. Die Produktumsätze von Valneva erreichten im Jahr 2023 144,6 Mio. Euro, verglichen mit 114,8 Mio. Euro im Jahr davor. Die Barmittel betrugen am Jahresende 2023 126,1 Mio. Euro. Für das Jahr 2024 wird Valneva optimistischer und erhöht die Produkt-Umsatzprognose auf 160 bis 180 Mio. Euro (davor 150 Mio. bis 180 Mio. Euro), da sich die Aussichten für die im Februar 2024 erwarteten Lieferengpässe bei IXIARO verbessert haben, wie es heißt. Die Gesamtumsätze für 2024 werden nun zwischen 170 Mio. und 190 Mio. Euro erwartet, was auf das anhaltende Umsatzwachstum bei den firmeneigenen Reiseimpfstoffen und den Absatz von IXCHIQ im Einführungsjahr zurückzuführen sei, so das Unternehmen. **Valneva rechnet in diesem Jahr mit einem deutlich geringeren Cash-Burn als im Jahr 2023 und erwartet, dass das kommerzielle Geschäft einen positiven Cashflow erwirtschaftet und ab 2025 wesentlich zur Finanzierung der F&E des Unternehmens beiträgt**. Hinsichtlich **IXCHIQ-Umsätze** geht Valneva davon aus, dass, vorbehaltlich der erwarteten behördlichen Genehmigungen und selbst unter der Annahme eines möglichen Markteintritts von Konkurrenzprodukten, **im dritten Jahr nach der Markteinführung die Umsatzerlöse bei über 100 Mio. Euro erwartet werden können**. Für 2024 rechnet das Unternehmen zudem mit niedrigeren F&E-Ausgaben als bisher angekündigt und senkt die Prognose auf 60 Mio. bis 75 Mio. Euro (davor 65 Mio. bis 90 Mio. Euro), da die Ausgaben für die Programme für Chikungunya und Zika nun besser einschätzbar seien. Auch kündigt Valneva an, dass das **Geschäft mit Produkten von Drittanbietern bis 2026/2027 schrittweise auf weniger als 5 Prozent der Produktumsätze zurückgehen wird**, da die Zusammenarbeit mit Bavarian Nordic voraussichtlich Ende 2025 enden wird und auch Valnevas Gesamtmargen dadurch verwässert würden.



2x News: Die **spanische Flugsicherung (ENAIRE) hat Frequentis mit der Erweiterung ihres Notfallkommunikationssystems, bekannt unter dem Namen Last Resort Voice, beauftragt**. Die jüngste **Auftragserweiterung beinhaltet die operative Wartung, um den Lebenszyklus der Systeme zu verlängern**. Des weiteren informiert **Frequentis**, dass **Oro Navigacija, die litauische Flugsicherung, seine Drohnenmanagement-Lösung** (Uncrewed Traffic Management – UTM) von Frequentis **mit einem digitalen und automatisierten Risikobewertungstool zur schnelleren Einstufung des von einem Drohnenflug ausgehenden Risikos in die jeweilige "Specific"-Kategorie erweitert**. Auch zur Ermittlung und Definition von Risiko-Mitigationsmaßnahmen wird das Tool künftig eingesetzt.

Neues von der stock3 AG-Tochter brokerize: Ab sofort nutzt **tradespot, die neue Trading-App von finanzen.net, die all-in-one Multi-Brokerage-Schnittstelle der brokerize**. Damit können Anleger und Trader ab sofort direkt bei namhaften Online-Brokern handeln, ohne dabei die App verlassen zu müssen. Mit tradespot bietet finanzen.net nun eine eigene Trading-App an, über die User, dank der Multi-Brokerage-Funktionalität der brokerize, bei vielen namhaften Online-Brokern handeln können. Mit der Trading-API von brokerize können Website- und App-Anbieter ihre Nutzer mit einem oder mehreren der aktuell folgenden acht Broker verbinden: **comdirect, Consorsbank, finanzen.net zero, flatex.de, flatex.at, justTRADE, ViTrade und Bitpanda**.

Neue Aktie: **Die Douglas-Aktie startet am Donnerstag (21.3.) an der Frankfurter Börse. Am selben Tag wird die Aktie auch in den global market der Wiener Börse aufgenommen**. Der Anbieter für Premium-Beauty hat im Zuge des IPOs Aktien zu je 26,0 Euro platziert. Die Angebotsspanne lag bei 26,0 bis 30,0 Euro. Das Gesamtvolumen des Angebots beläuft sich auf rund



21.3.

890 Mio. Euro bei einem Bruttoemissionserlös für die Douglas AG von rund 850 Mio. Euro, was einer Marktkapitalisierung von rund 2,8 Mrd. Euro entspricht.

#GABB INTRO 21.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge : Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5525/>

- **Lisa Reichkendler** ist Food Marketerin, sie hilft Food Brands ihr Marketing stressfrei, strukturiert und kreativ umzusetzen. Seit rund 15 Jahren beschäftigt sie sich mit der Vermarktung von Lebensmitteln, ihr eigener Brand "Food Tribe" wird nach und nach ausgebaut. Wir sprechen über große Namen wie Maresi, Do&Co, Hotels, aber auch über Millionärrnnen, St. Tropez und sogar Fitness im Umfeld von Richard Branson. Lisa sind die naturnahen Produkte und die gesunde Ernährung wichtig, ohne dabei mit dem moralischen Zeigefinger zu agieren. Sie liebt das Kochen und auch Social Media, man darf sie auf LinkedIn zu den Highroller-UserInnen zählen. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/5526/>
<https://www.lisareichkendler.com/>
<https://www.linkedin.com/in/lisareichkendler/>
Wifi Kurstipp 1; Ausbildung zum/zur Food & Beverage Manager:in
<https://www.wifiwien.at/kurs/96185x-ausbildung-zumzur-food-beverage-managerin>
Wifi Kurstipp 2; Food Sensorik Training
<https://www.wifiwien.at/kurs/96442x-food-sensorik-training?vanr=96442014>

- Börsenradio Live-Blick 21/3: DAX-Anstieg beschleunigt sich, Sartorius gesucht, auch der ATX kommt mit AT&S, bei Gold wird gejubelt. Hören: <https://open.spotify.com/episode/0ChHjymqabPdBPi7r7x7b0>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 21.3.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die **Baugesellschaft Porr hat im Jahr 2023 ein Rekord-EBT** von 130,7 Mio. Euro (Vorjahr: 110,0 Mio. Euro) erzielt. Das Konzernergebnis liegt 15 Prozent über dem Vorjahreswert bei 95,0 Mio. Euro. Der Hauptversammlung soll eine **Dividende in Höhe von 0,75 Euro je Aktie** (Vorjahr: 0,6 Euro) vorgeschlagen werden. "2023 war ein erfolgreiches Jahr für die Porr, 2024 wird noch besser", gibt sich Porr-CEO Karl-Heinz Strauss bei der Bilanz-Pressekonferenz zuversichtlich. Dies würde sich bereits im 1. Quartal anhand der Auftragseingänge abzeichnen. "Wir sind sehr breit aufgestellt und haben einiges geplant, etwa im Recycling-Bereich. Auch den einen oder anderen kleineren Zukauf kann es geben", so Karl-Heinz Strauss. Er blickt insgesamt zuversichtlich und optimistisch in die Zukunft, aber immer auch mit Vorsicht. Bei der Auswahl der Aufträge gehe man weiter selektiv vor. Im zuletzt schwächeren Wohnungsbau werde aktuell "viel kalkuliert", man spüre, dass zB im gemeinnützigen Wohnbau wieder mehr Projekte entstehen. "Wir sind hier positiv eingestellt", so Strauss. Der Wohnbau liegt 2023 bei rund 8 Prozent des Auftragsbestands. "Wir waren vor der Schwäche immer so bei 10 bis 15 Prozent in diesem Bereich". Der größte Teil bei den Aufträgen entfällt auf den Bereich "Mobility" mit dem Bau von Straßen, Tunnel, Brücken etc. Spitzenreiter war hier das Baulos H53 des Brenner Basistunnels mit einem Gesamtauftragswert von knapp 1 Mrd. Euro. Wichtig bei Porr ist dabei immer die Strategie "green and lean", also nachhaltig und mit voller Transparenz sowie Kosten- und Terminsicherheit. "Mit lean construction können wir 25 Prozent schneller bauen, haben weniger Materialverschleiß und immer die richtige Anzahl an Personal auf der Baustelle. Intelligentes Wachstum heißt bei uns auch immer intelligentes Bauen. Wir denken an morgen und übermorgen. Ein Erfolgsfaktor von uns ist auch das eigene Personal," erklärt Karl-Heinz Strauss. **Insgesamt sind die nächsten drei bis vier Jahre mit Aufträgen gesichert. Dies sei auch aktuellen Trends geschuldet.** Gebaut wird etwa für die Energiewende. "Wir haben mehrere Aufträge für Pumpspeicherwerk", berichtet CFO Clemens Eiter. Aber auch das Thema Künstliche Intelligenz wirkt sich aus, denn dadurch wird mehr Rechenleistung benötigt. "Das heißt auch, es werden mehr Datencenter gebraucht. In diesem Bereich haben wir zB zuletzt für ams-osram oder Aixtron gebaut." Auch Aufträge im Gesundheitswesen, ua. für Krankenhäuser in Wien oder Wr. Neustadt, stehen in den Büchern. Die Produktionsleistung der Porr stieg im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Prozent auf 6.577 Mio. Euro. Im Auftragsbestand legte die Porr um 3,0 Prozent auf 8.452 Mio. Euro zu, der Auftragseingang erhöhte sich parallel um 2,7 Prozent auf 6.835 Mio. Euro. Die EBT-Marge gemessen an der Produktionsleistung konnte auf 2,0 Prozent verbessert werden. Die EBIT-Marge gemessen am Umsatz stieg auf 2,3 Prozent. Die Porr verfügt über Liquiditätsreserven zum Stichtag in Höhe von 1.037 Mio. Euro. **Seitens der Analysten von Raiffeisen Research heißt es zu den Zahlen:** "Porr hat mit den Zahlen für **2023 sowohl unsere als auch die Konsensprognosen vollauf erreicht**. Das Management schlägt eine **Dividende von 0,75** Euro pro Aktie (Rendite: 5,7 Prozent) vor, leicht über unserer Annahme, was einen etwas höheren Gewinn je Aktie widerspiegelt. Damit lag Porr jedoch unter dem Konsens von 0,85 Euro. Für das **Geschäftsjahr 2024** gab das Unternehmen einen eher vagen Ausblick und indizierte eine **moderate Steigerung der Bauleistung und einen Anstieg des EBT**. Wir erwarten eine Bauproduktion von 6,8 Mrd. Euro (+3 Prozent) und einen Vorsteuergewinn von 141 Mio. Euro (+8 Prozent)."

Die **CA Immo verzeichnete trotz des Verkaufs nicht-strategischer Immobilien im Jahr 2023 einen Anstieg der Mieterlöse um 8 Prozent auf 231,4 Mio. Euro**. Diese Entwicklung ist laut CA Immo vor allem auf höhere Mieteinnahmen im Bestand und die Fertigstellung von Projektentwicklungen in den Vorjahren zurückzuführen. Das Ergebnis aus Immobilienverkäufen belief sich aufgrund profitabler Verkaufsaktivitäten auf 179,2 Mio. Euro (31.12.2022: 11,7 Mio. Euro). Den größten Beitrag zum Verkaufsergebnis lieferten dabei der Verkauf des Grundstücks Langes Land in München, des Hamburger Bahnhofs

und der Rieckhallen in Berlin sowie des Objekts Rennweg/Mechelgasse in Wien. Das EBITDA erhöhte um 115 Prozent auf 322,1 Mio. Euro. Das **Neubewertungsergebnis belief sich auf -532,0 Mio. Euro** (31.12.2022: -94,1 Mio. Euro) und reflektiert das deutlich veränderte Marktumfeld für Büroimmobilien. Das EBIT lag mit -217,6 Mio. Euro deutlich unter dem Ergebnis des Jahres 2022 von 74,4 Mio. Euro, was vor allem auf das negative Neubewertungsergebnis zurückzuführen ist. **Das Konzernergebnis ist ebenso belastet und liegt mit -224,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 75,5 Mio. Euro.** Im Jahr 2023 wurde **ein FFO I in Höhe von 113,8 Mio. Euro generiert**, der 9 Prozent unter dem Vorjahreswert von 125,3 Mio. Euro liegt. Die **Jahreszielsetzung von >105 Mio. Euro wurde aber übertroffen**. Entsprechend der Dividendenpolitik des Konzerns, rund 70 Prozent des nachhaltigen Ergebnisses (FFO I) auszuschütten, wird der Vorstand der Hauptversammlung am 2. Mai 2024 eine **Dividendenausschüttung von 0,80 Euro je Aktie vorschlagen** (Vorjahr 1 Euro im Frühjahr, im Herbst zusätzliche Dividende von 2,56 Euro).

Das Impfstoffunternehmen Valneva nimmt von 1. bis 4. April in Washington am 24. World Vaccine Congress teil. Valneva wird u.a. seinen Single-Shot-Impfstoff IXCHIQ präsentieren, einen Runden Tisch über die Viren Zika und Chikungunya moderieren und an einer Podiumsdiskussion über die Bemühungen zur Bekämpfung von Chikungunya teilnehmen und auch mit einem Stand vertreten sein. Am Abend des 2. April wird Valneva an der Verleihung der Vaccine Industry Excellence Awards teilnehmen, wo das Unternehmen mit IXCHIQ, dem weltweit ersten und einzigen Chikungunya-Impfstoff, unter den **Finalisten für den besten prophylaktischen Impfstoff** ist.

Der Frequentis Arrival Manager (AMAN) unterstützt bei der CO2-Einsparung: Laut der italienischen Flugsicherung ENAV hat der Frequentis AMAN die Anflüge im Bereich von Mailands Überflugzentrale, die für den Luftraum über Nordwest-Italien verantwortlich ist, signifikant verändert. Durch die dynamische Berechnung der geschätzten Landzeiten und die Aktualisierung der angestrebten Landzeiten unterstützt dieses System Fluglots:innen bei der Abfolgeplanung der Ankünfte, reduziert Flugzeiten und **fördert die Spriteinsparung auf den Flughäfen Milan Malpensa, Milan Linate und Bergamo Orio al Serio**. Dies ermöglicht Spriteinsparungen von 30 Kilogramm pro Flug, was etwa **93 Kilogramm CO2-Emissionen pro Flug entspricht**. Die erfolgreiche Integration von AMAN in der ENAV-Kontrollzentrale in Rom für den Flughafen Fiumicino Ende 2022 hat bereits über 360.000 Kilogramm Sprit eingespart, was zu einer Reduktion von etwa einer Million Kilogramm CO2-Emissionen geführt hat.



Auszeichnung: Das **Raiffeisen Zertifikate-Team wurde von Structured Retail Products (SRP) mit dem SRP Award 2024 ausgezeichnet**. Der Zertifikate Emittent der Raiffeisen Bank International erhielt den europaweit **ersten Platz in der Kategorie „Initiativen für Finanzbildung“**. Philipp Arnold, Abteilungsleiter Zertifikate Sales und Marketing: „Dieser Award ist eine eindrucksvolle **Bestätigung für unsere Leistungen, die wir für die Finanzbildung vollbringen**. Wir erreichen mit unseren Maßnahmen sämtliche Stakeholder: Sowohl die Berater:innen des österreichischen Raiffeisen Sektors, als auch unsere Netzwerkbanken in den osteuropäischen Kernmärkten und in weiterer Folge die vielen interessierten Menschen, die ihren Wissensstand über Wertpapier-Veranlagungen erhöhen wollen.“



Karriere: **Christoph Rath wird mit Wirkungkeit 1. September 2024 vom Aufsichtsrat zum stellvertretenden Vorstandsmitglied der VIG bestellt.** Christoph Rath übt aktuell die Funktion des Chief Financial Officers (CFO) der tschechischen Gesellschaften Kooperativa Pojištovna und Ceská Podnikatelská Pojištovna aus.



Im Zuge der jüngsten Aufsichtsratssitzung wurde **Andrea Herrmann in ihrer Funktion als CFO der Wiener Börse bestätigt und wiederbestellt**. Ihre Funktionsperiode, die aktuell bis 30. April 2024 läuft, wird um weitere drei Jahre verlängert.

Die **Strabag SE setzt aktuell die von der 19. Ordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Kapitalmaßnahmen zur Reduktion des Anteils von MKAO „Rasperia Trading Limited“** – einer Gesellschaft, die vom sanktionierten russischen Staatsbürger Oleg Deripaska kontrolliert wird – **um**. Die Eintragung der Durchführung der ordentlichen Sachkapitalerhöhung im Firmenbuch ist durch das Landesgericht Klagenfurt wie geplant am 21.3.2024 erfolgt, teilt die Strabag mit. Der Anteil von MKAO „Rasperia Trading Limited“ konnte von rund 27,8 Prozent auf rund 24,1 Prozent reduziert werden. Die 15.621.982 Stück **neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung werden am 26.3.2024 an die Inhaber der bestehenden Strabag-Aktien mit der ISIN AT0000A36HH9 (Strabag SE - Ausschüttung Aktienvariante) ausgegeben**. Die **Einbuchung der Wertrechte** zur Umsetzung der Bar Ausschüttung des Kapitalherabsetzungsbetrags (ISIN AT0000A36HK3) an die Inhaber der bestehenden Strabag-Aktien mit der ISIN AT000000STR1 erfolgt **ebenfalls am 26.3.2024**. Die für die Wahl der Aktienvariante eingereichten Aktien werden am 2.4.2024 von der temporären ISIN AT0000A36HH9 „Strabag SE - Ausschüttung Aktienvariante“ wieder in die reguläre ISIN AT000000STR1 zurückgebucht, teilt Strabag mit.



Aktienkäufe: **Addiko-Aufsichtsratmitglied Frank Schwab hat weitere 250 Aktien erworben.** Er hat 15,05 Euro je Stück bezahlt, wie aus einer Mitteilung hervorgeht. Erst vor wenigen Tagen hat er ebenso einen Kauf von 250 Aktien gemeldet.

#GABB INTRO 22.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: Hören: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5530/>

- **April im Schnitt 2,6 Prozent Plus** (Sample 33 Jahre), das ist 1/2 Jahresperformance, Divis locken
 - **Börsenradio Live-Blick 22/3:** DAX weiter frisch, Good News Airbus, Siemens Energy, Rheinmetall, Wienerberger
- Hören: <https://open.spotify.com/episode/6kGcU1ZMxL6RLs41JgE69m>



Wie gestaltet wienerberger die Zukunft des Bauens?

Werfen Sie einen Blick in
unseren **Geschäfts- und
Nachhaltigkeitsbericht 2023**



QR Code
scannen für
mehr Info

world of **wienerberger**

In Kürze tritt am Flughafen Wien der neue Sommerflugplan in Kraft. „Im Sommer 2024 bedienen auf dem Flughafen Wien 60 Airlines 190 Destinationen in 67 Ländern weltweit“, sagt Julian Jäger, Vorstand der Flughafen Wien AG. **Austrian Airlines bedient etwa über 120 Ziele**, darunter neue Destinationen wie Boston, Bremen und Tiflis und bietet wieder Nonstop-Flüge nach Los Angeles und Tokio. Ryanair nimmt Rijeka, Olbia, Tirana und Split neu auf und fliegt insgesamt bis zu 80 Destinationen an. Mit Wizz Air sind 29 Destinationen, darunter London und Barcelona, erreichbar und Eurowings erweitert mit der Destination Berlin das Deutschland-Netzwerk ab Wien. All Nippon Airways (ANA) fliegt ab August wieder nach Tokio-Haneda und Air Canada, Air China, Qatar Airways und Kuwait Airways stocken ihre Verbindungen auf. Gültig ist der Sommerflugplan von 31. März bis 26. Oktober 2024.

Auszeichnung für Erste Group: **Erste Private Banking wurde von Euromoney mit insgesamt fünf Best-in-Class-**

Auszeichnungen bedacht. Die renommierte Finanzzeitschrift zeichnete Erste Private Banking in Österreich sowohl als beste inländische Privatbank als auch als beste Privatbank für vermögende Kunden (High-Net-Worth, HNW) aus. Darüber hinaus wurde Erste Private Banking von Euromoney als beste internationale Privatbank in der Slowakei ausgezeichnet. In der Kategorie „Best for Discretionary Portfolio Management“ wurde Erste Private Banking sowohl in Österreich als auch Kroatien ausgezeichnet. Die **Erste Asset Management** ist für die Verwaltung der **individuellen Portfoliolösungen (Discretionary Portfolio Management)** innerhalb der **Erste Group** verantwortlich.

In einer Kurzmitteilung zu den jüngst vorgelegten **CA Immo-Zahlen meinen die Analysten von Raiffeisen Research:** "Gestärkt durch erfolgreiche Vermögensverkäufe beliefen sich die liquiden Mittel auf 739 Mio. Euro zu Jahresultimo, was über den von uns geschätzten 645 Mio. Euro lag. Dies bestätigt unserer Ansicht nach, dass **Raum für eine Ausschüttung einer Sonderdividende im Geschäftsjahr 24 bestehen könnte**. Wir erwarten, einschließlich der ordentlichen Dividende, eine Gesamtausschüttung von ca. 278 Mio. Euro. Diese Ansicht wurde durch die Ankündigung zusätzlicher Immobilienverkäufe in Q1 24 gestärkt. Hinsichtlich der ordentlichen Dividende kündigte CA Immo an, eine Ausschüttung von 0,8 Euro pro Aktie, in Übereinstimmung mit unseren Erwartungen, auf der Hauptversammlung (am 2. Mai) vorzuschlagen. Unsere letzte Empfehlung für die CA Immo lautete Kauf."

Die Analysten der Citigroup stufen die **Wienerberger-Aktie auf Buy** mit Kursziel 38,5 Euro.

Die Analysten von Montega stufen **Porr weiter mit Kaufen** und Kursziel 20 Euro ein. "Wir sehen uns in der positiven Sicht auf den Investment Case bestätigt", so die Analysten.



Porr-CEO Karl-Heinz Strauss im börsenradio-Interview zum Umfeld: "Das Umfeld ist und bleibt herausfordernd. Schon seit 155 Jahren, seit es die Porr gibt. Wir haben Weltkriege überlebt, den Kaiser erlebt. Wir reden aber nicht viel, sondern tun, bauen, leisten und liefern. Es gibt in Europa nur sehr wenige Baufirmen, die so eine breite Leistungspalette haben, wie die Porr. Von Tiefbau, Infrastruktur, Brückenbau über Bahnbau, Tunnelbau, Hochbau, nicht nur Wohnbau, sondern der öffentliche Hochbau, wie Schulen, Universitäten, Krankenhäuser, Industriebau uvm. Ich glaube, dass die Stimmung in der Wirtschaft viel besser ist, als es uns in Medien vorgezeigt wird."

Zur Auftragslage: "Wir haben ein Orderbuch von mehr als 8,5 Mrd. Euro aus dem letzten Jahr, das haben wir ins laufende Jahr mitgenommen. Wir haben immer eine selektive Auftragshereinnahme betrieben, das heißt unser Auftragsbestand ist sehr werthaltig. **Laufend kommen neue Aufträge dazu. Wir sehen für das Jahr 2024 eine moderate Leistungssteigerung, aber auch eine Ergebnissesteigerung.**"

Zur Dividende: "Wir haben eine Payout-Ratio von 30 bis 50 Prozent. Wir werden der Hauptversammlung eine Dividende von 75 Cent pro Aktie vorschlagen. Im Vorjahr waren es 60 Cent. Wir haben also heuer eine Payout-Ratio von 39 Prozent."

Zum Jahr 2024: **2024 wird für uns sehr positiv.** 2023 war sehr erfolgreich, 2024 könnte besser werden."

<https://audio-cd.at/page;brn/43156/>



25.3

Nachlese Podcast Freitag: Audio Link zur Folge: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5533/> alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch- Where The Wild Roses Grow mit Diana Neumüller-Klein https://audio-cd.at/page/podcast/5522/>

- **Magnus Brunner Finance Friday Spotify:** <https://spoti.fi/3BrTxa7>

- **Börsenradio Live-Blick 25/3: DAX bleibt stark,** arge Journeys von Rheinmetall, Addiko Bank und Gold&Co, weiter Buy the Dip RWE Hören: <https://open.spotify.com/episode/0L1AHUPCXPJhKGwSWXnAaZ>

- **Verena Liebers** ist eine Biologin, die gerne schreibt und läuft. Ihre aktuellen Werke "Trasse ist Klasse" und "Klang der Schritte"

hat sie zum Podcast-Talk mitgenommen. Für eine Lesung aus "Trasse ist Klasse - Vom Abenteuer vor der Haustür zu laufen" war sie nach Wien gekommen, hat gleich nebenbei beim Eisbärlauf den HM gemacht. Als "Ebenfalls-Vor-der-Haustür-Läufer" bin ich natürlich neugierig und nach dem Talk war ich noch neugieriger auf das Buch, in dem alle Männer Frank heißen. Auch über den Roman "Klang der Schritte" sprechen wir und natürlich über die Biologie, Laufen mit Kopfhörern (oder nicht), Ultradianzen, und zurück bei "Trasse ist Klasse" über das Ruhrgebiet und Wien. Es ist kein Ratgeber, kein Trainingsprogramm, kein Reiseführer und trotzdem von allem etwas. Vor allem aber die Einladung einer Biologin, die Natur vor der Haustür sportlich zu entdecken. Einsteigergerecht und witzig. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/5534/>
<https://vigli.de>
<https://www.egoth.at/product-page/trasse-ist-klassen>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 25.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Strabag-Tochter Züblin** hat den Auftrag für den **Ersatzneubau der Schleuse Kriegenbrunn** erhalten. Der **Auftragswert liegt bei rund 450 Mio. Euro**. Bereits im April 2024 starten die Arbeiten der Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus der Ed. Züblin AG, Züblin Spezialtiefbau GmbH und Bauer Spezialtiefbau GmbH, die bis zum Frühjahr 2032 andauern werden. Zentraler Bestandteil des Neubauprojektes ist die Baugrube. Die neue Schleuse wird in unmittelbarer Nachbarschaft zur alten **Bestandsschleuse errichtet - und dies bei laufendem Schiffahrtsbetrieb**. Daher ist es von zentraler Bedeutung, dass die Bestandsschleuse in keiner Weise von den Baumaßnahmen tangiert wird. Dies ist bei einer über **30m tiefen und fast 200m langen Baugrube, die zur Hälfte im Grundwasser liegt**, eine besondere Herausforderung, betont Strabag.

Hintergrund-Info: Der **Baustoff-Konzern Wienerberger hat seinen online Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht für das abgelaufene Jahr veröffentlicht**, in welchem man **mehr über Wienerbergers Vision einer nachhaltigen Zukunft** erfährt und, wie das Unternehmen seine ehrgeizigen Ziele verwirklichen wird. Wie berichtet, hat das Unternehmen 2023 einen Umsatz von insgesamt 4,2 Mrd. Euro und ein operatives EBITDA von 811 Mio. Euro erreicht. Diese Ergebnisse sind laut Wienerberger in erster Linie auf die **Performance im Infrastruktursegment (Rohrgeschäft für Wasser- und Energiemanagement) und im Renovierungsgeschäft sowie auf ein proaktives Kostenmanagement** zurückzuführen. Das Nachhaltigkeitsprogramm 2023 ist erreicht und bis 2026 ausgeweitet worden. CEO Heimo Scheuch: "Der Erfolg unseres Nachhaltigkeitsprogramms 2023 motiviert uns zu noch größeren Anstrengungen. Mit der Neufassung des Programms erweitern wir die bestehenden Ziele und ergänzen sie durch neue. Nachhaltigkeit war stets ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie von Wienerberger, denn wir bieten nachhaltige Lösungen für Wohnbau, energieeffiziente Renovierung, sowie Wasser- und Energiemanagement."

Die Analysten von HSBC bestätigen die **Kauf-Empfehlung für Raiffeisen Bank International** und erhöhen das Kursziel von 24,0 auf 25,0 Euro. Kepler Cheuvreux bleibt bei **Zumtobel auf Kaufen** und passt das Kursziel von 8,0 auf 7,0 Euro an.

26.3

#GABB INTRO 26.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Montag: Audio Link zur Folge: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5541/>

- Miodrag Kostic will die Addiko Bank
- Red Bull an die Börse? Statement Gregor Rosinger
- Aaron Brüstle zum Thema Red Bull und Börse: <https://www.oe24.at/businesslive/unternehmen/kampf-um-die-dose-red-bull-bald-an-der-boerse/589694617>
- **Börsenradio Live-Blick 26/3:** DAX gibt noch nicht auf, Airbus überholte BMW, Vonovia und VW lauern, Osterpause bei den News . Hören: <https://open.spotify.com/episode/6nvOlb3DS5t3RA45hFXOgj>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 26.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Marinomed hat neue Vertriebspartnerschaften für Carragelose in der Golfregion und in Osteuropa abgeschlossen. Die GAIA Healthcare (Vereinigte Arabische Emirate) habe sich die Rechte zur Vermarktung von zwei verschiedenen Carragelose-Nasensprays in der Golfregion gesichert, teilt Marinomed mit. GAIA wird für die Erlangung der behördlichen Genehmigungen in den jeweiligen Ländern verantwortlich sein und plant eine mögliche Markteinführung frühestens im Jahr 2025. Darüber hinaus hat Marinomed eine Vertriebspartnerschaft mit VitaPlus, einem ungarischen Pharmaunternehmen im Besitz der belgischen Ceres Pharma, abgeschlossen. VitaPlus treibt bereits die Markteinführung und Vermarktung eines Carragelose-haltigen Nasensprays voran und plant den ersten Verkauf bereits für das Jahr 2024. „**Erste Umsätze aus der Partnerschaft mit VitaPlus werden wir aufgrund bestehender behördlicher Zulassungen in der EU voraussichtlich noch in diesem Jahr sehen**“, so Andreas Grassauer, CEO von Marinomed.

AT&S hat für seine KI-Lösung neue Kunden gewinnen können. Erst kürzlich wurde das KI-Kundenportfolio von AT&S um **zwei**

Fabless-Halbeiterunternehmen aus den USA, die auf Hyperscale-Cloud-Infrastruktur Edge Computing und KI-Server-Mikroprozessoren spezialisiert sind, erweitert, wie AT&S mitteilt. Wie berichtet, konnte auch AMD als Kunde gewonnen werden. AT&S startet im Laufe des Jahres mit der Produktion von IC-Substraten für AMD und liefert damit einen integralen Bestandteil für deren Hochleistungsprozessoren für Computer, Rechenzentren und KI-Infrastruktur, betont AT&S. „**KI wächst exponentiell und AT&S profitiert von diesem Boom, und noch mehr mit der steigenden Nachfrage nach grünen Lösungen.** KI kann nur dann nachhaltig sein, wenn der Stromverbrauch reduziert wird. Unsere Technologie ermöglicht innovative Lösungen wie die ultraeffizienten Stromversorgungsmodule, die von einigen unserer Kunden an die KI-Industrie geliefert werden. **Unsere Technologie kann einen Riesenunterschied bei Stromverbrauch und Kosten machen**, was sich auch in der steigenden Nachfrage nach unseren Leistungselektroniklösungen zeigt“, so AT&S CEO Andreas Gerstenmayer.

Valneva startet eine klinische Phase 1-Studie, um die Sicherheit und Immunogenität von VLA1601, seines adjuvantierten inaktivierten Impfstoffkandidaten der zweiten Generation gegen das Zika-Virus (ZIKV), zu untersuchen. Derzeit gibt es keine präventiven Impfstoffe oder wirksame Behandlungen gegen ZIKV. Daher stellt diese durch Mücken übertragene Krankheit nach wie vor eine Bedrohung für die öffentliche Gesundheit dar und ist im Priority Review Voucher Program der Food and Drug Administration für tropische Krankheiten enthalten. **Erste Ergebnisse der Studie werden im ersten Halbjahr 2025 erwartet.**

Die S Immo hat die Gesamterlöse in 2023 auf 336,5 Mio. Euro gesteigert (2022: 260,5 Mio. Euro), was unter anderem auf erfolgreiche Ankäufe in Österreich und Tschechien zurückzuführen sei, wie es heißt. Das EBITDA erreichte mit 142,6 Mio. Euro den laut S Immo höchsten Wert der Unternehmensgeschichte (2022: 106,1 Mio. Euro). **Das Ergebnis aus der Immobilienbewertung war aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit -109,3 Mio. negativ** (2022: -78,4 Mio. Euro). Das Bruttoergebnis erhöhte sich auf 179,3 Mio. Euro (2022: 140,2 Mio. Euro). Das **Jahresergebnis wird mit -41,4 Mio. Euro ausgewiesen** (2022: +18,9 Mio. Euro). Der FFO I betrug zum 31.12.2023 99,6 Mio. Euro (2022: 64,7 Mio. Euro). Der EPRA-NRV je Aktie lag zum 31.12.2023 bei 28,01 Euro. Der Hauptversammlung am 3. 5. 2024 wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 **keine Dividende auszuschütten und den Bilanzgewinn in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen**, um die Mittel zur Stärkung der Bilanz zu verwenden, wie es heißt.



Wie gestern bekannt wurde, will die zypriotische Investmentgesellschaft **Agri Europe bis zu 3,3 Millionen Addiko-Aktien, das sind bis zu 17 Prozent an der Addiko Bank, zu je 17,50 Euro je Aktie erwerben**. Weitere rund 1,95 Millionen Aktien und damit 9,99 Prozent sollen von der Infinity Management Limited, die bereits seit einigen Jahren an Addiko beteiligt ist, erworben werden. Beide Gesellschaften sind dem serbischen Geschäftsmann Miodrag Kostic zuzurechnen. **Addiko prüft nun die Situation und wird im Einklang mit den Verpflichtungen des österreichischen Übernahmegesetzes vorgehen**, einschließlich Abgabe einer Äußerung nach der Veröffentlichung der formellen Angebotsunterlage, wie es heißt.

Upgrade: Der **Erste Green Invest Mix der Erste Asset Management (EAM) wird zu einem Artikel-9-Produkt hochgestuft** und damit zu einem reinen Impact-Mischfonds – laut EAM einer der ersten seiner Art im deutschsprachigen Raum. Impact-Investing war bisher schon ein wesentlicher Bestandteil des Fonds. Dieser Fokus wird jetzt noch deutlicher ausgeprägt. Während bisher auch ein geringer Anteil nachhaltiger Unternehmensanleihen beigemischt werden konnte, selbst wenn diese keinen direkten ökologischen oder sozialen Zweck gedient haben, investiert der Fonds fortan nur noch in ausgewiesene Impact-Bonds.

Research: Die Analysten von SRC Research nehmen, nach dem jüngsten Anstieg in der **CA Immo-Aktie, die Empfehlung für den Titel von Buy auf Accumulate zurück**, bestätigen aber das Kursziel in Höhe von 33,0 Euro. Die Analysten von Morgan Stanley stufen **Bawag mit Overweight** und Kursziel 79,0 Euro ein.



27.3

#GABB INTRO 27.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Dienstag: Audio Link zur Folge: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5546/>

- **Börsenradio Live-Blick 27/3:** DAX knackt nächsten 100er, 10,00 Prozent ytd, Deutsche Bank zeigt auf, KI Fantasie bei AT&S. Hören: <https://open.spotify.com/episode/5Nzz519fKb9g9T8OctE8QO>

- Auflösung Addiko Bank Rätsel heißt Market Phase Qualifier
- Karl-Heinz Strauss, Signa, Wolfgang Auer von Welsbach, Karl Petrikovics, Julius Meinl

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 27.3.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die **FACC AG hat den Umsatz im Geschäftsjahr 2023 um 21,3 Prozent auf 736 Mio. Euro gesteigert**. Das operative Ergebnis konnte im Vergleich zu 2022 von 5,5 Mio. Euro auf nunmehr 17,5 Mio. Euro mehr als verdreifacht werden. Belastend wirkten Unterbrechungen in der Lieferkette, aber auch die Inflation und die damit verbundenen höheren Personalkosten, so das Unternehmen. Das Netto-Ergebnis liegt bei 9,1 Mio. Euro (2022: -0,9 Mio. Euro). Für das Jahr 2023 wird vorgeschlagen, keine Dividende auszuschütten. „Mit dem abgelaufenen Jahr haben sich die Zahlen aber stabilisiert, **wir rechnen damit, dass wir**



www.facc.com

A photograph of an airplane's wing and tail section from a window seat, looking out over a vast expanse of white and grey clouds under a clear blue sky.

BEYOND HORIZONS

Since 1989

für 2024 eine Dividende ausschütten werden, kündigt CEO Robert Machtlinger bei der Bilanzpressekonferenz an. Für 2024 wird ein Umsatzwachstum von 10 bis 15 Prozent in Aussicht gestellt, sowie eine weitere Steigerung der Profitabilität. Eine **gute Basis dafür bildet das mittelfristige Auftragsbuch, das ein Volumen von 5,85 Mrd. Dollar aufweist** und laut Machtlinger in Richtung 6,0 Mrd. Euro geht. Airbus und Boeing konnten im abgelaufenen Jahr 3.670 Flugzeugbestellungen verbuchen, das entspricht einer Steigerung von 125 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. „**Neuer Wachstumsmarkt für die Luftfahrtbranche ist Indien**“, erklärt Machtlinger. Allein von dort seien 1200 Flugzeug-Bestellungen gekommen. In Indien setzt man vor allem auf Airbus und Boeing-Maschinen. Die jüngsten Pannen bei Boeing würden sich nicht in Stornierungen niederschlagen, als vielmehr in höheren Neubestellungen beim Konkurrenten Airbus, weiß Machtlinger zu berichten. **Eine gute Entwicklung zeigt bei FACC auch der Urban Air-Bereich.** Die Entwicklungsaufträge der mittlerweile fünf Kunden liegen laut Machtlinger bei 90 Mio. Euro. „Die Kunden bezahlen uns u.a. dafür, neue Materialien zu entwickeln, die zu 100 Prozent recyclefähig sind. Diese Technologien können wir dann auch für Flugzeuge einsetzen“, so der CEO, der damit rechnet, dass **ab 2027 ca 250 Mio. Umsatz und damit ca. ein Viertel des Gesamtumsatzes, aus dem Urban Air-Bereich kommt**. Auch aus anderen Bereichen rechnet Machtlinger mit Neuaufträgen in den nächsten Monaten, da immer mehr Kunden auf lokale Lieferanten setzen und weniger auf Produkte von asiatischen Lieferanten. Und: In den nächsten Wochen soll auch **der neue Finanzvorstand/die neue Finanzvorständin feststehen**. Derzeit befindet man sich mit zwei Bewerber:innen in Endverhandlungen.



Wie die **Strabag mitteilt, hat sie gestern Abend die Beteiligungsmeldungen von Oleg Deripaska und Iliadis JSC erhalten, aus denen hervorgeht, dass MKAO Rasperia Trading Limited an Iliadis JSC übergegangen ist**. Der bereits im Dezember 2023 angekündigte Verkauf in Russland sei sohn vollzogen worden. Laut diesen Meldungen wird MKAO Rasperia Trading Limited mit ihrer Beteiligung von 24,1 Prozent an Strabag SE nunmehr von Iliadis JSC kontrolliert, während Oleg Deripaska seine bisherige (indirekte) Kontrolle aufgegeben hat. Weitere Details seien nicht bekannt, teilt die Strabag mit. Insbesondere eine **sanktionsrechtliche Prüfung könnte daher derzeit nicht erfolgen, so dass die Gesellschaft weiterhin davon ausgeht, dass die Strabag-Aktien der MKAO Rasperia Trading Limited gemäß EU-Sanktionsverordnung eingefroren sind**.

A1 Telekom Austria hat in Österreich Frequenzen im 26 GHz-Bereich sowie zusätzliche regionale Frequenzen im 3,5 GHz-Band erworben. Mit einer Investition von **insgesamt 7,2 Mio. Euro** verstärkt A1 somit die Kapazitäten für die Bereitstellung zukunftsorientierter 5G-Dienste. „Mit den Spektren, die wir jetzt erworben haben, sind wir für die Zukunft gut gerüstet. Sie bilden die Grundlage für neue Dienste und legen den Grundstein für zukünftige Entwicklungen neuer 5G-Anwendungen“, sagt Alejandro Plater, CEO der A1 Group.

Die **Amag hat in Ranshofen eine Investition im Ausmaß von mehr als 50 Mio. Euro in eine Bandveredelungsanlage getätigt**. Die neue Anlage dient der Oberflächenbehandlung von Aluminiumbändern mit einer Dicke von bis zu fünf Millimetern, welche **Anwendungen in der Architektur und Unterhaltungselektronik** (Dekoroberflächen), in **Kosmetikverpackungen sowie Kühlern- und Wärmetauschern** (lotplattierte Produkte), für Zierteile in Automobilen sowie als Trittbrettfalte finden. „Die Produkte aus der neuen Bandveredelungsanlage ermöglichen unseren Kunden die weitere Steigerung der Qualität ihrer Produkte sowie der Stabilität ihrer eigenen Produktionsprozesse. Durch eine umweltfreundliche Produktion reduzieren wir darüber hinaus den CO2-Fußdruck und unterstützen damit unsere Kunden auch bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele“, erklärt CEO Helmut Kaufmann. **Die Anlage wurde von Andritz gebaut**.

Research: Die Analysten von NuWays bestätigen die **Kauf-Empfehlung für S Immo** und erhöhen das Kursziel von 18,4 auf 19,0 Euro. „Basierend auf anhaltend starken Geschäften und Kennzahlen sowie der **Möglichkeit eines bevorstehenden Delisting-Angebots** bleibt S Immo ein Kauf“, so die Analysten.



#GABB INTRO 28.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge: Hören: Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/5549/> - Gratulation an Wolfgang Leitner, Vintage zu betandwin und Kretztechnik

- **Börsenradio Live-Blick 28/3:** Heute März-Ultimo, geht sich DAX 18500 aus? Schönes bei Zalando, AT&S und Gold. Frohe Ostern! Hören: <https://open.spotify.com/episode/2Rx76KxxGzlymZeObKweDw>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 28.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Marinomed bekommt Zahlungsaufschub für Darlehen: Mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) sei eine Vereinbarung über den Aufschub der Rückzahlungen des **im Jahr 2019 gewährten Venture-Darlehens in Höhe von 15 Mio. Euro** getroffen worden, teilt das Biotech-Unternehmen mit. Demnach wird die Rückzahlung der ersten Tranche in Höhe von nominal 4 Mio. Euro von Oktober 2024 auf April 2026 verschoben. Die zweite Tranche in Höhe von nominal 5 Mio. Euro wird statt im Dezember 2025 nun im Juni 2027 fällig. Die dritte Tranche mit ausstehendem Nominale von 4,7 Mio. Euro wird Marinomed in halbjährlichen Raten von 0,67 Mio. Euro zwischen Dezember 2025 und August 2028 zurückzahlen. Die Zinssätze bleiben unverändert. Die Verträge würden weitere Bedingungen enthalten, darunter die Verlängerung der bestehenden Vereinbarung über Royalties um fünf Jahre. Auch die **Darlehensgeber der Immobilienfinanzierung** erklärten sich bereit, ihre **Kapitalrückzahlungen gemeinsam mit der EIB auszusetzen**, wie Marinomed weiters mitteilt. CFO Pascal Schmidt,

Beim Nr. 1-Thema Nachhaltigkeit kann man auf die Nummer 1* zählen.



Unser Angebot als „Beste Bank für ESG“ in Österreich.**

- Unsere **Betreuer:innen** begleiten Sie, Ihr Geschäftsmodell schon heute nachhaltig für Morgen aufzustellen und Wachstumschancen zu nutzen.
- Unser **Nachhaltigkeits-Barometer** zeigt Ihnen den **Status-quo Ihres Unternehmens** und **Ihre Chancen** bzw. Risiken auf. Ein Benchmarking für 20 Branchen.
- Maßgeschneiderte **nachhaltige Finanzierungslösungen** vom Kredit bis hin zu Kapitalmarktlösungen und **Förderungen**.



Näheres auf
firmenkunden.bankaustria.at

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

ist optimistisch: „Wir sind zuversichtlich, dass unsere laufenden Initiativen genügend Cashflow generieren werden, um den Finanzierungsbedarf des Unternehmens sowie unsere Verbindlichkeiten entsprechend zu bedienen.“



Die **Immobifinanz**, in der die **S Immo vollkonsolidiert** ist, erhöhte die **Mieterlöse im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 77,8 Prozent auf 533,6 Mio. Euro**, das Ergebnis aus Asset Management lag mit 418,5 Mio. Euro um 85,1 Prozent über dem Vorjahreswert. Das operative Ergebnis konnte um 84,7 Prozent auf 285,1 Mio. Euro und der FFO 1 (vor Steuern) um 88,4 Prozent auf 275,3 Mio. Euro gesteigert werden. Die gesamten Neubewertungen (inklusive Immobilienentwicklungen und Immobilienverkäufe) beliefen sich aufgrund des schwachen Marktumfelds auf -376,8 Mio. Euro nach -105,7 Mio. Euro im Vorjahr. **Das Konzernergebnis der Gruppe reduzierte sich auf insgesamt -229,5 Mio. Euro (2022: 142,0 Mio. Euro)**. Wie auch bei der S Immo, haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, **auf die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2023 zu verzichten**, um die Kapitalbasis der Immofinanz Group zu stärken und höher rentierende Immobilien zu finanzieren. Die Immofinanz Group verfügt über einen Netto-Loan-to-Value (Netto-LTV) von 42,1 Prozent sowie liquide Mitteln in Höhe von 697,1 Mio. Euro per Ende Dezember 2023. Vorständin Radka Doebring: „**Aus heutiger Sicht sind wir damit optimal aufgestellt, um unseren Wachstumskurs mittel- bis langfristig fortsetzen zu können.**“

Palfinger Marine stattet den Offshore-Windpark Hai Long, der 50 Kilometer vor Taiwans Küste liegt, mit mehreren Hebelösungen und einem umfangreichen Ausrüstungspaket für zwei Umspannwerke aus. Diese werden mit zwei Starrauslegerkränen mit einer Reichweite von 26 Metern, vier Rettungsinsel-Davits und vier Festauslegerkränen ausgerüstet. Letzteres wird verwendet, um Materialien und Werkzeuge sicher und effizient vom Crew Transfer Vessel (CTV) auf das Offshore-Umspannwerk zu befördern. Die Krane sind mit der Steuerung von Palfinger ausgestattet und ermöglichen eine kabellose Bedienung. Das neue Projekt besteht aus insgesamt drei Windparks mit einer Gesamtleistung von 1.022 MW. Für Palfinger Marine ist es das zweite Windparkprojekt in Taiwan, bei dem Umspannwerke ausgerüstet werden, aber bereits das fünfte, bei dem Lösungen für verschiedene Windparkinstallationen bereitgestellt werden.



Kunden-Zuwachs: Die im Jahr 2017 gestartete Direktbank **dad.at** hat im ersten Quartal 2024 die **Marke von 50.000 Kunden und Kundinnen überschritten und rechnet mit einem weiteren starken Anstieg der Kunden**. „Wir bieten ein breites Angebot, sind innovativ, haben einen besseren Service als andere Anbieter und mit der GRAWE Gruppe eine stabile Eigentümerbasis“, streicht dad.at-Chef Ernst Huber bei einem Pressegespräch die Vorteile seiner Direktbank hervor. Anders als so mancher Neo-Broker bietet die dad.at ein komplettes Angebot, nämlich Giro- und Sparkonto, Wertpapierdepot, Kredite sowie eine Online-Vermögensverwaltung an. **Speziell im Wertpapierbereich verzeichnet die dad.at ein anhaltend starkes Wachstum**. Laut Ernst Huber ist die Aufgeschlossenheit gegenüber Aktien, Anleihen, Fonds und ETFs in den letzten Jahren deutlich gestiegen. „**Vor allem junge Kunden und Neueinsteiger zieht es zur dad.at**“, weiß Huber zu berichten. Er rechnet mit einem **weiteren Anstieg der Brokerage-Kunden um mehr als 50 Prozent**. Überzeugt werden sollen die neuen Kunden etwa mit dem Entfall der Depotgebühr bis Ende 2026, mit einem Rabatt von 90 Prozent des Ausgabeaufschlags bei mehr als 5000 Investmentfonds sowie auch einer Wertpapierhandelsgebühr ab Null Euro. Um Privatanlegern den Einstieg in die Wertpapierveranlagung zu erleichtern, veranstaltet die dad.at regelmäßig Webinare und Seminare. Darüber hinaus bietet die Direktbank ihren Kundinnen und Kunden mit verschiedenen Sparplänen ab 30 Euro monatlich - etwa auf Basis von Investmentfonds, Aktien, ETFs oder Gold - ein sehr niedrigschwelliges Angebot. Speziell das ETF-Sparen ist bei den Kunden beliebt und dominiert mit 79 Prozent, gefolgt von Fonds-Sparen mit 10 Prozent und Aktiensparen mit 8 Prozent. Das **durchschnittliche Depotvolumen beziffert Huber mit ca. 40.000 Euro**. Angebot und Service werden bei der dad.at laufend erweitert. Noch in diesem Jahr stehen laut Ernst Huber **viele Neuerungen und Optimierungen an**. Demnächst wird es neue Versionen der Smartphone-App und eine Weiterentwicklung der Brokerage-Webapplikation geben. Geplant ist auch ein Ausbau des Sparplanangebots. Dabei haben vor allem auch Digitalisierung und Automatisierung bei der Bank einen hohen Stellenwert. „Wir sind bei der Digitalisierung, sowohl nach außen als auch nach innen, weiter als so manches Fintech-Startup“, sagt Huber.



Die **Denizbank AG** hat das Geschäftsjahr 2023 erfolgreich abgeschlossen. Trotz anhaltender Herausforderungen in der Weltwirtschaft erzielte die Bank ein Betriebsergebnis von 154,24 Mio. Euro (Vorjahr: 95,58 Mio. Euro). Der Nettozinsertrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 67,97 Mio. Euro bzw. um über 54 Prozent auf 193,67 Mio. Euro. Die Bilanzsumme zum Jahresschluss 2023 beläuft sich auf 5,64 Mrd. Euro.

Kooperation: Tait Communications und Frequentis haben eine strategische Partnerschaft geschlossen, um die LifeX-Multimedia-Kommunikationslösung in Nordamerika auf den Markt zu bringen. Dabei wird Frequentis Tait Communications Zugang zur LifeX-Software bieten. Die LifeX-Software vereinfacht Kommunikationsprozesse durch die optimierte Zusammenführung unterschiedlicher Funksysteme auf einer Plattform, integriert verschiedene analoge und digitale Funksysteme und bindet zugleich Zukunftstechnologien wie Digital Mobile Radio (DMR), Mission-Critical Data (MCX), 911 und Next-Generation 911 (NG911) ein.

Aktienkäufe: **Semperit-CEO Karl Haider** hat am 27. März über die Wiener Börse in Summe 9000 Aktien zu je im Schnitt 11,204 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

Research: Goldman Sachs bestätigt die **Neutral-Empfehlung für Valneva** und reduziert das Kursziel von 4,3 auf 3,8 Euro. Kepler Cheuvreux bleibt bei **Semperit auf Halten** und kürzt das Kursziel von 16,0 auf 11,0 Euro.

Neuer Name: Laut einer Mitteilung, hält die **Alta Pay Group per 27. März einen Anteil von 9,63 Prozent an der Addiko**.

Davor hielt das Institut keine Anteile, wie aus einer Beteiligungsmeldung hervorgeht. In einer weiteren Mitteilung wird bekanntgemacht, dass **MW Funds PTE.LTD, die 5 Prozent an Addiko hielt, nun nicht mehr beteiligt ist**. Die in Belgrad ansässige Alta Pay ist laut Website ein auf die Bereitstellung von Zahlungsdienstleistungen spezialisiertes Unternehmen.

DEPOT DAD.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

Aktiv gemanagt: So liegt unser wikifolio Stockpicking Österreich DE000LS9BHW2: +0,17 Prozent vs. last #gabb, -1,15 Prozent ytd, +72,10 Prozent seit Start 2013. Gesamtstand seit Start unserer Real-Money-Veranlagungen 2002 (erst Brokerjet, dann wikifolio). Aus **10.000 Euro** wurden **113.471 Euro**. Alle Trades unter <https://www.wikifolio.com/de/at/wfdrastil1>.

Passiv gemanagt: Das **Depot bei dad.at** mit den 39 börsennotierten PIR-Partnern, alle zu rund 1000 Investment per Jahresstart. Kumuliert ytd ein Plus von 0,45 Prozent.

BEZEICHNUNG	ISIN/WKN	STK./NOM.	MARKTKURS	MARKTWERT	G/V %/ABS.
Addiko Bank	AT000ADDIKO0	74Stk.	17,1500 EUR	1.269,10 €	+28,46 % / +281,20 €
Agrana	AT000AGRANA3	70Stk.	13,4750 EUR	943,25 €	-4,43 % / -43,75 €
Aluflexpack	CHO453226893	111Stk.	14,5600 EUR	1.616,16 €	+62,68 % / +622,71 €
Amag	ATO0000AMAG3	37Stk.	27,4000 EUR	1.013,80 €	+2,62 % / +25,90 €
AT&S	AT0000969985	38Stk.	19,3400 EUR	734,92 €	-26,46 % / -264,48 €
Bawag	AT0000BAWAG2	20Stk.	58,1750 EUR	1.163,50 €	+21,25 % / +203,90 €
CA Immo	AT0000641352	30Stk.	32,4500 EUR	973,50 €	0,00 % / 0,00 €
DO&CO	AT0000818802	7Stk.	140,7000 EUR	984,90 €	+4,69 % / +44,10 €
Erste Group	ATO000652011	27Stk.	40,3450 EUR	1.089,32 €	+9,84 % / +97,61 €
FACC	ATO0000FACC2	171Stk.	6,3300 EUR	1.082,43 €	+8,58 % / +85,50 €
Flughafen Wien	ATO0000VIE62	19Stk.	50,6000 EUR	961,40 €	-0,59 % / -5,70 €
Frequentis	ATFREQUENT09	36Stk.	26,6000 EUR	957,60 €	-2,56 % / -25,20 €
Immobinanz	ATO000A21KS2	47Stk.	23,3250 EUR	1.096,28 €	+10,81 % / +106,93 €
Kapsch TrafficCom	ATO000KAPSCH9	111Stk.	8,3400 EUR	925,74 €	-6,92 % / -68,82 €
Marinomed Biotech	ATMARIINOMED6	34Stk.	20,4000 EUR	693,60 €	-30,14 % / -299,20 €
Montana Aerospace	CH1110425654	56Stk.	17,6200 EUR	986,72 €	-0,23 % / -2,24 €
Österreichische Post	ATO000APOST4	30Stk.	31,8250 EUR	954,75 €	-2,68 % / -26,25 €
Palfinger	ATO000758305	39Stk.	23,0750 EUR	899,93 €	-8,43 % / -82,87 €
Pierer Mobility	ATO0000KTM102	20Stk.	45,3500 EUR	907,00 €	-8,75 % / -87,00 €
Polytec Group	ATO0000AO0XX9	285Stk.	3,3100 EUR	943,35 €	-5,56 % / -55,57 €
Porr	AT0000609607	78Stk.	14,3300 EUR	1.117,74 €	+12,83 % / +127,14 €
RBI	AT0000606306	53Stk.	18,0300 EUR	955,59 €	-3,43 % / -33,92 €
RWT AG	ATO00RWTRACE1	250Stk.	4,2000 EUR	1.050,00 €	+5,00 % / +50,00 €
Semperit	ATO0000785555	70Stk.	11,0800 EUR	775,60 €	-21,75 % / -215,60 €
S Immo	AT0000652250	80Stk.	17,2500 EUR	1.380,00 €	+38,00 % / +380,00 €
Sportradar Group	CH1134239669	100Stk.	10,2600 EUR	1.026,00 €	+3,48 % / +34,50 €
stock3	DE000A0S9QZ8	55Stk.	17,7000 EUR	973,50 €	-2,21 % / -22,00 €
Strabag	AT0000000STR1	24Stk.	39,7500 EUR	954,00 €	-3,99 % / -39,60 €
Telekom Austria	ATO0000720008	130Stk.	7,7300 EUR	1.004,90 €	+1,05 % / +10,40 €
UBM	AT0000815402	47Stk.	18,6500 EUR	876,55 €	-11,61 % / -115,15 €
Unika	AT0000821103	134Stk.	8,0150 EUR	1.074,01 €	+7,44 % / +74,37 €
Valneva	FR0004056851	211Stk.	3,5010 EUR	738,71 €	-25,83 % / -257,21 €
Varta AG	DE000A0TCJ55	48Stk.	14,1675 EUR	680,04 €	-31,72 % / -315,96 €
VAS AG	ATOVASGROUP3	112Stk.	9,0000 EUR	1.008,00 €	+1,12 % / +11,20 €
Verbund	ATO0000746409	11Stk.	69,4750 EUR	764,23 €	-17,34 % / -160,32 €
VIC	AT0000908504	37Stk.	28,6250 EUR	1.059,13 €	+8,02 % / +78,63 €
Warimpex	AT0000827209	1342Stk.	0,7575 EUR	1.016,57 €	+1,68 % / +16,78 €
Wienerberger	AT0000831706	33Stk.	33,7200 EUR	1.112,76 €	+11,58 % / +115,50 €
Zumtobel	AT0000837307	159Stk.	5,8200 EUR	925,38 €	-7,32 % / -73,14 €

Summe

38.689,93 €

0,45% / +172,36 €



PENSIONSVORSORGE: ANGEBOT FÜR ARBEITGEBER, BENEFIT FÜR BESCHÄFTIGTE

Nie war es wichtiger, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden und an das Unternehmen zu binden. Im Rahmen einer Mitgliederbefragung hat die Österreichische Hoteliervereinigung (ÖHV) daher das Interesse an Angeboten für die betriebliche Altersvorsorge erhoben. Die Mitgliederbefragung ergab, dass über 90 Prozent der Teilnehmenden die Vorsorgekasse wechseln würden, wenn das Vorteile für die Mitarbeitenden mit sich bringt. Mit Start der Abfertigung NEU 2003 ist die ÖHV eine Partnerschaft mit der VBV-Gruppe eingegangen. Diese langjährige Partnerschaft wurde nun im Sinne der Mitgliedsunternehmen ausgebaut und um ein Angebot der VBV-Pensionskasse erweitert. So macht die Partnerschaft mit der VBV-Gruppe es möglich, dass die ÖHV ihren Mitgliedern nun einen weiteren attraktiven und nachhaltigen Benefit bieten kann.

Betriebliche Pensionsvorsorge: Steuer-Vorteile für alle.

„Mit einem Pensionskassenmodell – also einer Firmenpension – positionieren sich Unternehmen als attraktive Arbeitgeber. Außerdem sind Beiträge in die Pensionskasse günstiger als Prämien oder Gehaltserhöhungen, weil sie für den Arbeitgeber als Betriebsausgaben frei von Lohnnebenkosten und für die Mitarbeiter:innen frei von Lohnsteuer und Sozialversicherung sind“, so der Generalsekretär der Österreichischen Hoteliervereinigung, Markus Gratzer.

Alles aus einer Hand. Bei KMUs und Hotels besonders beliebt ist die Einbeziehung angestellter Familienmitglieder: Die private Vorsorge wird über Betriebsausgaben aus dem Unternehmen heraus finanziert. Doch nur knapp ein Drittel der Befragten gab an, über die Vorteile einer zusätzlichen Pensionskasse ausreichend informiert zu sein. Die ÖHV initiiert daher einen Pensionskassen-Rahmenvertrag für ihre Mitglieder mit der VBV-Pensionskasse als Partnerin im ÖHV-Partner-Netzwerk. Wer sich für das Gesamtpaket der VBV (Kombination Vorsorgekasse UND Pensionskasse) entscheidet, profitiert neben den allgemeinen Attributen der Marktführerin von einem exklusiven Konditionenvorteil. Auch im Service hat man mit dem Online-Portal Meine VBV ein umfassendes, gemeinsames Vorsorgekonto.

Mehr als 3,5 Millionen Österreicher sind VBV-Kunden.

Die VBV-Gruppe trägt als führender Anbieter von nachhaltiger betrieblicher Altersvorsorge zur Sicherung des Lebensstandards der Menschen bei. „Wir setzen in der Pen-



„Mit einem Pensionskassenmodell – also einer Firmenpension – positionieren sich Unternehmen als attraktive Arbeitgeber.“

Generalsekretär der
Österreichischen
Hoteliervereinigung,
Markus Gratzer



sions- und Vorsorgekasse, aber auch in unseren weiteren Dienstleistungsunternehmen seit Jahren konsequent auf Innovation und Nachhaltigkeit. Mit Erfolg: Heute sind bereits mehr als 3,5 Millionen Österreicher zufriedene VBV-Kunden“, freut sich VBV-Generaldirektor Andreas Zakostelsky.



ERSTE 

Asset Management

Nähere Infos
im Dossier
„Wie investiere
ich in Fonds?“

In Fonds investieren leicht gemacht

Ein Ratgeber für Anfänger:innen

www.blog.de.erste-am.com



Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGf erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich. Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben. Umfassende Informationen zu den, mit der Veranlagung möglicherweise verbundenen Risiken sind dem Prospekt bzw. „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ des jeweiligen Fonds zu entnehmen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt.